



Bericht

der Landesregierung

Informationen zur Umwelt

Landtagsbeschluß vom 14. Mai 1998 – Drucksache 14/1434 –

Federführend ist der Minister für Umwelt, Natur und Forsten.

Drucksache 14/1683

**Bericht
der Landesregierung**

Informationen zur Umwelt

Antrag der Fraktion der F.D.P. Drs.-Nr. 14/1434

**Federführend ist der
Minister für Umwelt, Natur und Forsten**

Stand: 10.09.98

Inhalt

1	Auftrag und Inhalte des Berichts	3
2	NUIS-SH: Aufgaben und Konzept eines Natur- und Umwelt-Informationssystems für Schleswig-Holstein	5
3	Der aktuelle Stand der NUIS-Entwicklung	8
4	Die Kommunikation mit den kommunalen und externen Informationssystemen	14
5	Die Fachinformationssysteme	18
6	Die Datengruppen	35
7	Berichtspflichten gegenüber dem Landtag und Information der Öffentlichkeit	68
8	Die Durchführung des Umweltinformationsgesetzes	69
9	Die digitale Verfügbarkeit und Präsentation der Umweltdaten	72
10	Abkürzungsverzeichnis	75

Anlagen:

- 1. Schriften- und Kartenliste des LANU**
- 2. Liste der Publikationen des MUNF**
- 3. Erhebungen nach dem Umweltstatistikgesetz**
- 4. Erhebungen aus dem Bereich der Agrarstatistik mit Informationen zur Umwelt**

1 Auftrag und Inhalte des Berichts

Auftrag

In seiner 58. Sitzung am 14.5.1998 beschloß der Schleswig-Holsteinische Landtag einstimmig auf Antrag der Fraktion der F.D.P. (Drucksache 14/1434 vom 30.04.1998), die Landesregierung möge einen schriftlichen Bericht vorlegen, in dem sie darstellt, welche Informationen zur Umwelt bei der Landesregierung bzw. nachgeordneten Behörden vorliegen und in welcher Weise Bürgerinnen und Bürger Zugang zu diesen Informationen erhalten können.

Dabei soll insbesondere auf folgende Punkte eingegangen werden:

1. Die Landesregierung arbeitet seit mehr als 6 Jahren an der Entwicklung eines Natur- und Umweltinformationssystems (NUIS-SH). Es sind der Stand der Entwicklung des NUIS, die vorgesehenen Aufgabenschwerpunkte und der geplante Zeitraum der Fertigstellung darzustellen. Es soll aufgezeigt werden, in welcher Weise die Abstimmung des NUIS mit kommunalen Umweltinformationssystemen sowie externen Informationssystemen erfolgt. Weiter ist über die bestehenden und geplanten Fachinformationssysteme (FIS) zu berichten und wie der Datenaustausch zwischen den FIS und dem NUIS gestaltet wird.
2. Es sind die Datenbanken, Kataster und Kartierungen zu nennen, die in systematisch aufbereiteter Form Informationen über den Zustand der Umweltmedien Boden, Wasser, Luft und deren Belastung mit Stoffeinträgen enthalten sowie die Bewertungen der Bodenfruchtbarkeit, den Zustand der Pflanzen- und Tierwelt. Dabei ist aufzuführen, seit wann und von welcher Behörde diese Datenbanken geführt werden, in welchem Abstand sie aktualisiert werden und in welcher Form die Daten aufbereitet sind. Es sind die Landschaftsinformationssysteme zu nennen, die bei verschiedenen Behörden eingerichtet wurden und ihre unterschiedlichen Charakteristiken.
3. Es ist auszuführen, für welche Umweltinformationen gesetzliche Verpflichtungen für die Landesregierung bestehen, den Landtag in regelmäßigen Abständen zu informieren. Weiter ist anzugeben, über welche Datenbestände die Landesregierung darüberhinaus freiwillig informiert.
4. Soweit Datenbestände über Umweltinformationen elektronisch verwaltet werden, ist anzugeben:
 - welche Informationen Bürgerinnen und Bürger auch in elektronischer Form erhalten können und welche nur in ausgedruckter Form mitgeteilt werden und wie hoch die Kosten für die Bürgerinnen und Bürger gegebenenfalls sind;
 - welche Datenbanken (Dateien) derzeit über das Internet für die Öffentlichkeit jederzeit zugänglich sind und für welche Datenbanken ein derartiger Zugang für die Öffentlichkeit in absehbarer Zukunft vorgesehen ist.
5. Es ist darzustellen, in welchem Umfang seit Inkrafttreten des Umweltinformationsgesetzes Bürgerinnen und Bürger von der Möglichkeit, Umweltinformationen zu erlangen, Gebrauch gemacht haben, welche Umweltinformationen erbeten wurden und welche Gebühren im Regelfall zu entrichten waren. Dabei ist auch zu berichten, ob Anfragen von Bürgerinnen und Bürgern, die sich auf das Umweltinformationsgesetz berufen haben, nicht beantwortet wurden und mit welcher Begründung.

Inhalte des Berichts

Der Bericht geht auf alle genannten Punkte - zum Teil in anderer Reihenfolge - ein. Dabei soll Kapitel 2 zum besseren Verständnis einführend **Aufgaben und Konzept** des Natur- und Umweltinformationssystems Schleswig-Holstein (NUIS-SH) in knapper Form dokumentieren. Vor diesem Hintergrund wird in Kapitel 3 der **aktuelle Stand der NUIS-Entwicklung** dargestellt. Dabei wird insbesondere auf die Entwicklung und Planung übergreifender Komponenten sowie auf die organisatorischen Vorkehrungen eingegangen, die die ressortinterne Kommunikation innerhalb des NUIS-Rahmens sicherstellen sollen.

Die **Abstimmung mit den kommunalen und externen Informationssystemen** zur Verbesserung der vertikalen und horizontalen Kommunikation, auch über die Ressortgrenzen hinweg, wird in Kapitel 4 dargestellt.

In den Kapiteln 5 und 6 wird im einzelnen auf die detaillierten Fragen des Berichtsantrages eingegangen, indem in Tabellenform über die vorhandenen und geplanten **Fachinformationssysteme** und die verfügbaren **Datengruppen** informiert wird. Dieser Teil ist so gehalten, daß er zu einem Leitfaden über die Informationen zur Umwelt in Schleswig-Holstein ausgebaut werden kann. Wo aufgrund der notwendigerweise verdichteten und möglichst allgemeinverständlichen Darstellung in den Tabellen wichtige Detailinformationen verloren zu gehen drohen, wird auf die Anhänge verwiesen, die dem Bericht beigelegt sind. Insbesondere bei den Datengruppen werden die Grenzen des Umweltressorts überschritten, da auch andere Ressorts umweltrelevante Informationen vorhalten.

In Kapitel 7 werden die Angaben über **Berichtspflichten** gegenüber dem Landtag und die freiwillige **Information der Öffentlichkeit**, die im einzelnen in den Tabellen des vorangehenden Kapitels enthalten sind, zur leichteren Übersicht noch einmal zusammenfassend dargestellt. Auch hier wird im Sinne einer möglichst weitreichenden Information auf die Anhänge (Schriftenverzeichnisse) verwiesen.

Kapitel 8 legt Rechenschaft über die bisherigen Erfahrungen bei der Durchführung des Umweltinformationsgesetzes ab.

Der Bericht schließt mit Kapitel 9, in dem die ebenfalls bereits in den Tabellen des Kapitels 6 dokumentierte **digitale Verfügbarkeit der Daten für die Öffentlichkeit** noch einmal zusammenfassend dargestellt und die **Perspektiven** - insbesondere einer verstärkten Präsentation von Informationen zur Umwelt im Internet - aufgezeigt werden.

Die Zuordnung der im Berichtsantrag gestellten Fragen zu den Kapiteln des Berichtes geht aus der folgenden Übersicht hervor:

Frage Nr.:	Stichworte:	beantwortet in Kap.:
1	NUIS-SH: Aufgabenschwerpunkte übergreifende Komponenten des NUIS-SH Abstimmung mit kommunalen und externen Informationssystemen Übersichten über die Fachinformationssysteme	2 3 4 5
2	Übersichten über die verfügbaren Umweltdaten	6
3	Berichtspflichten, freiwillige Information der Öffentlichkeit	6, 7
4	digitale Verfügbarkeit von Daten, Kosten, Internetpräsentation	6, 9
5	Durchführung des Umweltinformationsgesetzes	6, 8

2 NUIS-SH: Aufgaben und Konzept eines Natur- und Umweltinformationssystems für Schleswig-Holstein

Aufgaben des NUIS-SH

Daten zur Umwelt bilden eine unentbehrliche Grundlage für Verwaltungsentscheidungen und Planungen. Die Verwaltung muß Informationsgrundlagen zu Umweltsituationen und zu Veränderungen im Naturhaushalt auch aufgrund gesetzlicher Vorgaben (z.B. § 45 b LNatSchG und § 107 LWG) vorhalten. Umweltdaten fallen bei unterschiedlichen Verwaltungen an und/oder werden von unterschiedlichen Aufgabenträgern benötigt. Umweltinformationen gewinnen für interessierte Bürgerinnen und Bürger zunehmend an Bedeutung.

Ziel der Erschließung und Bereitstellung von Umweltdaten in digitaler Form ist,

- gesetzliche Grundlagen - und Vollzugsaufgaben zu unterstützen,
- umweltpolitische Konzepte und Maßnahmen vorzubereiten,
- Umweltinformationen über neue Medien Bürgerinnen und Bürgern bereitzustellen,
- verlässliche Grundlagen zur Gefährdungsabschätzung bzw. zur ökologischen Gefahrenabwehr zu erhalten,
- Einflüsse der Umwelt auf die menschliche Gesundheit festzustellen und gesundheitspolitische Maßnahmen vorzubereiten,
- Hinweise über akute oder langsame Entwicklungen der Ökosysteme zu erhalten, hierzu
- medienübergreifende Zustandsbeschreibungen und Langzeitbeobachtungen zu ermöglichen und Wirkungszusammenhänge aufzuzeigen,
- Informations- und Berichtspflichten zu erfüllen,
- dieselben digitalen Daten mehrfach zu nutzen,
- die Kommunikation zwischen Landesbehörden untereinander und mit den Kommunen zu verbessern.

Diese Ziele dienen insgesamt dazu, gesetzliche Aufträge zu erfüllen und auch die Argumentationsfähigkeit der Umweltpolitik sowie der Umwelt- und Gesundheitsverwaltung zu stärken. Erforderlich ist deshalb, bis zum Jahre 2000 möglichst viele Umweltdaten digital aufzuarbeiten und möglichst schnell eine umfassende Informationsinfrastruktur aufzubauen.

Die hierfür erforderlichen Aufgaben werden im Projekt 'Natur- und Umweltinformationssystem Schleswig-Holstein' gebündelt.

Ausgewählte Informationen sollen über neue elektronische Medien im Rahmen der geltenden Gesetze zugänglich gemacht werden. Vorrangig soll eine Datenübersicht zur Verfügung gestellt werden, aus der sich ergibt, wo welche Daten verfügbar sind. Rohdaten müssen zu Informationen aufbereitet werden, weil eine aktive Informationspolitik nur dann erfolgreich ist, wenn Umweltinformationen verstanden werden können und auch komplexe Sachverhalte für Interessierte nachvollziehbar sind.

Das Konzept des NUIS-SH

Das Konzept zum Aufbau des NUIS-SH wird zur Zeit fortgeschrieben. Nach wie vor gilt aber, daß der Begriff **"NUIS"** ein **Gesamtsystem** umfaßt, welches aus zwei großen Blöcken mit jeweils mehreren Komponenten besteht:

- als Basis und **"tragende Säulen"** die **Fachinformationssysteme** ("FIS", wie z.B. das Bodeninformationssystem oder das Wasserwirtschaftliche Fachinformationssystem), die schrittweise in der Verantwortung der jeweils zuständigen Fachabteilungen des MUNF und des MAGS aufgebaut werden, wobei im Rahmen des NUIS-Konzeptes technisch, organisatorisch und fachlich auf größtmögliche Kompatibilität zu achten ist
- und als übergreifender Bereich der **NUIS-"Kern"**, welcher die Kommunikation zwischen den Fachinformationssystemen und deren übergreifende Nutzung verbessern soll. Typische Kernkomponenten sind z.B. der Umweltdatenkatalog (als fachübergreifendes Informationsinstrument für Umweltdaten), ein zentrales Geodatenmanagement mit Hilfe eines GeodatenServers für die Bereitstellung häufig benötigter Basisdaten mit Raumbezug und ein gemeinsamer, für verschiedene Zielgruppen - auch für die Öffentlichkeit - aufbereiteter Umweltdatenpool, der durch Selektion, Aggregation und Bewertung bzw. Interpretation aus den Daten der Fachinformationssysteme gewonnen wird.

Umweltinformationssysteme wie das NUIS setzen außerdem voraus:

- **informationstechnische Vorgaben**, z.B. nach den IT-Richtlinien des Landes Schleswig-Holstein, die das technische Zusammenspiel der dezentral entwickelten Komponenten ermöglichen und erleichtern sollen,
- **Basissysteme**, wie z.B. das Amtliche Topographisch-Kartographische Informationssystem oder die Automatisierte Liegenschaftskarte der Vermessungs- und Katasterverwaltung sowie Statistische Informationssysteme; diese liefern fach- und ressortübergreifend die an vielen Stellen immer wieder benötigten Grundlagendaten, wie z.B. digitale Karten oder auf Gemeindeflächen bezogene statistische Daten.

Organisatorisch wird der schrittweise Aufbau des NUIS-SH umklammert von Aktivitäten, die unter dem Stichwort **"NUIS-ORG"** zusammengefaßt werden; sie sollen sicherstellen, daß

- sich die Fachinformationssysteme fachlich und technisch koordiniert entwickeln,
- eine kompatible Systemarchitektur vorliegt,
- Aufgabenüberschneidungen vermieden oder abgebaut und
- die Anforderungen aus den zentralen, übergreifenden Komponenten berücksichtigt werden.

Die Komponenten des NUIS

Mit dem NUIS-SH soll keine zentrale Umweltdatenbank eingerichtet werden. Vielmehr beinhaltet das Konzept das systematische Zusammenwirken unterschiedlicher Komponenten. Hierfür ist die technische, organisatorische und fachliche Integration unterschiedlicher Verfahren und Datenbestände die Voraussetzung.

Als Bestandteile und wesentliche Voraussetzung für das NUIS-SH werden folgende **Fachsysteme** aufgebaut:

-
- Boden (BODIS)
 - Wasser (WaFIS)
 - Naturschutz und Landschaftspflege (Lanis)
 - Gesundheitlicher Umweltschutz (UTOXIS)
 - Gefahrstoffe (ZISS)
 - Abfallüberwachung (ARSYS/ASYS/EUSYS)
 - Luftqualität (FIS Luft)
 - Nationalpark Wattenmeer (WATIS)
 - Anlagenüberwachung und Landesemissionskataster (AIS-I, LEK)
 - Altlasten (K3-Altlastenkataster)

Als wichtige zentrale Komponenten des NUIS-SH werden definiert:

- der Umweltdatenkatalog (UDK) als Auskunftskomponente des NUIS-Kerns
- ein Geodaten-Server zur fachübergreifenden Bereitstellung häufig benötigter Geobasisdaten und Unterstützung des Geodatenmanagements
- ein zentraler Umweltdatenpool mit validierten und freigegebenen Daten für Auskunfts- und Steuerungszwecke
- übergreifende Methoden zur Aggregation, Verknüpfung, Interpretation, Bewertung und Modellierung von Umwelt- und Gesundheitsdaten.

Die organisatorische Klammer für das NUIS-SH ist die Kopfstelle NUIS im Landesamt für Natur und Umwelt.

3 Der aktuelle Stand der NUIS-Entwicklung

Im Folgenden wird der Entwicklungsstand der übergreifenden Komponenten und Organisationsentscheidungen für den NUIS-Kern dokumentiert. Die Inhalte und der aktuelle Stand der Fachinformationssysteme des NUIS-SH sind im einzelnen der tabellarischen Darstellung in Kapitel 5 zu entnehmen.

Konzeptionelle Empfehlungen, Festlegungen und Vereinbarungen

Die Kommunikation der Fachinformationssysteme untereinander und mit dem NUIS-Kern sowie mit kommunalen und externen Informationssystemen hängt, wie in Kapitel 2 unter dem Stichwort NUIS-ORG dargelegt, nicht allein von den technischen Vernetzungen (z.B. Festlegung auf einheitliche datenbank-Software), sondern in hohem Maße auch von den organisatorischen und fachlichen Regelungen ab, die das "Sich-Verstehen" der Komponenten verbessern. Deshalb begleiten, wie bei vergleichbaren Systemen anderer Länder und des Bundes, eine Reihe von konzeptionellen Studien, Festlegungen und Vereinbarungen die NUIS-Entwicklung. Wichtige Meilensteine für das NUIS-SH waren dabei:

1991	• Vorstudie zum Organisationskonzept (Machbarkeitsstudie) • Vorstudie zum fachlich-inhaltlichen Anforderungsprofil
1993	• Kabinettsbeschuß: Rahmenkonzept – Verbesserung der Erfassung und Bewertung von Umweltsituationen durch Einrichtung eines NUIS-SH
1994	• Konzept "Management von Geodaten"
1995	• Kabinettsbeschuß: Zeichnung der Verwaltungsvereinbarung zur Entwicklung eines gemeinsamen Stoffdatenpools des Bundes und der Länder (GSBL) • Konzept "Maßnahmen für das Geodatenmanagement"
1996	• Kabinettsbeschuß: Entwicklung des Umweltdatenkataloges in einer Bund-Länder-Kooperation • Kooperationsvereinbarung zwischen Land und Kommunen zur gemeinsamen Entwicklung einheitlicher Systeme zur Verwaltung von Umweltdaten • Konzept "Umsetzungsschritte für das Geodatenmanagement"
1997	• Formale Einrichtung einer Kopfstelle NUIS-SH beim Landesamt für Natur und Umwelt • Einführungs- und Einsatzkonzept für den Umweltdatenkatalog
1998	• Vereinbarung mit der Vermessungsverwaltung des Landes über die zentrale Beschaffung und Nutzung von Geobasisdaten für den Geschäftsbereich des MUNF • Ressortübergreifendes Geodatenkonzept der IT-Kommission des Landes

Aufgrund der - auch vom Landesrechnungshof festgestellten - personellen Defizite im zentralen NUIS-Bereich, aber auch wegen der gewollten Einbindung in Kooperationen (s.o.), verlief die Umsetzung der Konzepte für übergreifende Komponenten des NUIS deutlich langsamer, als zu Beginn der Planungen beabsichtigt war. Allerdings hatte der koordinierte Aufbau der Fachinformationssysteme von Beginn an Vorrang, da es letztlich die Fachinformationssysteme sind, aus denen auch ein zentraler NUIS-Kern mit Daten versorgt werden

muß. Die Empfehlungen des Landesrechnungshofes werden inzwischen aufgegriffen und unter anderem durch die Stärkung der NUIS-Kopfstelle im LANU umgesetzt (s.u.).

Umweltdatenkatalog

Eine wichtige Kern-Komponente des NUIS ist der einheitliche abfragbare Umweltdatenkatalog (UDK). Mit ihm soll eine umfassende Kenntnis über die jeweils vorhandene Datenlage im Geschäftsbereich des MUNF und ggf. auch darüber hinaus ermöglicht werden. Es sollen mit Hilfe des UDK insbesondere folgende Fragestellungen angemessen beantwortet werden:

- Wo sind
- welche Daten
- wie erhoben und bewertet worden,
- wie sind sie verfügbar (rechtlich, tatsächlich),
- welche Datenaustauschbedingungen sind einzuhalten,
- wo und wie können Daten allseitig genutzt werden,
- wo bestehen Defizite und
- wie valide sind die Daten.

Die Einführung des Umweltdatenkataloges in Schleswig-Holstein wurde schon durch den Kabinettsbeschluß zum NUIS-Rahmenkonzept im Juni 1993 festgelegt. Der Umweltdatenkatalog soll v.a. die folgenden Aufgaben erfüllen helfen:

- Verbesserung der Grundlagenarbeit z.B. zur Unterstützung bei der Erkennung von vernetzten, komplexen Zusammenhängen,
- Verbesserung des Aufgabenvollzuges,
- dauerhafte Absicherung der multifunktionalen Nutzung derselben Daten,
- Überprüfung der Validität bisheriger Informationsinhalte und Informationsmengen,
- Unterstützung des Informationsaustausches zwischen Landesdienststellen und Kommunen, mit anderen Bundesländern, mit dem Bund, der EU und Partnerstaaten für internationale Umweltvereinbarungen,
- Erfüllung der Auskunftspflichten im Zusammenhang mit dem zu gewährenden freien Zugang zu Informationen über die Umwelt,
- Bereitstellung umfassender Umweltinformationen im Zusammenhang mit Umweltverträglichkeitsprüfungen und anderen übergreifenden Aufgaben.

Das Konzept für den UDK ist so angelegt, daß es auf weitere Aufgabenbereiche außerhalb des Geschäftsbereiches des MUNF ausgeweitet werden kann. Der UDK soll auch anderen Ressorts bei Bedarf zur Verfügung gestellt werden. Informationsbereiche, die unter der Fachaufsicht anderer Ressorts in Systemen des NUIS zu führen sind, werden bereits jetzt im UDK berücksichtigt.

Im Jahre 1996 trat Schleswig-Holstein auf der Basis eines Kabinettsbeschlusses einer Bundesländer-Kooperation zur gemeinsamen Entwicklung des UDK bei. Während eines längeren Vorlaufes mit einer Projektförderung des Bundes für das Land Niedersachsen waren vorher zwar für Schleswig-Holstein kostenfrei nutzbare, aber wenig befriedigende Programmversionen des UDK entstanden, die hier nur testweise zum Einsatz kamen. Erst im Rahmen der UDK-Kooperation gelang es, mit der neu programmierten Version 4.0 des UDK eine wirklich

Akzeptanz findende Recherche-Software fertigzustellen, die nunmehr von fast allen Ländern und dem Bund sowie von Österreich verwendet werden soll. Die Datenerfassung für den schleswig-holsteinischen UDK beginnt im 3. Quartal 1998 und soll rasch abgeschlossen werden. Zugleich ist - ebenfalls im Rahmen der UDK-Kooperation - mit der Entwicklung einer Internet-Version des UDK begonnen worden, die 1999 fertiggestellt wird und die auf einfache Weise der Öffentlichkeit den Zugang zu diesem "who is who" für Umweltdaten ermöglichen soll.

Geodatenmanagement

Sehr viele Umweltdaten haben einen Raumbezug. Das bedeutet, daß ihre Inhalte (z.B. Bodeneinheiten, Biotope, Wälder, Gewässer, Meßstationen) entweder in Karten eingepaßt oder vor dem Hintergrund von Karten dargestellt werden müssen. Die dafür benötigten Geobasisdaten (in Form von „digitalen Karten“) müssen einheitlich für alle Teilsysteme sein und können heute größtenteils von der Kataster- und Vermessungsverwaltung bezogen werden. Für die Beschaffung, Verteilung, Verwendung, Fortschreibung und Integration mit den Umweltfachdaten bedarf es umfangreicher Vorkehrungen fachlicher, organisatorischer und technischer Art, wenn Mehrfacharbeiten vermieden und die gewünschten Synergie-Effekte im NUIS-SH erreicht werden sollen. Für dieses Geodatenmanagement wurden deshalb auf der Basis von Gutachten und Testprojekten zur Fachdatenintegration sowie durch Festlegungen die erforderlichen Vorarbeiten für ein reibungsarmes Zusammenwirken der NUIS-Komponenten auch bei der anspruchsvollen und stets aufwendigen Geodatenverarbeitung erledigt. Insbesondere wurde

- eine Grundsatzentscheidung zur Verwendung einheitlicher Software für die Geographischen Informationssysteme (GIS) des NUIS-SH getroffen, die auch übereinstimmt mit dem de-facto-Standard in den Landesbehörden (Produkte ARC/INFO, ArcView und MapObjects als GIS-Software); dadurch werden ein großes Maß an technischer Kompatibilität und Synergie-Effekte durch Wissenstransfer zwischen den Anwenderinnen und Anwendern dieser komplexen Programme erreicht;
- eine ständige Arbeitsgruppe (AG Geodaten) als Beratungsgremium zur Entscheidungsvorbereitung eingerichtet, an der - über den Geschäftsbereich des MUNF hinausgehend - von Fall zu Fall auch andere Ressorts beteiligt werden, insbesondere auch das Landesvermessungsamt und die Abteilung Landesplanung der Staatskanzlei;
- von der IT-Kommission ein ressortübergreifendes Geodatenkonzept für alle Informationssysteme des Landes verabschiedet, das ebenfalls vereinheitlichend wirken soll;
- eine Vereinbarung mit der Vermessungsverwaltung des Landes über die zentrale Beschaffung und Nutzung von Geobasisdaten ("digitalen Karten") für den gesamten Geschäftsbereich des MUNF abgeschlossen; das MUNF ist bisher der größte Nachfrager für die Daten der Vermessungsverwaltung in Schleswig-Holstein.

Als wesentliche praktische Schritte des Geodatenmanagements stehen unmittelbar bevor:

- die Beschaffung und Integration aller bei der Vermessungsverwaltung verfügbaren Geobasisdaten; die hierfür erforderlichen Haushaltsmittel wurden für 1999 ff. in Ansatz gebracht; bei diesen Daten handelt es sich um:
 - die digitalisierten Kartenwerke des Landes (Rasterkarten) in den Maßstäben 1:5.000, 1:25.000, 1:50.000 und 1:100.000,

- die Daten des Amtlichen Topographisch-Kartographischen Informationssystems (ATKIS) für den Zielmaßstab 1:10.000 bis 1:25.000,
 - digitale Höhenmodelle unterschiedlicher Genauigkeitsstufe,
 - die Daten der automatisierten Liegenschaftskarte (ALK) für parzellenscharfe Darstellungen.
- die technische Installation eines "GeodatenServers" im Landesamt für Natur und Umwelt; dabei handelt es sich um ein System mit der für die zentrale Bereitstellung der häufig benötigten Geodaten erforderlichen Software und den Daten selbst; zu diesen gehören im ersten Schritt die Geobasisdaten, dann aber auch verschiedene Umweltfachdaten mit Raumbezug, die von breiterem Interesse sind und deshalb ständig in mehreren Fachinformationssystemen benötigt werden (z.B. Schutzgebiete, geschützte Biotope, Bodenkarten). Sie werden in der Verantwortung der Fachabteilungen fortgeführt und müssen zugleich an zentraler Stelle fachübergreifend angeboten werden. Die Haushaltsmittel für die Beschaffung des DV-Systems sind für 1999 in Ansatz gebracht.

Die größeren Anstrengungen, die den Schritt von den notwendigen Vorarbeiten zum praktischen Betrieb auch der zentralen Komponenten des NUIS-SH ermöglichen sollen, sind allerdings nicht bei den Sachmitteln, sondern in einer personellen Verstärkung der im Jahre 1997 beim LANU eingerichteten Kopfstelle NUIS erforderlich (s.u.).

Zentraler Umweltdatenpool

Im Rahmenkonzept für das NUIS-SH von 1993 war als weitere zentrale Komponente ein "Führungsinformationssystem" (NUFIS) vorgesehen. Nicht zuletzt die Erfahrungen anderer Länder, mit denen über den Bund-Länder-Arbeitskreis Umweltinformationssysteme (BLAK-UIS), aber auch bilateral, ein intensiver Austausch erfolgt, haben jedoch gezeigt, daß "Führungsinformation" eine von Fall zu Fall sehr unterschiedliche Tiefe der benötigten Information bedeuten kann und darum kaum griffig zu definieren ist. Deshalb soll für das NUIS-SH nunmehr von einem NUFIS abgesehen und stattdessen ein breit zu nutzender zentraler Umweltdatenpool aus aggregierten und bewerteten bzw. interpretierten Daten der Fachinformationssysteme aufgebaut werden, der über Intra- bzw. Internetfunktionalitäten auch leicht zugänglich sein muß. Dieser muß im Hinblick auf seine fachliche Tiefe für die unterschiedlichen Nutzerschichten mehrfach gestaffelt sein und auch die Aufbereitung von Informationen zur Umwelt für die Öffentlichkeit unterstützen. Das fachliche Konzept hierfür muß noch im Zuge der nun anstehenden Fortschreibung des NUIS-Konzeptes konkretisiert werden. Es gibt Beispiele aus anderen Ländern, die hierfür ausgewertet werden können (z.B. Umweltatlas Berlin, Hamburg). Auch für diesen Bereich muß die Kopfstelle NUIS im LANU wichtige Koordinierungsfunktionen übernehmen.

Übergreifende Methoden

Übergreifende Methoden zur Ableitung, Aggregation, Verknüpfung, Interpretation, Bewertung und Modellierung von Umweltdaten wurden ebenfalls bisher nicht im NUIS-Kern eingerichtet. Es kann sich dabei um Simulationsmodelle, Ableitungs- und Bewertungsregeln, statistische Verfahren, GIS- und Datenbankoperationen handeln, die ständig wiederkehrend oder häufig und von verschiedenen Nutzerinnen und Nutzern nachgefragt werden und deshalb

ebenfalls an zentraler Stelle bereitzustellen sind. Bei der Fortschreibung des NUIS-Konzeptes ist zu u.a. prüfen, welche der in den vom Land geförderten Ökosystemforschungsprojekten für die medienübergreifende Interpretation bereits entwickelten Methoden genutzt werden können. In Teilbereichen gibt es bereits jetzt eine enge Zusammenarbeit etwa mit dem Ökologiezentrum der Christian-Albrechts-Universität. Die dabei gewonnenen Ergebnisse wurden für einzelne Fachaufgaben und für das Geodatenmanagement des NUIS-SH genutzt. Ein Beispiel mit voraussichtlich größerer Breitenwirkung ist ein im Auftrag des MUNF für die Zwecke der örtlichen Landschaftsplanung adaptiertes Programm zur Ableitung von planungsrelevanten Bodenbewertungen aus den landesweit vorhandenen Daten der Bodenschätzung (BOSSA-SH), das seit 1998 gegen geringe Schutzgebühr an Interessenten (z.B. Planungsbüros) verteilt wird. Solche Instrumente könnten auch im NUIS-Kern als übergreifende Methoden verfügbar gemacht werden.

Kopfstelle NUIS im LANU

Im Jahre 1997 wurde das LANU gem. § 2 Satz 2 Ziff. 3 LANU-VO gebeten, eine Kopfstelle Umweltdatenmanagement einzurichten. Durch sie soll das LANU Koordinierungsaufgaben wahrnehmen u.a.

- bei der Einrichtung und Führung des Umweltdatenkataloges (UDK),
- beim Geodatenmanagement einschl. Anlaufstelle für thematische Karten und Daten der Vermessungsverwaltung,
- bei der Entwicklung gemeinsamer IT-Verfahren, insbes. im Schnittbereich von Landes- und Kommunalaufgaben,
- beim Vorhalten eines gemeinsamen Umweltdatenpools.

Dabei soll der Aufbau der Kopfstelle schrittweise erfolgen.

Insbesondere durch die jetzt intensivierten Aktivitäten in den Bereichen K3-Umwelt (Kooperation mit den Kommunen bei der Entwicklung von IT-Systemen, vgl. Kap. 4) und Geodatenmanagement, in Kürze auch für die Einführung und Pflege des Umweltdatenkataloges (UDK), danach beim Aufbau des Umweltdatenpools, sind die Aufgaben der Kopfstelle teilweise schon jetzt stark angewachsen, teilweise werden sie dies sehr bald tun.

Die Kopfstelle soll Kompetenzzentrum und Multiplikator für alle NUIS-Aktivitäten werden. In dieser Eigenschaft kann sie die Koordinierung aller Fachinformationssysteme und die Kommunikation z.B. mit den kommunalen Systemen erheblich unterstützen und erleichtern. Um diese Wirkung auch wirklich erzielen zu können, soll sie jetzt zügig personell verstärkt werden.

Die Kopfstelle übernimmt wichtige Koordinierungsaufgaben v.a. in folgenden Bereichen:

- Gemeinsame Entwicklung und Pflege von Informationssystemen mit den Kommunen (Datenbankanwendungen K3-Umwelt)
- Umweltdatenmanagement: Einführung, Aufbau und Pflege des Umweltdatenkataloges für Schleswig-Holstein
- Zentrales Geodatenmanagement für den Geschäftsbereich des MUNF und Schnittstelle zum Landesvermessungsamt
- Fachliche, organisatorische und technische Koordination des NUIS

Vordringlich sollen die Funktionen als Kopfstelle für K3-Umwelt (Einführung von K3-Modulen ab III/98) und für das Umweltdatenmanagement (Einführung des Umweltdatenkataloges im Geschäftsbereich ab III/98) personell abgesichert werden. Die Aufgaben des Geodatenmanagements müssen ab 1999 verstärkt wahrgenommen werden, wenn u.a. große Mengen von Geobasisdaten der Vermessungs- und Katasterverwaltung übernommen und innerhalb des NUIS an die Fachinformationssysteme verteilt werden.

Die Kopfstelle NUIS wird fachlich und organisatorisch die Verknüpfung der einzelnen Fachinformationssysteme untereinander und mit dem in wesentlichen praktischen Teilen erst noch zu schaffenden "Kern" des NUIS sicherstellen. Auch andere Ressorts sollen, soweit Fachaufsicht besteht, für die Aufgaben ihres Geschäftsbereich an der Organisation und den Entscheidungen der Kopfstelle beteiligt werden.

Es hat sich gezeigt, daß durch die Errichtung des LANU und die damit ermöglichte bessere Zusammenführung von Fachinformationssystemen im Bereich der Informationstechnik spürbare Synergieeffekte erreicht werden, zum Beispiel beim Einsatz Geographischer Informationssysteme mit Hilfe einheitlicher Software. Die Fortschreibung des NUIS-Konzeptes kann nun auf einer stärker integrierten Organisationsstruktur im Geschäftsbereich des MUNF und einer engen Kooperation mit den beteiligten Ressorts aufbauen. Die Schaffung des Landesamtes für Natur und Umwelt (1996) sowie der Staatlichen Umweltämter (1998) werden sich für die weitere einheitliche Entwicklung des NUIS günstig auswirken.

4 Die Kommunikation mit den kommunalen und externen Informationssystemen

Kommunale Umweltinformationssysteme

Die Entwicklung von Datenverarbeitungsprogrammen für den Umwelt- und Naturschutz in den Kommunen und beim Land ist in der Vergangenheit größtenteils unabhängig voneinander erfolgt.

Eine Ausnahme hiervon stellt die Wasserwirtschaftsverwaltung dar. Seit Jahren besteht bei allen kommunalen und staatlichen Wasserbehörden der Bedarf, die im Rahmen des wasserwirtschaftlichen Vollzuges zwangsläufig anfallenden Mengendaten mit Hilfe der EDV landeseinheitlich bearbeiten zu können. Da in der Vergangenheit landeseinheitliche Regelungen fehlten, haben einzelne Wasserbehörden versucht, sich das Datenmassengeschäft durch eigene PC-Programmentwicklungen zu erleichtern. Hierzu kamen auch PC-Programme, die von der Datenzentrale Schleswig-Holstein für einzelne Aufgaben als Stand-alone-Anwendungen entwickelt wurden und bei der Mehrzahl der Kreise und kreisfreien Städte angewendet werden. Diese Problematik findet sich grundsätzlich auch bei den Gesundheitsbehörden angesichts der dort anfallenden Datenmengen zu Trinkwasser und Badegewässern.

Im Zuge der WAFIS-Planung hat das Umweltministerium seit 1992 das Ziel verfolgt, die Detailkonzepte so zu entwickeln und zu realisieren, daß sie sowohl den Bedürfnissen der zuständigen Ortsinstanzen genügen als auch für Planungsaufgaben der Landesbehörden verwendet werden können. Deshalb werden alle Wasserbehörden, zT. auch über die kommunalen Verbünde, an der WAFIS-Entwicklung beteiligt.

Um jedoch für das gesamte Ressort die notwendige Zusammenarbeit effektiver gestalten zu können, haben der Schleswig-Holsteinische Landkreistag, der Städtetag Schleswig-Holstein, die Datenzentrale SH, die Fa. SNI und das Ministerium für Umwelt, Natur und Forsten am 16.7.1996 eine Arbeitsteilung bei der technikenunterstützten Informationsverarbeitung von Umweltdaten verabredet. Einzelheiten bei der Weiterentwicklung, Pflege und Bereitstellung von Software zur Unterstützung öffentlicher Umweltaufgaben in Schleswig-Holstein sind in einer Kooperationsvereinbarung fixiert worden. Dabei wurde besonderer Wert darauf gelegt, die Module des Softwarepakets im Sinne offener Systeme auch in Zukunft weitgehend unabhängig von Betriebssystem, Netzwerk und Datenbank in einer Client-Server-Architektur nutzen zu können.

Das Interesse der Kommunen an einer Zusammenarbeit ist groß. Das Umweltministerium, der Landkreistag und der Städtetag stimmen ihre Entwicklungsplanungen seit 1996 in einem Lenkungsausschuß ab. Arbeitsgruppen der Kommunen und des Ministeriums entwickeln jetzt gemeinsam die fachlichen Anforderungen im Vorfeld von EDV-Programmentwicklungen. Diese fachlichen Anforderungen werden von der Fa. SICAD (Tochterunternehmen von SNI) in ein Anwendungs-Paket zusammengeführt und als Gesamtlösung den Kommunen und Landesbehörden angeboten. Die Datenzentrale in Schleswig-Holstein begleitet die Planungen im Lenkungsausschuß.

Die neue Form der Zusammenarbeit schafft Arbeitsstrukturen in den Umweltverwaltungen für den EDV-Bereich, die eine bessere, gegenseitige und frühzeitige Information sowie die enge Abstimmung von Aufgaben und Verwaltungsverfahren ermöglichen. Darüber hinaus verbessern Land und Kommunen so die Voraussetzungen für die Zusammenführung von digitalen Umweltdaten zu landesweiten Informationen und zur Bewältigung der Berichtspflichten. Die Kooperation fördert das gegenseitige Problemverständnis und unterstützt Kompromisse bei der Abstimmung von Lösungsinhalten.

Im Rahmen der Kooperationsvereinbarung werden u.a. für folgende auch NUIS-relevante Aufgabenbereiche Fachkomponenten zum K3-Grundsystem gemeinsam mit den Kommunen entwickelt:

- Attablagerungen und Altstandorte,
- Eingriffs-/Ausgleichsflächenkataster,
- Biotopkataster,
- Wasserwirtschaft.

Die Koordinierungsaufgaben im Verhältnis Land/Kommunen werden u.a. Aufgabe der zentralen Anlaufstelle (Kopfstelle) im LANU sein.

Die Informationssysteme der Kataster- und Vermessungsverwaltung (ATKIS und ALK)

Das Amtliche Topographisch-Kartographische Informationssystem (ATKIS)

In Schleswig-Holstein ist die Erfassung des sog. Digitalen Landschaftsmodells des ATKIS für den Maßstab 1:25.000 durch die Vermessungsverwaltung in der ersten Ausbaustufe (ATKIS DLM25/1) abgeschlossen. Seit einiger Zeit setzen sich die potentiellen Nutzer dieser wichtigen topographischen Basisdaten auch praktisch mit ihnen auseinander. Eine Arbeitsgruppe des MUNF und der Landesvermessungsverwaltung hat seit 1994 die Möglichkeiten der zukünftigen Verwendung von ATKIS in den Informationssystemen des NUIS-SH grundsätzlich (von der Schlüssel-systematik) und auch praktisch (in einem Testprojekt zur Umweltfachdatenintegration mit ATKIS) untersucht. Danach wird erwartet, daß die ATKIS-Daten eine sinnvolle Verwendung im Umweltinformationssystem finden und beim Aufbau von geometrisch konsistenten Datenbeständen helfen werden. Bei der Neuerstellung von digitalen Geodatenbeständen wird nun grundsätzlich geprüft, welcher Anteil der ATKIS-Daten als Grundlage für die Digitalisierung der Umweltfachdaten herangezogen werden kann. Die Daten des ATKIS werden nunmehr für den gesamten Geschäftsbereich des MUNF auf der Basis einer Vereinbarung vom Landesvermessungsamt bezogen, zentral im LANU verwaltet und von dort aus an die Fachinformationssysteme des NUIS-SH weitergegeben.

Mit Kabinettsbeschluß vom 5. 2. 1991 über die „Aufgaben und Organisation der Vermessungs- und Katasterverwaltung“ ist festgelegt worden, daß als topographische Grundlage für Fachanwendungen in Schleswig-Holstein grundsätzlich die amtlichen Daten der Vermessungs- und Katasterverwaltung verwendet werden sollen. Auch in anderen Ländern ist so verfahren worden. Damit wird sichergestellt, daß bei der Erfassung der von vielen Stellen immer wieder benötigten topographischen Basisdaten keine Mehrfacharbeit entsteht. Eine ressortübergreifende, von der IT-Kommission eingesetzte Arbeitsgruppe hat zudem inzwi-

schen eine Richtlinie (Geodatenkonzept), die den schleswig-holsteinischen Kabinettsbeschluß konkretisiert, erarbeitet.

Die Automatisierte Liegenschaftskarte (ALK)

Auch die - in der ersten Stufe noch bis 2005 - im Aufbau befindliche Automatisierte Liegenschaftskarte (ALK) soll in Zukunft eine Rolle als Basisinformation für die Fachinformationssysteme des NUIS spielen. Sie wird zur Einpassung der Umweltfachinformation überall dort benötigt, wo es auf große Genauigkeit, v.a. aber auf einen Grundstücksbezug ankommt. Dies ist der Fall bei wasserwirtschaftlichen Planungen, Überwachungen und Genehmigungen, beim Flächenankauf und Entschädigungszahlungen in der Folge von Wasser- und Naturschutzgebietsausweisungen, bei der Liegenschaftsverwaltung des Naturschutzes, beim Naturschutzbuch und bei der Bodenschätzung, deren Ergebnisse in Zukunft auch im NUIS (FIS: BODIS) genutzt werden sollen.

Das Raumordnungsinformationssystem der Landesplanung (ROIS)

Das Raumordnungsinformationssystem der Abteilung Landesplanung der Staatskanzlei (thematische Kartographie für Raumordnungspläne, Gemeindedatei mit Strukturdaten und Raumordnungskataster) wurde zunächst noch im Geschäftsbereich des Umweltressorts und damit als Teil des NUIS geplant. Deshalb wurde in der Konzeption des ROIS von Beginn an auf Synergieeffekte mit den Fachinformationssystemen des NUIS geachtet. Diese ergeben sich insbesondere dann, wenn aus den Fachinformationssystemen des NUIS (v.a. Lanis, WAFIS, BODIS) bzw. in Zukunft aus einem zentralen Teil (Geodatenserver) die für das ROIS planerisch bedeutsamen Geofachdaten (digitale Karten z.B. über Schutzgebiete) und weiterverarbeitete Kartenprodukte (Landschaftsrahmenpläne etc.) bezogen und im ROIS weiterverwendet werden können. Deshalb wird nun in enger Abstimmung v.a. zwischen den Kartographiesystemen des NUIS und des ROIS (es wird die gleiche Software eingesetzt) an den Karten gearbeitet und dieselben - gemeinsam beschafften - Geobasisdaten (Rasterkarten des LVerMA) verwendet. Um die Abstimmungen zu intensivieren, wird die Abteilung Landesplanung am Erfahrungsaustausch der AG Geodaten des MUNF beteiligt. Sie nutzt bereits jetzt von Fall zu Fall das im LANU vorhandene Wissen im Bereich der Geodatenverarbeitung und wird von dort auch praktisch unterstützt.

Die Statistische Datenbank des Statistischen Landesamtes (MADB)

Die Daten des Statistischen Landesamtes (StaLa) werden auch für die Aufgaben der Umweltverwaltung und damit im NUIS-SH verwendet. Vor allem die auf die Flächen von Gemeinden, Kreisen und andere vom StaLa berücksichtigte Gebietseinteilungen bezogenen Angaben können sinnvolle Anwendung finden, wenn dieselben Raumbezugs- und Verschlüsselungssysteme verwendet werden. Deshalb werden im Rahmen des NUIS auch diese Raumbezugssysteme berücksichtigt. Das Geodatenkonzept der IT-Kommission von 1998 empfiehlt dies für alle Informationssysteme des Landes und schlägt die Einrichtung einer zentralen Stelle zur Information über Verschlüsselungs- und Raumbezugssysteme vor.

Die Übernahme der Daten aus der MADB in Systeme des NUIS-SH - es handelt sich ausschließlich um Sach- und nicht um die komplexeren Geodaten - ist technisch gewährleistet

und wird durch das neue On-line-Angebot des StaLa erleichtert. Zudem wird zur Zeit geprüft, ob die umweltrelevanten Daten des StaLa auch in den Umweltdatenkatalog aufgenommen werden können.

Mitarbeit im Bund-Länder-Arbeitskreis Umweltinformationssysteme (BLAK-UIS)

Die Mitarbeit im Bund-Länder-Arbeitskreis Umweltinformationssysteme (BLAK-UIS) hat auch praktisch zu einer besseren Abstimmung mit den anderen Ländern und dem Bund geführt. So wird der für den NUIS-Kern wesentliche Umweltdatenkatalog (UDK: s. Kap. 3) und der im Rahmen des Zentralen Informationssystems Stoffe (ZISS: s. Kap. 5) benötigte Gemeinsame zentrale Stoffdatenpool des Bundes und der Länder (GSBL) im Rahmen von Verwaltungsvereinbarungen mit dem Bund und den Ländern zusammen entwickelt. Damit werden für Schleswig-Holstein kostengünstige Lösungen und eine bessere externe Kommunikationsfähigkeit der Systeme erreicht. Allerdings sind solche Verbundentwicklungen mit größerem Zeitaufwand verbunden, der jedoch zugunsten der Vorteile in Kauf genommen wird.

Eine im BLAK-UIS abgestimmte Planung des BMU sieht vor, Umweltdaten des Bundes und der Länder in Zukunft auch in einem Internet-basierten Netzwerk, dem German Environmental Information Network (GEIN), bundesweit und international zu präsentieren. Ein erster Meilenstein dieser Entwicklung soll die EXPO 2000 sein. Das Land Schleswig-Holstein beteiligt sich an den Planungen zu GEIN, um auch einer breiteren Öffentlichkeit die schleswig-holsteinischen Umweltdaten - zunächst über den Umweltdatenkatalog - präsentieren zu können.

5 Die Fachinformationssysteme

Im Folgenden werden die Fachinformationssysteme mit Umweltdaten beschrieben. Dabei werden die unter Nr. 1-4 und 6-11 aufgeführten Systeme im Geschäftsbereich des MUNF als Fachinformationssysteme des NUIS aufgebaut. Die unter Nr. 5, 12 und 13 erwähnten Systeme sind Komponenten im Zuständigkeitsbereich des MLR (12) bzw. des MAGS (5, 13), die ebenfalls Daten über den Zustand der Umwelt enthalten.

Nr.	Fachinformationssystem	Seite
1	Anlageninformationssystem-Immissionsschutz (AIS-I)	18
2	Landesemissionskataster (LEK)	19
3	FIS Luft	19
4	Zentrales Informationssystem Stoffe (ZISS)	20
5	Umwelttoxikologisches Informationssystem (UTOXIS)	22
6	Lanis-SH (Landschaftsinformationssystem)	23
7	Wattenmeer Informationssystem (WATIS)	25
8	Wasserwirtschaftliches Fachinformationssystem (WAFIS)	26
9	Bodeninformationssystem (BODIS)	28
10	Atlantenkataster	30
11	Abfallüberwachungssystem (ARSY/ASYS mit EUSYS)	32
12	Landwirtschafts- und Umweltinformationssystem LUGRID der LUFA Kiel mit Klärschlammkataster	33
13	Integriertes Meß- und Informationssystem (IMIS) Umweltradioaktivität	34

Fachinformationssystem bzw. Projekt		Nr. 1
Bezeichnung	Anlageninformationssystem-Immissionsschutz (AIS-I)	
Ziel / Aufgabe	Darstellung der Informationen aus der Vollzugs- und Überwachungstätigkeit des Immissionsschutzes. Vollzug der Überwachung genehmigungsbedürftiger und nicht genehmigungsbedürftiger Anlagen, Statistik. Informationsbedarf besteht bei Änderungen und Ergänzungen aus der Überwachungstätigkeit und aus den Mitteilungen der Anlagenbetreiber.	
Teilsysteme / -projekte	a) Verwaltung der Arbeitsstätten und der Anlagen b) Verwaltung der Emissionserklärungspflichtigen und der Erklärungen c) Bearbeiten von Genehmigungsverfahren d) Verwalten störfallrelevanter Anlagen	
Grundlagen	BImSchG, BImSchV'en, Berichtspflichten	
Zuständigkeit	Staatliche Umweltämter, LANU	
Projektleitung		
Realisierungsplan	Das Ziel des Projektes ist Informationen für die Immissionschutzsachbearbeiter bereitzustellen. Für die Einführung des Projektes ist der August 1998 festgelegt.	

Fachinformationssystem bzw. Projekt		Nr. 2
Bezeichnung	Landesemissionskataster (LEK)	
Ziel / Aufgabe	Darstellung der Emissionen aus Industrie und Gewerbe für Schleswig-Holstein. Seit 1991 besteht für bestimmte genehmigungspflichtige Betriebe nach dem BImSchG die Verpflichtung Emissionserklärungen abzugeben. Das LEK ist die Zusammenführung der Emissionserklärungen aus diesem Bereich. Die nächsten Emissionserklärungen sind nach derzeitiger Rechtslage für das Jahr 2000 abzugeben.	
Grundlagen	11. Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (Emissionserklärungsverordnung - 11. BImSchV)	
Zuständigkeit Projektleitung	Staatliches Umweltamt Itzehoe	
Realisierungsplan/ Realisierungs- stand	Für die Datenaufbereitung zur Veröffentlichung eines Berichtes im 2. Quartal 1998 wurde ein Werkvertrag vergeben. Die Arbeiten werden in Kürze abgeschlossen sein.	

Fachinformationssystem bzw. Projekt		Nr. 3
Bezeichnung	FIS Luft	
Ziel / Aufgabe	Ziel des Systems ist die Zusammenführung der Daten über die Luftqualität im Lande Schleswig-Holstein zur Erfüllung bestehender Meß- und Informationspflichten Die Daten der automatischen, kontinuierlichen Messungen werden in einer Datenbank auf dBase-Grundlage gehalten. Die Daten der diskontinuierlichen und/oder zeitlich befristeten Meßprogramme werden zumeist in Excel-Dateien gespeichert.	
Teilsysteme/ - projekte	• Automatisches Meßnetz • Depositionsmeßnetz • Staubbiederschlagsmeßnetz nebst Inhaltsstoffen • diskontinuierliche Kohlenwasserstoffmessungen • Messungen des Schwebstaubes und seiner Inhaltsstoffe • verkehrsorientierte Messungen von Kohlenwasserstoffen mit Passivverfahren • spezielle, emittentenorientierte Messungen • fremdvergebene Meßprogramme	
Grundlagen	EU-Richtlinien über die Luftqualität und den Datenaustausch BImSchG, 22. BImSchV, 23. BImSchV, 4. BImSchVwV, Verwaltungsvereinbarung zum Bund-Länder Datenaustausch, Beschlüsse des Kabinetts	
Zuständigkeit Projektleitung	Staatliches Umweltamt Itzehoe, Dezernat Lufthygienische Überwachung (LÜSH)	
Realisierungsplan/ Realisierungs- stand	Die vorgegebenen Ziele werden fortlaufend realisiert. Neue Bedingungen werden durch die Anpassung an die EU-Qualitätsrichtlinie (RRL) erwartet. Das weitere Vorgehen wird von den Vorgaben der RRL und deren Tochterrichtlinien abhängig sein. Anpassungsbedarf ergibt sich durch neu entstehende Anforderungen, z.B. bundesweiter online Datenaustausch oder Berichtspflichten gegenüber der EU.	

Fachinformationssystem bzw. Projekt		Nr. 4
Bezeichnung	Zentrales Informationssystem "Stoffe" (ZISS) (Verbundverfahren Gefahrstoffinformationen)	
Ziel / Aufgabe	Verfügbarmachung von fachlich abgesicherten Informationen über chemische Stoffe und Zubereitungen zur Unterstützung der Vollzugsaufgaben von Wasserbehörden aller Ebenen, Gesundheits- und Umweltbehörden, MUNF, Polizei, Feuerwehr, Zoll und zur behördlichen Gefahrenabschätzung	
Teilsysteme / -projekte	Gemeinsamer, zentraler Stoffdatenpool Bund/Länder (GSBL): Wissensspeicher mit universellem, systemunabhängigem Datenmodell für Fachinformationen zu chemischen Stoffen und normierten Werkzeugen und Methoden zum Austausch und zur Integration von Daten aus den existierenden, heterogenen Informationssystemen des Verbundes Gefahrstoffdatenbank der Länder (GDL): Stoff- und Zubereitungsdatenbank zur Unterstützung behördlicher Vollzugsaufgaben in den Bereichen Umwelt-, Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie Überwachung gewerblicher Betriebe auf Einhaltung chemikalienrechtlicher Vorschriften. Wichtige Grundlage für die Datenfortschreibung und Nutzung des GSBL Recherchesystem für EINECS und notifizierte chemische Substanzen (RENOCS): Spezielles Recherchesystems für Zwecke der Überwachung der Anmeldepflicht nach dem Chemikaliengesetz (ChemG) Informationssystem für gefährliche/umweltrelevante Stoffe (IGS) der Fa. Siemens/ Nixdorf (entwickelt im Auftrag NRW in Zusammenarbeit mit den Betreiberzentren). Softwaresystem mit der Möglichkeit zur Erzeugung fachspezifischer Nutzersichten und Verwendung verschiedener Datenbasen. Gegenwärtige Datenbasis: Stoffdaten des Landes NRW.	
Grundlagen	Chemikaliengesetz, Kabinettsbeschlüsse vom 6.9.1994 u. 23.10.1995, Verwaltungsvereinbarung über den „Aufbau eines gemeinsamen zentralen Stoffdatenpools Bund/Länder (VwV GSBL)“, ZuständigkeitsV	
ZuständigkeitProjektleitung	MUNF, LANU Projektleitung: GSBL: Lenkungsausschuß GSBL, Koordinierungsstelle: Umweltbundesamt GDL: Fachgruppe GDL, Koordinierungsstelle: Bundesanstalt für Arbeitsschutz u. Arbeitsmedizin RENOCS: Bundesanstalt für Arbeitsschutz u. Arbeitsmedizin, fachliche Federführung: LANU SH IGS: Federführung in SH: MUNF	
Realisierungsplan	Bundesweit arbeitsteiliges Vorgehen bei der Konzeption und Harmonisieren von Verfahren und Systemen zur Erschließung von Informationen über chemische Stoffe. Dadurch Ermöglichung des wechselseitigen, kostengünstigen Zugangs der Länder zu diese Daten. Termine: GSBL: Juni 1997: Fertigstellung des Prototypen, Übergabe an die Vertragspartner Mitte 1998: Bereitstellung des Datenbestandes Version 1.0 für die Vertragspartner Folgejahre: Dauerbetrieb, laufende Fortschreibung des Dateninventars	

Fachinformationssystem bzw. Projekt		Nr. 4
Bezeichnung	Zentrales Informationssystem "Stoffe" (ZISS) (Verbundverfahren Gefahrstoffinformationen)	
	GDL: seit 1989: Dauerbetrieb, halbjährliche Aktualisierung RENOCS: November 1996 ca. Mitte 1999 Fertigstellung des Prototypen Fertigstellung Vollversion mit GUI und erweitertem Merkmalsprofil Folgejahre: Dauerbetrieb, laufende Datenfortschreibung durch das Europäische Büro für Chemische Stoffe (Kommission) IGS: 1996 seit 1996 Einführung als Landeslizenz, turnusmäßige Datenfortschreibung Erweiterte Länderkooperation auf der Grundlage der VwV GSBL; Fortgeschrittener Stand der Arbeitsteilung bei der Erschließung von Stoffdaten, der Verfahrensentwicklung und Ressourcennutzung zum Aufbau des Datenpools GSBL erreicht Aktive Teilnahme am Vorhaben GDL (Gefahrstoffdatenbank der Länder), dadurch frühzeitige Entwicklung eines bundesweit arbeitsteilig fortgeschriebenen Informationssystems zu Stoffen und Zubereitungen (seit 1987); Erschlossene Daten speisen gemäß Kooperationsvereinbarung den Informationspool GSBL GDL als Softwareprodukt für Datenrecherche, Datenerfassung und Datenaustausch mit Partnersystemen vorhanden; wird in der Version 12 von zahlreichen Stellen in SH benutzt landesweite Einführung von IGS ist in 1996 insoweit erfolgt, als Landeslizenzen erworben und an die beteiligten Dienststellen (Wasserbehörden, Gewerbeaufsicht, Polizei Feuerwehr usw.) verteilt wurden. Datengrundlage ist auf Dauer die Informationssammlung GSBL Einführung des DV-Verfahrens RENOCs bei den Gewerbeaufsichtsämtern im August 1997	

Fachinformationssystem bzw. Projekt		Nr. 5
Bezeichnung	Umwelttoxikologisches Informationssystem (UTOXIS)	
Ziel / Aufgabe	Zusammenstellung von Grundlageninformationen für umweltmedizinische, toxikologische und chemische Bewertungen und Gefahrenabwehr; die Zuständigkeit liegt beim MAGS	
Teilsysteme / -projekte	Badewasserinformationssystem Trinkwasserinformationssystem Datei: Muttermilchanalytik Datei: Feldstudien / Monitoring Online-Zugriff: Externe Fachinformationsdatenbanken zu Toxikologie, Chemie, Umweltmedizin, Ökotoxikologie etc. (u.a. DIMDI, STN, MEDLINE, DaiNet) Datei: spezielle Fachliteratur	
Grundlagen	Kabinettsbeschluß und Organisationserlaß zur Einrichtung der Untersuchungsstelle für Umwelttoxikologie (1974), Konzept und Vorlage an die IT-Kommission (1976), Fortschreibung des Konzepts (1988), BadestellenVO, TrinkwasserVO	
Zuständigkeit Projektleitung	MAGS, LANU	
Realisierungsplan	Erhebung und Auswertung von Daten der Trinkwasserüberwachung Erhebung und Auswertung von Daten der Badegewässerüberwachung Sammlung und Auswertung von Daten, die sich auf die toxische Gesamtbelastung der Menschen beziehen. Aufbereitung von Rohdaten umweltepidemiologischen Studien unter Verwendung von Programmen zu Belastungsabschätzung und Statistischen Auswertungen. Phasen / Meilensteine: bedarfsbedingter Dauerbetrieb Termine: regelmäßige Berichtspflicht ggü. Bund und EU ad hoc-Festlegungen nach Vorgaben des MAGS	
Realisierungsstand	Seit 1976 Sammlung von spezifischen Datenbeständen auf der Grundlage von Projekten zum gesundheitlichen Umweltschutz (Querschnittstudien und Longitudinalstudien): Humanproben-, Innenraumluft-, Spielplätze-Untersuchungen Auswertung mit Statistikmethoden (SAS) durch die Notwendigkeit der toxikologischen Bewertung intensive Nutzung von externen Fachinformationssystemen (Faktenretrieval, Literaturauszüge und -referenzen) und Fortschreibung des Gefahrstoffdatenbestandes Die Badegewässerüberwachung erfolgt seit einigen Jahren. Ausgangssystem unter dBase im Landesamt für Wasserhaushalt und Küsten, Folgesystem Badewasser als objektorientierte Datenbank im MUNF; verantwortlicher Betrieb seit 1996 im LANU.	

Fachinformationssystem bzw. Projekt		Nr. 6
Bezeichnung	Landschaftsinformationssystem (Lanis-SH)	
Ziel / Aufgabe	Ziel des Systems ist die Bereitstellung naturwissenschaftlicher und naturschutzrelevanter Informationen zur Beurteilung der Situation von Tieren und Pflanzen, deren Lebensgemeinschaften, Biotopen sowie der Landschaft insgesamt hinsichtlich durchzuführender Schutz-, Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen, der Beurteilung von Eingriffen/Planungen Dritter sowie für die fachliche Beratung der Naturschutzbehörden und die Unterrichtung der Öffentlichkeit in Fragen des Naturschutzes. Aus den allgemeinen Zielen und Grundlagen ergibt sich ein Daten- und Informationsbedarf für die gesamte Fläche des Landes Schleswig-Holstein zu: Flächennutzungen (Nutzungstypen), Biotopen / Biotoptypen / Ökosystemen, Tier- / Pflanzenarten und ihren Lebensgemeinschaften, zum gesamten Spektrum der Flächen- und Objektschutzkategorien, flächenhaften Planungen und Projekten, Absichten von Dritten (Behörden, Institutionen, Wirtschaft, Privatpersonen) sowie im Rahmen dieser Aktivitäten festgesetzten Ausgleichsflächen, Finanzierung / Projektförderung. Entsprechend der verschiedenen Bearbeitungsebenen (landesweit, regional, lokal) sind Daten in unterschiedlicher flächenhafter und inhaltlicher Auflösung, sowie deren auftragsspezifische Verknüpfungen mit anderen vorhandenen Daten erforderlich.	
Teilsysteme / -projekte	Kerne des Lanis-SH sind die Datenbank Tier- und Pflanzenarten (ADABAS-Natural-Eigenentwicklung) mit ca. 26.000 Datensätzen und das landesweite Biotopkataster mit ca. 15.000 Datensätzen (jeweils Sachdaten und Graphikdaten). Die Datensätze setzen sich (z.B. beim Biotopkataster) aus bis zu ca. 30, z.T. selbst wiederum komplexen Parametern zusammen. Hinzu kommt die Datenbank CITES-Bescheinigungen. Die Biotop- und Nutzungstypenkartierung (auf Grundlage einer Auswertung von Color-Infrarot-Luftbildern) steht in analoger Form kurz vor dem Abschluß der ersten flächendeckenden Auswertung. In digitaler Form liegen einige Pilotvorhaben im Lanis-SH vor. Das Naturschutzbuch I (Amtliche Liste der gemäß § 15a gesetzlich geschützten Flächen) ist im Aufbau befindlich. Bisher sind ca. 1.700 Flächen digital erfaßt; der langfristige Erwartungswert liegt bei 150 – 200.000 Flächen. Das Naturschutzbuch II (Verzeichnis der geschützten - §§ 17 bis 20 LNatSchG - Gebiete) liegt als Basiskataster vor. Es wird zur Zeit ein Schutzgebietskataster eingerichtet, das ab 1999/2000 für die bestehenden NSG umfangreiche Daten bereitstellen wird. Dieses Kataster wird zum Teil parallel, zum Teil im Anschluß um FFH- und Vogelschutzrichtlinienggebiete und geplante NSG erweitert. Weitere Fachthemen liegen als reine Graphikinformation im Lanis-SH vor, wie z.B. die Biotopverbundplanung (landesweite und regionale Ebene), internationale Schutzgebietskategorien. Eine systematische digitale Erfassung von Artendaten (insbesondere Verbreitungsangaben) erfolgte bisher nur testweise. Eine entsprechende Erfassungssoftware wird für einen regelmäßigen/systematischen Einsatz zur Zeit beschafft. Insbesondere in Verbindung mit dem og. Schutzgebietskataster und dessen laufender Fortschreibung sowie parallel laufender Datenerfassungen (u.a. in Zusammenarbeit / im Datenaustausch mit der CAU Kiel) soll eine systematische Artendatenerfassung ab Ende 1998 erfolgen. Der Themenkomplex Eingriffs-/Ausgleichsflächenkataster soll im Rahmen von K3 – Umwelt abgehandelt werden (Datenaustausch zwischen Kreisen und Land). Ein entsprechendes Modul ist weitgehend fertiggestellt.	
Grundlagen	LNatSchG Schleswig-Holstein (1993) und entsprechende Vorläufergesetze; LANU-Organisationserlaß (Ministerium für Umwelt, Natur und Forsten, 27.01.1996)	
Zuständigkeit Projektleitung	LANU	

Fachinformationssystem bzw. Projekt		Nr. 6
Bezeichnung	Landschaftsinformationssystem (Lanis-SH)	
Realisierungsplan/-stand	Fachlich: Vorliegen der wesentlichen benötigten Informationen landesweit (digitale Sach- und Graphikdaten) in akzeptabler Aktualität und in hinreichender räumlich/inhaltliche Differenzierung sowie Sicherstellung der notwendigen Fortschreibung der Daten. Technisch: Bedarfsgerechte IT-Ausstattung aller relevanten Arbeitsplätze, die - zumindest hinsichtlich der Standardfragestellungen - eine Sichtung/Auswertung der im Lanis-SH vorliegenden Daten ermöglicht. Phasen / Meilensteine: Fachlich: (1) routinemäßige Abwicklung im Bereich Naturschutzbuch (Prüfung, Datenerfassung, Benachrichtigungsverfahren/StUÄ), (2) Fertigstellung Grundkataster Schutzgebiete, (3) routinemäßige Artendatenerfassung (intern und extern), (4) Vorliegen eines digitalen Basiskatasters Biotop- und Nutzungstypen, (5) abgestimmtes, verbindliches Konzept zur Datenfortschreibung Technisch: (1) Systemumstellung im Bereich der Sach- und Graphikdaten inklusive Portierung der vorhandenen Daten und (2) Etablierung zusätzlicher Software insbesondere in den Bereichen CITES und Artenerfassung sowie (3) Schaffung einer bedarfsgerechten IT-Ausstattung der entsprechenden Arbeitsplätze. Termine: Fachlich: zu (1) Ende 1998, zu (2) Sachdaten Mitte 1999, Graphikdaten (thematischer Grundbestand) Anfang/Mitte 2000, zu (3) ab Anfang 1999, zu (4) Ende 1999, zu (5) Mitte 1999 Technisch: zu (1) Mitte 1999, zu (2) Ende 1998, zu (3) prioritäre Arbeitsplätze bis Mitte 1999, sukzessive Ergänzung innerhalb von ca. 3 Jahren	

Fachinformationssystem bzw. Projekt		Nr. 7
Beschreibung	Wattenmeer-Informationssystem WATIS	
Ziel / Aufgabe	Ziel des Systems ist die Bereitstellung naturschutzfachlicher Information zum Wattenmeer WATIS wurde im Rahmen des Forschungsvorhabens Ökosystemforschung Wattenmeer installiert und aufgebaut. WATIS gliedert sich in zahlreiche Teilsysteme, von denen das GIS im NPA der Teil ist, der im nachgeordneten Bereich des MUNF betrieben wird. Die Konzeption des GIS wurde vom Umweltministerium 1989 der Automationskommission vorgelegt und positiv am 20.11.1989 beschlossen. Das Konzept wurde in Abstimmung mit dem damaligen MNUL und unter Einarbeitung der Fachvorgaben erarbeitet. Seit 1998 wird im Rahmen des TMAP-Vorhabens (Trilaterales Monitoring und Assessment Programme) die Arbeitsdatenbank für die Daten der Länder Schleswig-Holstein und Hamburg aufgebaut.	
Teilsysteme / -projekte	Das GIS ist Teilsystem des WATIS	
Grundlagen	Nationalparkgesetz, Forschungskonzept des NPA vom 15.05.1987, Beschlüsse des Kabinetts von 1995 und 1997, international eingegangene Verpflichtungen und Zusagen des Bundes und der Küstenländer im Rahmen des trilateralen Wattenmeerschutzes.	
Zuständigkeit Projektleitung	Landesamt für den Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer (NPA)	

Fachinformationssystem		Nr. 8
Bezeichnung	Wasserwirtschaftliches Fachinformationssystem Schleswig-Holstein (WAFIS)	
Ziel / Aufgabe	Aufbau eines Fachinformationssystems für die kommunale und staatliche Wasserwirtschaftsverwaltung in Schleswig-Holstein zur Unterstützung der Grundlagenermittlungs-, Planungs- und Vollzugsaufgaben, sowie zur Unterstützung der Gewinnung, Aufbereitung, Verwaltung, Auswertung, Verbreitung bzw. Veröffentlichung von Daten wasserwirtschaftlicher Objekte (z.B. Gewässer, Gebiete, Anlagen, Meßstellen usw.). Ziel ist die ☐ Unterstützung der Aufgabenerledigung, ☐ Verbesserung der Informationsgrundlagen, ☐ Mehrfachnutzung derselben Informationen, ☐ Rationalisierung der Verwaltungsabläufe, ☐ Verbesserung des Informationsaustausches der Wasserbehörden untereinander, ☐ Erfüllung von Berichtspflichten gegenüber der Öffentlichkeit, dem Bund, der EU und den sonstigen nationalen, internationalen und supranationalen Gremien.	
Teilsysteme / -projekte	Konzeptionell gliedert sich das WAFIS in die Bereiche: WAFIS-Detailkonzept Abwasseranlagen, WAFIS Detailkonzept Grundwasser, WAFIS Detailkonzept Hydrologie der Oberflächengewässer und WAFIS Detailkonzept Fließgewässerökologie. Zu den Detailkonzepten kommen verschiedene Feinkonzepte und Grobkonzepte, die die weitere Struktur des Sytemes bestimmen, sowie Daten aus regional begrenzten Projekten und Pilotverfahren. Zu den Bestandteilen des WAFIS siehe auch Rubrik „Realisierungsplan / Realisierungsstand“.	
Grundlagen	EU-Richtlinien, WHG/LWG, AbwAG, AG-AbwAG, GruWAG, Machbarkeitsstudie (Dez. 1992), fachliche Fein- und Grobkonzepte (1993 ff)	
Zuständigkeiten / Projektleitung	MUNF, LANU und Staatliche Umweltämter (StUA)	
Realisierungsplan / Realisierungsstand	Die fachlichen Detailkonzepte wurden seit 1992 von der Fachabteilung Wasserwirtschaft des Ministeriums für Umwelt, Natur und Forsten unter Hinzuziehung von externem Fachverstand und unter Einbindung von Vertretern aller staatlichen und kommunalen Wasserbehörden, der IT-Leitstelle des Ressorts und ggfs. – sofern betroffen – auch von Vertretern anderer Fachbereiche entwickelt, in Auftrag gegeben, begleitet und realisiert. Hierzu wurde nach § 5 GGO (alt) am 19. Mai 1992 eine Projektstruktur mit Zustimmung des Staatssekretärs installiert. Die zentralistische, auf das Ministerium ausgerichtete und über die eigentlichen Steuerungsaufgaben hinausgehende Vorgehensweise hat sich in der fachlichen Aufbauphase bewährt, da hierdurch eine Einbindung aller Betroffenen – dies bedingte einen hohen Koordinierungsbedarf – gewährleistet wurde, flexibel auf geänderte Rahmenbedingungen (Neugründung der Staatlichen Umweltämter, Aufgabenneustrukturierung) reagiert werden konnte und eine optimale Steuerung der zur Verfügung stehenden Finanzierungsmittel gewährleistet ist. 1992 ist das Rahmenkonzept (Machbarkeitsstudie) für den Aufbau eines wasserwirtschaftlichen Fachinformationssystem erstellt worden. Abwasseranlagen – Überwachung der Direkt- und Indirekteinleiter, Abwasserabgabe: Die nach dem Rahmenkonzept selbstentwickelte Spezialsoftware wurde über die Prototypenphase bis zur Einsatzreife geführt. Wegen der im Jahre 1996 abgeschlossenen „Kooperationsabsprache Umwelthanwendungen“ wurde auf die Einführung bei den staatlichen Ämtern verzichtet und die Entwicklung einer einheitlichen Software mit den Kommunen unter dem Dach des Softwareproduktes „K3-Umwelt der Fa. Siemens-Nixdorf weiter betrieben. Die Anwendung soll Ende 1998 eingeführt werden.	

Fachinformationssystem		Nr. 8
Bezeichnung	Wasserwirtschaftliches Fachinformationssystem Schleswig-Holstein (WAFIS)	
	Grundwasser: Auf der Grundlage des fachlichen Grobkonzeptes "Grundwasser" von 1993 wurden die fachlichen Detailkonzepte bis Anfang 1998 fertiggestellt. Die Anwendung wird Ende 1998 in Betrieb genommen werden. Hydrologie: der Oberflächengewässer – Küstengewässerkunde/Küstenschutz In Zusammenarbeit mit dem für den Küstenschutz zuständigen Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten wurden die fachlichen Grob- und Feinkonzepte Mitte 1995 fertiggestellt. Nach Beurteilung von verschiedenen auf dem Markt vorhandenen Softwareprodukten auf die Eignung für die schleswig-holsteinischen Belange wurde Anfang 1998 eine Landeslizenz für das Produkt "WISKI" der Fa. Kisters erworben. Dieses Produkt ist einsatzbereit. Fließgewässerbeschaffenheit: Auf der Basis der vorliegenden fachlichen Grob- und Feinkonzepte werden z.Zt. im Landesamt für Natur und Umwelt verschiedene marktgängige Produkte auf Eignung getestet. Nach Abschluß der Aufbauphase des Wasserwirtschaftlichen Fachinformationssystems im Jahre 1999 wird das Ministerium nur noch die Steuerungsaufgaben durchführen - alle anderen Aufgaben werden auf die im Aufbau befindliche Kopfstelle im Landesamt für Natur und Umwelt übertragen.	

Fachinformationssystem bzw. Projekt		Nr. 9
Bezeichnung	Bodeninformationssystem (BODIS)	
Ziel / Aufgabe	Zielsetzung des Bodeninformationssystems ist die Verbesserung der Informationsgrundlagen für Planungen und Entscheidungen insbesondere der Umweltverwaltung. Die Integration, Vorhaltung, Bereitstellung und Auswertung geowissenschaftlicher Sach- und Raumbezugsdaten in einem datenbankgestützten Informationssystem mit der Möglichkeit numerischer Auswertungen und räumlich-thematischer Verschneidungen der Geodatenbasis ist eine zentrale Entscheidungshilfe für umweltfachliche und umweltpolitische Problemstellungen (Bodenschutz, Grundwasserschutz etc.) oder bei Interessenskonflikten zur Nutzung des Naturraumpotentials (z. B. Erstellung von geowissenschaftlichen Planungsgrundlagen für Regional- und Naturschutzfachplanung). Im Rahmen des Aufgabenspektrums sollen umfassende raumbezogene geowissenschaftliche Grunddaten sowie Daten über anthropogene Einwirkungen auf den Boden (Zustand, Beanspruchung, Nutzungsmöglichkeiten, Belastung, Schutzwürdigkeit etc.) auch in aufbereiteter Form für fachliche Fragestellungen und Maßnahmen sowie zur Erfüllung des Bundes-Bodenschutzgesetzes (BBodSchG) und von Berichtspflichten bereitgestellt werden.	
Teilsysteme / -projekte	Aufbau, Weiterentwicklung, Betrieb und Betreuung von geowissenschaftlichen Fachinformationssystemen - gemäß länderübergreifenden BIS-Systemkonzepten - (z.Zt.) der Bereiche Bodenkunde, Geologie, Hydrogeologie, Ingenieurgeologie, Rohstoffe (inkl. dazugehöriger bodenbezogener Labor- und Meßwerte) sowie deren Integration zu einem Bodeninformationssystem (BODIS) des Landes S-H.	
Grundlagen	Organisationserlaß; Arbeitsplan des LANU, Bund-/Länder-Aktivitäten (UMK, LABO, DK-SGD, BLäABO), BBodSchG, NUIS-S-H, öffentl. Informationspflichten	
Zuständigkeiten	LANU	
Realisierungsplan und Realisierungsstand	Im Rahmen des umfassenden Aufbaus des Bodeninformationssystems sind jeweils die Systemkomponenten Datenbank, Methodenbank und Kernsystem nach einem Stufenkonzept aufzubauen und weiterzuentwickeln. Für die Realisierung/Umsetzung sind gemäß Systemarchitektur des (Boden-) Informationssystems i.w. folgende Aufbauschritte für die Teilsysteme erforderlich: 1. Erstellung der Fachkonzepte des Bodeninformationssystems und seiner Teilsysteme; Abgleich, Anpassung, Abstimmung der FIS-Fachkonzepte (i.w. für alle BODIS-Teilbereiche fast abgeschlossen) 2. Umsetzung der BODIS- Fachkonzepte und Anforderungsprofile in IT-Konzepte (z.Zt. für FIS Bodenkunde erreicht; die anderen Teilsysteme/ -projekte folgen nach) 3. Datenanalyse und -modellierung; Funktionsanalyse und -modellierung (z.Zt. für das FIS-Bodenkunde in der Umsetzung; die anderen Teilsysteme/ -projekte folgen nach) 4. Aufbau von Methodenbankstrukturen/ -anwendungen (erfolgt nach Aufbauschritt 3) Konzeptionierung, Entwicklung und Einrichtung eines BODIS-Kernsystems (Integrierendes Informationsmanagement; im Aufbau)	

Fachinformationssystem bzw. Projekt		Nr. 9
Bezeichnung	Bodeninformationssystem (BODIS)	
	Der Entwicklungsstand zum Aufbau des insbesondere für den Bodenschutz relevanten Teilsystems FIS Bodenkunde (hier liegen derzeit bereits nennenswerte digitale Datenbestände vor) im Rahmen der Gesamtentwicklung des Bodeninformationssystems hat derzeit den Entwicklungsstand "3. Datenanalyse und -modellierung, Funktionsanalyse und -modellierung" erreicht. Unmittelbar daran anschließen wird sich noch in 1998 die programmtechnische Umsetzung einer Datenbanklösung, so daß sich für die bisher noch in PC-Datenbanken gespeicherten bodenschutzrelevanten Daten eine übergreifende Systemlösung ergibt, die dann auch eine erweiterte Nutzbarkeit dieser digitalen Datenbasis erlaubt. Bezüglich der Zusammenführung der derzeit vorhandenen digitalen Datenbestände hat sich insofern ein weiterer Fortschritt ergeben, als daß derzeit die gesamten digitalen Datengrundlagen in eine für die spätere Überführung notwendige konsistente Struktur konvertiert werden und der Abschluß dieser Arbeiten bis zur programmtechnischen Fertigstellung der (Bodenkunde-) Datenbank in 1998 zu erwarten ist. Die anderen Teilsysteme des BODIS sollen anschließend entwickelt werden. In Zukunft sollen auch Daten aus dem Bereich der Bodenschätzung (siehe auch Datengruppe „Bodenschätzung“ in Kapitel 6) verarbeitet werden. Hierzu sind Vorarbeiten in der Finanzverwaltung (Aufarbeitung der analogen Daten in Buchform) und in der Kataster- u. Vermessungsverwaltung (Digitalisierung der Schätzkarten als Teil der ALK (Automatisierte Liegenschaftskarte) notwendig.	

Fachinformationssystem bzw. Projekt		Nr. 10
Bezeichnung	Altlastenkataster	
Ziel/Aufgabe	Der Aufbau des Altlastenkatasters erfolgt mit dem Ziel, die dezentral von den zuständigen Kreisen und kreisfreien Städten erhobenen Informationen über Altlasten und altlastverdächtige Flächen zusammenzuführen und zu vereinheitlichen. Die wesentlichen Informationen über die Altablagerungen und Altstandorte werden bei Übernahme in das Altlastenkataster auf Vollständigkeit und Plausibilität geprüft, so daß durch gezielte Nacherhebungen eine landesweit einheitliche Datenbasis geschaffen werden kann. Die im Altlastenkataster geführten Informationen dienen nicht nur der Auswertung und Darstellung im Zusammenhang mit Berichtspflichten. Sie bilden die wesentliche Grundlage für die gezielte Abwehr von Gefahren für die Umwelt, aber auch die Grundlage für Planungszwecke zur Vermeidung künftiger Nutzungskonflikte.	
Teilsysteme / -projekte	Das Altlastenkataster untergliedert sich in zwei Teilbereiche: 1. Altablagerungen 2. Altstandorte	
Grundlagen	Erlasse der obersten Behörde zur Erfassung und Bewertung von Altlasten und altlastverdächtigen Flächen Organisationserlaß; Arbeitsplan des LANU Kooperationsvereinbarung zw. dem Land, den Kommunalen Landesverbänden, der Datenzentrale und der Fa. Siemens-Nixdorf über die Entwicklung und Nutzung des Softwarepaketes "K3-Umwelt". BBodSchG	
Zuständigkeit Projektleitung	LANU	
Realisierungsplan	Die Planung und Durchführung des Altlastenkatasters sowie dessen Einbindung in fachübergreifende Informationssysteme (z.B. NUIS) beinhaltet die Erstellung fachlicher und edv-technischer Anforderungsprofile für das Landesaltlastenkataster sowie die Unterstützung und Betreuung der beteiligten Firmen sowie der Kreise und kreisfreien Städte bei der Entwicklung und Pflege der Katastersoftware.	
Realisierungsstand	Altablagerungen: Die Software für die Bearbeitung von Informationen zu Altablagerungen ist als "K3-Umwelt"-Modul erstellt worden und kann seit 06/98 sowohl beim LANU wie auch bei den Kreisen und kreisfreien Städten zum Einsatz kommen. Die bislang erhobenen Daten zu Altablagerungen wurden mit der von Siemens-Nixdorf nach Vorgaben des Landes entwickelten Software in das Landesaltlastenkataster übernommen, werden z.Zt. gezielt vervollständigt und den Gebietskörperschaften anschließend wieder zur Verfügung gestellt. Altstandorte: Die Software für die Bearbeitung der Informationen zu Altstandorten wird derzeit ebenfalls nach Vorgaben des Landes entwickelt. Die Bereitstellung des Programmes ist für die 2. Jahreshälfte 1998 vorgesehen. Damit kann bis Ende 1998 die Grundlage für eine landesweit einheitliche Vorgehensweise bei der Erfassung und Verwaltung von Informationen über Altlasten und altlastverdächtige Flächen erreicht werden.	

Fachinformationssystem bzw. Projekt		Nr. 10
Bezeichnung	Altlastenkataster	
Abweichungen vom Plan / Probleme	Altablagerungen: Bei der Übernahme der Daten in das K3-Modul hat sich herausgestellt, daß die Informationen teilweise sehr inhomogen sind. Zudem verfügen noch nicht alle Gebietskörperschaften über die Software "K3-Umwelt" Altstandorte: Während die Altablagerungen flächendeckend erfaßt worden sind, ist die Aufnahme von Altstandorten durch die Kreise und kreisfreien Städte noch nicht ausreichend. Zudem liegt bislang für den weiteren Umgang mit den erfaßten Altstandorten kein vergleichbares edv-gestütztes Bewertungsverfahren, wie für Altablagerungen vor.	
Fortschreibung / Problemlösung	Altablagerungen: Das Landesamt für Natur und Umwelt wird die Vervollständigung der Informationen über Altablagerungen vorantreiben, um die für einen einheitlichen Vollzug benötigten Daten zu erzielen. Altstandorte: Zur Unterstützung der für die Erfassung von Altstandorten zuständigen Gebietskörperschaften hat das Land 1997 zusammen mit der Arbeitsverwaltung ein arbeitsmarktpolitisches Programm aufgelegt, in dem 21 Erfassungskräfte beschäftigt werden. Das bislang positiv verlaufende Projekt wird um ein weiteres Jahr verlängert, um die dringend erforderliche flächendeckende Erfassung von Altstandorten voranzutreiben. Zudem werden vom Landesamt für Natur und Umwelt Vorbereitungen zur Entwicklung und Einführung eines Bewertungsverfahrens getroffen. Grundsätzlich werden dadurch Beiträge zur Erhöhung der Akzeptanz des in der Kooperationsvereinbarung verankerten Softwareprogrammes "K3-Umwelt" geleistet.	

Fachinformationssystem bzw. Projekt		Nr. 11
Bezeichnung	Abfallüberwachungssystem ARSYS/ASYS mit EUSYS	
Ziel / Aufgabe	Länderverbundentwicklung (14 Bundesländer) zur Entwicklung eines Verfahrens zur Abfallüberwachung (Sonderabfallentsorgung). Ziel des Systems ist die nationale und internationale Überwachung der Sonderabfallströme und Abfalltransporte. Die Aufgabe von EUSYS ist die Genehmigung und Überwachung der grenzüberschreitenden Abfallverbringung.	
Teilsysteme / -projekte	Das als Teilkomponente von ARSYS geplante, aber später separat entwickelte DV-Verfahren zum Vollzug des Abfallverbringungsgesetzes und der EG-Abfallverbringungsverordnung (EUSYS) befindet sich in der Pilotierungsphase und wird in das FIS ASYS integriert.	
Grundlagen	KrW-/AbfG, AbfZustV, LAbfWG, NachweisV, EntsorgungsfachbetriebV, Transportgenehmigungsv, Entsorgungsgemeinschaften Richtlinie, EG-AbfallverbringungsVO und AbfallverbringungsG	
ZuständigkeitProjektleitung	GOES, LANU. Die EUSYS-Projektleitung liegt beim MUNF.	
Realisierungsplan Realisierungsstand	Die Projekterstellung liegt im vertraglich vorgegebenen Zeitrahmen. ARSYS seit 1994 in S-H im Einsatz, aufgrund neuer gesetzlicher Regelungen wird ARSYS zum 01.01.1999 ersetzt durch ASYS, das derzeit entwickelt wird, die Entwicklung von ASYS verläuft planmäßig, so daß die Umstellung von ARSYS auf ASYS voraussichtlich zum o.g. Zeitpunkt erfolgen kann. Für den Teilbereich EUSYS konnte seitens der Entwicklerfirma noch keine lauffähige Programmversion geliefert werden.	

Fachinformationssystem bzw. Projekt		Nr. 12
Bezeichnung	Landwirtschafts- und Umweltinformationssystem LUGRID der LUFA Kiel mit Klärschlammkataster	
Ziel/Aufgabe	Raumbezogene Auswertung und Verwaltung von Bodeninformationen sowie Mengen- und Qualitätsdaten über Klärschlämme und Untersuchungsergebnisse.	
Teilsysteme/ -projekte	Klärschlammkataster (Datenbank und GIS) Landwirtschaftliche Flächenverwaltung LUFARM (Datenbank und GIS)	
Grundlagen	Klärschlammkataster – Klärschlammverordnung (AbfKlÄV) vom 15.04.1992 und 06.03.1997, Durchführungsbestimmungen zur Klärschlammverordnung 23.01.1996, Düngemittelgesetz 15.11.1977 und 12.7. 1989 und 27.09.1994 sowie die Düngeverordnung vom 26.01.1996.	
Zuständigkeit Projektleitung	LUFA-ITL Kiel als landwirtschaftliche Fachbehörde gem. Durchführungsbestimmungen zur Klärschlammverordnung.	
Realisierungsplan Realisierungsstand	Die Arbeiten zum Klärschlammkataster und zu LUFARM sind abgeschlossen, weitere Module des LUGRID für die Bereiche Wasser und Boden befinden sich in Vorbereitung.	

Fachinformationssystem		Nr. 13
Bezeichnung	Integriertes Meß- und Informationssystem zur Umweltradioaktivität (IMIS)	
Ziel / Aufgabe	Das Integriertes Meß- und Informationssystem transportiert umweltrelevante Daten zur Umweltradioaktivität. Das System des Bundes wurde auf der Rechtsgrundlage des Strahlenschutzvorsorgegesetzes (StrVG) aus dem Jahre 1986 vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) eingerichtet und wird von dort betrieben. Die auf Länderebene vorhandenen Komponenten werden in Bundesauftragsverwaltung durch die Länder betrieben, d.h. der BMU erstattet die Sachkosten. Die Zuständigkeit liegt in Schleswig-Holstein beim Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales.	
Teilsysteme / -projekte	Das Gesamtsystem umfaßt u.a. • bundeseigene Meßnetze zur großräumigen Erfassung der Umweltradioaktivität, • ein umfangreiches Rechnernetzwerk, in dem alle Daten zur Umweltradioaktivität zusammengeführt und den beteiligten Stellen verfügbar gemacht werden, • Labore zur Aktivitätsbestimmung von umweltrelevanten Medien, die die Länder in Bundesauftragsverwaltung betreiben und • Bundeseinrichtungen, die Plausibilitätskontrollen, Datenbewertung und Datentransfer durchführen.	
Grundlagen	StrVG 1986	
Zuständigkeiten / Projektleitung	Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales (MAGS)	
Realisierungsplan / Realisierungsstand	Das zur Zeit ablaufende Verfahren zur Freigabe der Labordaten kann wie folgt skizziert werden: 1. Messung der Umweltproben in den „Landesmeßstellen“, 2. Freigabe der Daten durch den Laborleiter nach interner Qualitätskontrolle, 3. Übertragung der Daten an die „Zentralstelle des Bundes“ beim Bundesamt für Strahlenschutz, 4. Verteilung der Daten nach Medien an „Leitstellen“ zur flächenübergreifenden Plausibilisierung, 5. Übertragung an den BMU und Freigabe und ggfls. Bewertung durch den BMU, 6. Übertragung der Daten an die Länder zur weiteren Verwendung und 7. jährliche Pflicht zur Berichterstattung durch den BMU an den Bundestag und den Bundesrat. Für die Bundesmeßnetze gilt ein entsprechendes Verfahren. nach der Freigabe der Berichterstattung durch den BMU sind die Länder berechtigt, freigegebene Daten der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.	

6 Die Datengruppen

Im Folgenden wird über die bei Landesbehörden verfügbaren Datengruppen informiert. Zwar werden die meisten, aber nicht alle aufgeführten Daten in Fachsystemen des NUIS und damit im Geschäftsbereich des MUNF geführt. Auch andere Ressorts halten - in geringerem Umfang - umweltrelevante Daten vor (Nr. 5, 45-51).

Übersicht:

Nr.	Datengruppe	Seite
1	Daten des Arbeitsstätten- und Anlagenkatasters	37
2	Landesemissionskataster (LEK)	37
3	Fachdaten der Lufthygienischen Überwachung	38
4	Fachinformationen zu chemischen Stoffen, Zubereitungen, Erzeugnissen	40
5	Fachdaten zur Umwelttoxikologie und Umwelthygiene	41
6	CITES-Datenbank	41
7	Basisdaten: biologische Arten (Artendatenbank)	42
8	Biotopverbundsystem	42
9	Schutzgebietskataster	43
10	Biotopkataster, 1:25.000	44
11	Artendaten (Verbreitung)	44
12	Biotop- und Nutzungstypenkataster	45
13	Biotopdaten zum Naturschutzbuch I	45
14	Umweltdaten aus dem Bereich des Schleswig-Holsteinischen Wattenmeeres	46
15	Daten der Forstlichen Standortkartierung	46
16	Bundeswaldinventur	47
17	Algenfrüherkennungssystem (AlgFES)	47
18	Chemisches Niederschlagsuntersuchungsprogramm	48
19	Chemisches Fließgewässermonitoring	49
20	Bewertungsrahmen Fließgewässer	49
21	Grundwasserbeschaffenheitsdaten oberflächennahes Grundwasser (Trendmeßnetz)	50
22	Gewässergütekarte - biologische Güteklassen	50
23	Hydrologie der Oberflächengewässer	51
24	Chemisches Küstengewässermonitoring	51
25	Biologisches Küstengewässermonitoring	52
26	Seendatenbank	53
27	Landesgrundwasserdienst	54
28	Basismeßnetz "Grundwasserbeschaffenheit"	54
29	Ergänzungsmeßnetz zur Grundwasserbeschaffenheit	55
30	Grundwasserentnahmestatik	55
31	Erweitertes Grundwasserstandsmeßnetz	56
32	Altlastenkataster	57
33	Bodenkundliche Karten	58
34	Bodenkundliche Profildaten inkl. Labordaten	58
35	Boden-Dauerbeobachtung und Boden-Belastungskataster Schleswig-Holstein sowie Daten aus weiteren Bodenschutzprojekten	59
36	Geowissenschaftliche Gutachten und Berichte	59
37	Geologische Karten	60
38	Geologische Profildaten (Bohrdaten) inkl. Labor- und Meßdaten	60
39	Hydrogeologische Karten	61
40	Ingenieurgeologische Karten	61
41	Rohstoffgeologische Karten	62
42	Abfallbilanzen der öffentlich-rechtlichen Abfallentsorgung	62
43	Daten der Sonderabfallentsorgung	63
44	Abfallverbringungsdaten	63

Nr.	Datengruppe	Seite
45	Energiebilanzen	64
46	Daten des Kernreaktor-Fernüberwachungssystems (KFÜ)	64
47	Ergebnisse der Bodenschätzung	65
48	Fachdaten des Klärschlammkatasters	65
49	Daten aus dem Bereich Umweltökonomische Gesamtrechnung	66
50	Angaben zu Daten aus den Umweltstatistiken (siehe auch Anlage 3)	67
51	Erhebungen aus dem Bereich der Agrarstatistik mit Informationen zur Umwelt (siehe auch Anlage 4)	67

Datengruppe		Nr. 1
Bezeichnung	Daten des Arbeitsstätten- und Anlagenkatasters	
Beschreibung	Erfassung aller Stammdaten von immissionsschutzrechtlich genehmigungsbedürftigen und nicht genehmigungsbedürftigen Anlagen. digitale Daten	
Datenhaltende Stelle bzw. Kontaktstelle	Staatliche Umweltämter - Itzehoe, Kiel und Schleswig	
Zeitbezug	Die Anlagendaten werden seit 1992 geführt und laufend fortgeschrieben.	
Raumbezug	landesweit, auf die jeweiligen Objekte bezogen	
Berichtspflichten gegenüber dem Landtag / Aufbereitung für die Öffentlichkeit	Es bestehen keine gesetzlichen Berichtspflichten gegenüber dem Landtag.	
Digitale Verfügbarkeit für die Öffentlichkeit	Daten können in aggregierter Form bereitgestellt werden. Bei einzelnen Firmendaten ist der Datenschutz zu beachten.	

Datengruppe		Nr. 2
Bezeichnung	Landesemissionskataster (LEK)	
Beschreibung	Daten zu Emissionen luftverunreinigender Stoffe werden seit 1994 digital geführt.	
Datenhaltende Stelle bzw. Kontaktstelle	Staatliches Umweltamt Itzehoe LANU	
Zeitbezug	Die Daten werden seit 1994 in digitaler Form bei den StUA geführt und derzeit alle vier Jahre fortgeschrieben..	
Raumbezug	landesweit	
Berichtspflichten gegenüber dem Landtag / Aufbereitung für die Öffentlichkeit	Es bestehen keine Berichtspflichten gegenüber dem Landtag. Es ist beabsichtigt, auf der Grundlage dieser Daten einen Bericht zu veröffentlichen.	
Nutzungsanmerkung	Die Daten sind in aggregierter Form bereitzustellen.	
Digitale Verfügbarkeit für die Öffentlichkeit	Zur Zeit ist die Weitergabe der aufbereiteten Daten nur gedruckt möglich. Es ist derzeit nicht beabsichtigt, Kosten in Rechnung zu stellen.	
Erläuterungen	Der Datenbestand wird dem im Aufbau befindlichen Anlagen-Informationssystem-Immissionsschutz (AIS-I) zur Verfügung gestellt.	

Datengruppe	Nr. 3
Bezeichnung	Fachdaten der Lufthygienischen Überwachung: a) Automatisches Meßnetz b) Depositionsmeßnetz c) Staubniederschlagsmeßnetz nebst Inhaltsstoffen d) diskontinuierliche Kohlenwasserstoffmessungen e) Messungen des Schwebstaubes und seiner Inhaltsstoffe f) verkehrsorientierte Messungen von Kohlenwasserstoffen mit Passivverfahren g) spezielle, emittentenorientierte Messungen h) fremdvergebene Meßprogramme wie Ruß und PM10-Staub an Verkehrsschwerpunkten Dioxin/Furaneinträge
Beschreibung	a) Automatisches Meßnetz 0,5-Stunden-Werte Schwefeldioxid, Stickstoffoxide, Ozon, Kohlenmonoxid, Benzol, Toluol, Xylole, Schwebstaub (gleitende Mittelbildung) b) Depositionsmeßnetz Chlorid, Nitrat, Sulfat, Natrium, Ammonium, Magnesium, Calcium, Kalium, Blei, Cadmium c) Staubniederschlagsmeßnetz nebst Inhaltsstoffen Gesamtstaubniederschlag, Blei, Cadmium, Arsen, Nickel und im zeitlichen Wechsel weitere, wie Antimon, Kupfer, Beryllium, Zink d) diskontinuierliche Kohlenwasserstoffmessungen aromatische, leichtflüchtige, chlorierte und aliphatische Kohlenwasserstoffe e) Messungen des Schwebstaubes und seiner Inhaltsstoffe Blei, Cadmium, Arsen, Nickel und im zeitlichen Wechsel weitere f) verkehrsorientierte Messungen von Kohlenwasserstoffen mit Passivverfahren Benzol, Toluol, Xylole und weitere Kohlenwasserstoffe g) spezielle, emittentenorientierte Messungen je nach Bedarf Staubniederschlag nebst Inhaltsstoffen oder Kohlenwasserstoffe im Umfeld industrieller oder gewerblicher Anlagen h) fremdvergebene Meßprogramme wie Ruß und Staub an Verkehrsschwerpunkten, Dioxin/Furaneinträge Alle Daten liegen digital vor. Die Dateistruktur ist aufgrund der unterschiedlichen Meßaufgaben unterschiedlich.
Datenhaltende Stelle bzw. Kontaktstelle	Staatliches Umweltamt Itzehoe, Dezernat Lufthygienische Überwachung Schleswig-Holstein
Zeitbezug	Die Inbetriebnahme der ersten Meßstation erfolgte 1978, alle Daten werden parallel zum Erhebungszeitpunkt geführt und dauerhaft gespeichert, die zeitlichen Bezüge sind wegen des kontinuierlichen Aufbaus des Meßnetzes und der anderen Meßaufgaben, die teilweise auch zeitlich befristet waren, unterschiedlich. Aktualisierungsrhythmus für das automatische Meßnetz: 0,5-stündlich, bei allen anderen Meßaufgaben sehr unterschiedlich von Stichprobenmessungen bis täglich oder monatlich und je nach analytischem Aufwand auch seltener.
Raumbezug	grundsätzlich landesweit Das Konzept beruht darauf, die Luftbelastung an wenigen, typischen Standorten repräsentativ zu ermitteln, um so auch Aussagen über andere, nicht untersuchte Gebiete zu erhalten. Für die einzelnen o.a. Meßgrößen ergibt sich eine unterschiedliche Stationsanzahl, z.B. 14 für Ozon wegen der häufigen Überschreitung von Schwellenwerten, 3 für Kohlenmonoxid (nur an verkehrsexponierten Standorten relevant) und für Schwebstaubinhaltsstoffe.

Datengruppe		Nr. 3
Berichtspflichten gegenüber dem Landtag / Aufbereitung für die Öffentlichkeit	Es bestehen keine Berichtspflichten gegenüber dem Landtag. Die Daten werden in Jahresberichten, Monatsberichten, Sonderberichten veröffentlicht. Zusätzlich unterrichten Ansagedienste, Videotext und Internet über aktuelle Werte.	
Nutzungsanmerkung	grundsätzlich keine Restriktionen für bewertete Daten	
Digitale Verfügbarkeit für die Öffentlichkeit	Grundsätzlich können alle Daten digital weitergegeben werden, häufig ist die gedruckte Weitergabe wegen des geringen Umfangs einfacher. In der Regel werden keine Kosten in Rechnung gestellt. Im Internet der Öffentlichkeit zugänglich sind 1-Stunden-Werte für Ozon, sowie ein Monatsrückblick für Schwefeldioxid und Stickstoffdioxid auf der Basis der Tagesmittelwerte. Künftig sollen Meßdaten aus dem automatischen Meßnetz mit täglicher Aktualisierung im Internet verfügbar gemacht werden.	

Datengruppe		Nr. 4
Bezeichnung	Fachinformationen zu chemischen Stoffen, Zubereitungen, Erzeugnissen	
Beschreibung	Das Informationsspektrum erstreckt sich u. a. auf: Identifikation von Stoffen und Firmen, Zusammensetzung von Zubereitungen/Produkten, Maßnahmen zur Gefahrenvorbeugung und Gefahrenbekämpfung, Erste-Hilfe, Handhabung, Lagerung, Entsorgung, physikalische und chemische Eigenschaften, toxische Wirkungen, Einstufung/Kennzeichnung, Gesetzliche Regelungen und Vorschriften, Richt- und Grenzwerte, Analyseverfahren.	
Datenhaltende Stelle bzw. Kontaktstelle	LANU, MUNF	
Zeitbezug	Die Daten werden geführt seit: 1989 (Gefahrstoffdatenbank der Länder - GDL) 1993 (Informationssystem Gefährliche Stoffe - IGS) 1996 (Gemeinsamer Stoffdatenpool des Bundes und der Länder - GSBL) 1996 (Recherchesystem für EINECS (europäisches Altstoffverzeichnis) und notifizierte chemische Substanzen - RENOCS) Der Aktualisierungsrhythmus beträgt je nach Teilsystem 3-6 Monate.	
Raumbezug	z.T. produktionsbezogene Daten zu Betriebsstätten in den Überwachungsbezirken	
Berichtspflichten gegenüber dem Landtag / Aufbereitung für die Öffentlichkeit	Es besteht keine Berichtspflicht gegenüber dem Landtag. Aufbereitung für die Öffentlichkeit erfolgt durch Inkennzeichnung und Rundschreiben. Eine Weitergabe auf Datenträger erfolgt entsprechend Aufgaben, Zuständigkeit und Zugangsberechtigung zu vertraulichen Daten.	
Nutzungsanmerkung	Wesentliche Teile des Datenbestandes unterliegen dem Vertraulichkeitsschutz.	
Digitale Verfügbarkeit für die Öffentlichkeit	Die nicht-vertraulichen Daten zu einzelnen Stoffen (begrenzter Umfang) können (kostenfrei) bisher nur in Druckform weitergegeben werden. Zur Zeit sind keine Daten über das Internet verfügbar. Die Bereitstellung von veröffentlichten Rechtseigenschaften von chemischen Stoffen und Produkten ist geplant.	

Datengruppe		Nr. 5
Bezeichnung	Fachdaten zur Umwelttoxikologie und Umwelthygiene	
Beschreibung	Digital vorliegende Belastungsdaten für verschiedene Umweltmedien (Boden, Luft, Badegewässer, Trinkwasser) und Humanmatrizes (Fett, Blut, Urin u.a.).	
Datenhaltende Stelle bzw. Kontaktstelle	LANU, MAGS	
Zeitbezug	Die Daten werden seit 1990 (Badegewässer) bzw. 1980 (Monitoring/Feldstudien) verwaltet. Zum Teil als Dauerprogramm mit kontinuierlicher Fortschreibung, z.T. als räumlich und zeitlich befristetes Monitoring; Badegewässer: 14-tägig Monitoring / Feldstudien: projektabhängig; z. T. feststehender Datensatz, z. T. sporadisch bis regelmäßige Fortschreibung	
Raumbezug	unterschiedlich je nach Daten	
Berichtspflichten gegenüber dem Landtag / Aufbereitung für die Öffentlichkeit	Es besteht keine Berichtspflicht gegenüber dem Landtag. Es bestehen Berichtspflichten zu Trinkwasser und Badegewässern gegenüber der EU. Eine weitere Aufbereitung für die Öffentlichkeit findet in Form sonstiger Abschlußberichte statt.	
Nutzungsanmerkung	Teile der Daten unterliegen dem Vertraulichkeitsschutz.	
Digitale Verfügbarkeit für die Öffentlichkeit	Alle nicht-vertraulichen Daten können nur in Druckform abgegeben werden. Zur Zeit sind keine Daten im Internet verfügbar. In absehbarer Zukunft sollen auf diesem Wege Badegewässerdaten veröffentlicht werden.	

Datengruppe		Nr. 6
Bezeichnung	CITES-Datenbank	
Beschreibung	Verzeichnis der erteilten Bescheinigungen zum Besitz und zum Handel von bzw. mit gemäß Washingtoner Artenschutzabkommen (WA) geschützten Arten mit Angaben zu Art, Halter/Händler. Die Informationen liegen als digitale Sachdaten vor.	
Datenhaltende Stelle bzw. Kontaktstelle	LANU	
Zeitbezug	Die Daten werden seit 1987 geführt und laufend fortgeschrieben.	
Raumbezug	Sachdaten für das Landesgebiet	
Berichtspflichten gegenüber dem Landtag / Aufbereitung für die Öffentlichkeit	Es besteht keine Berichtspflicht gegenüber dem Landtag. Die Daten werden in Berichtsform in episodischen Teilbeiträgen im Rahmen von WA-Themenbeiträgen weitergegeben.	
Digitale Verfügbarkeit für die Öffentlichkeit	keine öffentliche Nutzung möglich	

Datengruppe		Nr. 7
Bezeichnung	Basisdaten: biologische Arten (Artendatenbank)	
Beschreibung	Angaben zu ca. 26.000 Tier- und Pflanzenarten zu Artname, Synonym, Systematik, ökologische Zeigerwerte, Rote Liste-Status als digitale Basisdaten zu allen Artangaben in anderen Komponenten des LANIS-Schleswig-Holstein.	
Datenhaltende Stelle bzw. Kontaktstelle	LANU	
Zeitbezug	Die Daten werden seit 1987 geführt und laufend bzw. bei konkreten Anlässen fortgeschrieben.	
Raumbezug		
Berichtspflichten gegenüber dem Landtag / Aufbereitung für die Öffentlichkeit	Es besteht keine Berichtspflicht gegenüber dem Landtag. Die Daten selbst werden nicht aufbereitet.	
Nutzungsanmerkung	Die öffentliche Nutzung ist kaum vorstellbar, da es sich um eine speziell strukturierte Fachdatenbank handelt. Fachliche/inhaltliche Restriktionen gibt es nicht.	
Digitale Verfügbarkeit für die Öffentlichkeit	Grundsätzlich ist die digitale Weitergabe möglich. Grundlage für Gebührenberechnungen ist die Landesverordnung über Verwaltungsgebühren. Zusätzlich werden die tatsächlich entstehenden Materialkosten (z.B. für Kopien, Lichtpausen, Datenträger) in Rechnung gestellt.	

Datengruppe		Nr. 8
Bezeichnung	Biotopverbundsystem	
Beschreibung	Neben einer digitalen graphischen Erfassung inhaltliche Beschreibungen (Bestand, Zielaussage, planerisch/ fachliche Umsetzung) der einzelnen Flächenelemente des Biotopverbundsystems (ca. 3.000 Einzelflächen). Die Flächen liegen digital im Maßstab 1:25.000 (z.T. 1:50.000) vor; für die Schwerpunktbereiche des Biotopverbundsystems liegen Texte (PC-Dokument) vor	
Datenhaltende Stelle bzw. Kontaktstelle	LANU	
Zeitbezug	Die Datenhaltung wurde 1994 begonnen. Bestehende Daten werden nur bei besonderem Anlaß aktualisiert.	
Raumbezug	landesweit, Kreise	
Berichtspflichten gegenüber dem Landtag / Aufbereitung für die Öffentlichkeit	Es besteht keine Berichtspflicht gegenüber dem Landtag. Informationen zum Biotopverbund sind u.a. Grundlage für Landschaftsprogramm, Landschaftsrahmenpläne und örtliche Landschaftspläne.	
Nutzungsanmerkung	inhaltlich keine Restriktionen	
Digitale Verfügbarkeit für die Öffentlichkeit	Die Flächendaten können grundsätzlich digital, die Texte nur analog abgegeben werden. Grundlage für Gebührenberechnungen ist die Landesverordnung über Verwaltungsgebühren. Zusätzlich werden die tatsächlich entstehenden Materialkosten (z.B. für Kopien, Lichtpausen, Datenträger) in Rechnung gestellt. Bislang war kein spezieller Kostenrahmen erforderlich.	

Datengruppe		Nr. 9
Bezeichnung	Schutzgebietskataster	
Beschreibung	Beschreibung der bestehenden und (zu einem späteren Zeitpunkt) der geplanten Schutzgebiete (zunächst NSG, FFH und EG-Vogelschutz) hinsichtlich biologisch/ökologischer Inhalte, Schutz-, Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen, Mitteleinsatz, Betreuung. Karten Darstellungen in den Maßstäben 1:25.000 und 1:5.000. Basissachdaten zu allen Schutzgebieten (§§ 17 - 20 LNatSchG, gemeldete FFH-Gebiete) liegen im "analog" (PC-Text-Datei) geführten Naturschutzbuch II vor. Kartenmäßige Darstellung 1:25.000 liegt digital vor; 1:5.000 in Vorbereitung.	
Datenhaltende Stelle bzw. Kontaktstelle	LANU	
Zeitbezug	In der heute konkret bestehenden Form (Basissachdaten/Naturschutzbuch II) werden die Daten seit 1995 erhoben. Laufende Fortschreibung / Weiterentwicklung zum umfassenden Schutzgebietskataster wurde konkret in 1998 begonnen; Abschluß in 1999/2000; danach laufende Weiterführung und Ergänzung.	
Raumbezug	landesweit, Kreise, Gemeinden, Naturräume	
Berichtspflichten gegenüber dem Landtag / Aufbereitung für die Öffentlichkeit	Es besteht keine Berichtspflicht gegenüber dem Landtag. Aufbereitungen für die Öffentlichkeit erfolgen im Rahmen der Broschüren und sonstigen Veröffentlichungen zur Biotopkartierung.	
Nutzungsanmerkung	Restriktionen bezüglich konkret personenbezogener Daten	
Digitale Verfügbarkeit für die Öffentlichkeit	Digital vorliegende Datenbestände können auch in der entsprechenden Form weitergegeben werden. Grundlage für Gebührenberechnungen ist die Landesverordnung über Verwaltungsgebühren. Zusätzlich werden die tatsächlich entstehenden Materialkosten (z.B. für Kopien, Lichtpausen, Datenträger) in Rechnung gestellt.	

Datengruppe		Nr. 10
Bezeichnung	Biotopkataster, 1:25.000	
Beschreibung	Textliche Beschreibung von selektierten Landschaftselementen/Flächen in Form eines komplexen Erhebungsbogens sowie kartenmäßige Darstellung dieser Flächen und weiterer, ca. 100.000 textlich/inhaltlich nicht erfaßter Objekte im Maßstab 1:25.000; ca. 15.000 Datensätze (Sachdaten); landesweit mit Ausnahme von Teilen des verdichteten Siedlungsrandraumes der kreisfreien Städte Lübeck und Kiel vorliegend; Alter der Daten zwischen 20 (Dithmarschen) und ca. 4-5 (Teile von Ostholstein) Jahren. Die Daten liegen analog und digital (Sach- und Graphikdaten) vor.	
Datenhaltende Stelle bzw. Kontaktstelle	LANU	
Zeitbezug	Analog seit 1978; digital seit 1987 Die Daten werden lediglich im Rahmen von Einzelvorgängen sowie episodischen Nachkartierung in ausgewählten kleinen Räumen und aus konkretem Anlaß fortgeschrieben.	
Raumbezug	landesweit, Kreise, Naturräume, Gemeinden (eingeschränkt)	
Berichtspflichten gegenüber dem Landtag / Aufbereitung für die Öffentlichkeit	Es bestehen keine Berichtspflichten gegenüber dem Landtag. Seit 1986 werden Broschüren (kreisweise) herausgegeben und auch kleinere Beiträge veröffentlicht (z.B. im Bauernblatt).	
Digitale Verfügbarkeit für die Öffentlichkeit	Alle Teile des Datensatzes sind digital abgabefähig. Grundlage für Gebührenberechnungen ist die Landesverordnung über Verwaltungsgebühren. Zusätzlich werden die tatsächlich entstehenden Materialkosten (z.B. für Kopien, Lichtpausen, Datenträger) in Rechnung gestellt.	
Erläuterungen	Wegen der geänderten Gesamtsituation im Bereich der benötigten Fachbasisdaten soll das Biotopkataster 1:25.000 sukzessive von einem Biotopkataster 1:5.000 (inclusive Naturschutzbuch I) abgelöst werden; Fortschreibungsbedarf (räumlich und vor allem inhaltlich; steht in Beziehung zu Überlegungen zur Fortschreibung der Fernerkundung/Biotop- und Nutzungstypenkataster)	

Datengruppe		Nr. 11
Bezeichnung	Artendaten (Verbreitung)	
Beschreibung	Artbezogenen Verbreitungs-/Fundortdaten im wesentlichen für ausgewählte Arten (repräsentative, seltene, gefährdete Tier- und Pflanzenarten) in Form von Punktverbreitungskarten im Maßstab 1:50.000/1:25.000. Die Daten liegen nur teilweise digital vor.	
Datenhaltende Stelle bzw. Kontaktstelle	LANU	
Zeitbezug	Die Daten werden bislang nur in kleinerem Umfang seit 1996 geführt und laufend ergänzt.	
Raumbezug	landesweit, Raster der Topographischen Karte 1:25.000.	
Berichtspflichten gegenüber dem Landtag / Aufbereitung für die Öffentlichkeit	Es bestehen keine Berichtspflichten gegenüber dem Landtag. Bisher existieren keine Veröffentlichungen.	
Nutzungsanmerkung	grundsätzlich keine Restriktionen	
Digitale Verfügbarkeit für die Öffentlichkeit	Die digital vorliegenden Datenbestände können auch in der entsprechenden Form weitergegeben werden. Grundlage für Gebührenberechnungen ist die Landesverordnung über Verwaltungsgebühren. Zusätzlich werden die tatsächlich entstehenden Materialkosten (z.B. für Kopien, Lichtpausen, Datenträger) in Rechnung gestellt. Ein konkreter Kostenrahmen war bisher nicht nötig.	

Datengruppe		Nr. 12
Bezeichnung	Biotop- und Nutzungstypenkataster	
Beschreibung	Differenzierung der Bedeckung der Erdoberfläche in je nach Differenzierungsgrad bis zu mehrere Hundert Biotop- und Nutzungstypen auf der Grundlage von Color-Infrarot Luftbildern im Maßstab 1:10.000 Die Daten liegen zu ca. 70 % der Landesfläche analog und digital < 5 % vor (Stand 7.98).	
Datenhaltende Stelle bzw. Kontaktstelle	LANU	
Zeitbezug	Die Daten werden seit 1992 erhoben. Bislang keine Aktualisierung / Erstauswertung des vorhandenen Bildmaterials (aus 1989 - 1992)	
Raumbezug	Ohne speziellen Raumbezug (flächendeckende Darstellung)	
Berichtspflichten gegenüber dem Landtag / Aufbereitung für die Öffentlichkeit	Es bestehen keine Berichtspflichten gegenüber dem Landtag. Bisher keine spezielle Veröffentlichung; Der Datenkörper stellt die Basisdaten für andere thematische Auswertungen.	
Nutzungsanmerkung	keine Restriktionen	
Digitale Verfügbarkeit für die Öffentlichkeit	Alle vorliegenden Daten können auch digital weitergegeben werden. Grundlage für Gebührenberechnungen ist die Landesverordnung über Verwaltungsgebühren. Zusätzlich werden die tatsächlich entstehenden Materialkosten (z.B. für Kopien, Lichtpausen, Datenträger) in Rechnung gestellt.	

Datengruppe		Nr. 13
Bezeichnung	Biotopdaten zum Naturschutzbuch I	
Beschreibung	Inhaltliche Beschreibung der Flächen, auf denen sich gemäß § 15a LNatSchG gesetzlich geschützte Biotope befinden, in Form eines Erhebungsbogens und kartenmäßige Darstellung im Maßstab 1:5.000; flächenhafte Darstellung ab 25 qm. Erwartungswert langfristig 150.000 - 200.000 Flächen. Zusätzlich zu den inhaltlichen Beschreibungen (Biotopdaten) entsteht pro Fläche ein Datensatz mit Angaben zum Flurstück und zum Eigentümer. Sachdaten werden digital erfaßt; die kartenmäßige Darstellung erfolgt bislang noch analog (Ausnahmen einzelne Pilotprojekte).	
Datenhaltende Stelle bzw. Kontaktstelle	LANU	
Zeitbezug	Die Daten werden seit 1993 (Einzelvorgänge) systematisch in größerem Umfang seit etwa 1996 geführt und laufend ergänzt. Eine Fortschreibung wird kontinuierlich erfolgen, ergibt sich aus dem derzeitigen bestehenden Konzept zum Naturschutzbuch I die Fortschreibung der Landschaftspläne.	
Raumbezug	landesweit, Kreise, Gemeinden, Naturräume	
Nutzungsanmerkung	Kataster- und Eigentumsdaten: keine öffentliche Nutzung	
Berichtspflichten gegenüber dem Landtag / Aufbereitung für die Öffentlichkeit	Es bestehen keine Berichtspflichten gegenüber dem Landtag. Die Daten wurden bislang nicht veröffentlicht.	
Digitale Verfügbarkeit für die Öffentlichkeit	Die Biotopdaten sind auch digital verfügbar.	

Datengruppe		Nr. 14
Bezeichnung	Umweltdaten aus dem Bereich des Schleswig-Holsteinischen Wattenmeeres	
Beschreibung	Vorwiegend digital vorhandene Übersichts- und Detailkarten z.B. - Vorkommen von Seehunden - Ausbreitung von Grünalgen - Vorkommen des Seegrases - Naturräume - Freizeitnutzung an der Küste - Lage der Schutzgebiete - Sedimententnahmeflächen - Bevölkerungs- und Wirtschaftsdaten - Salzwiesendetailkarten verschiedener Jahre	
Datenhaltende Stelle bzw. Kontaktstelle	Landesamt für den Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer (NPA)	
Zeitbezug	Die Daten werden seit 1989 erhoben und im Rahmen des Monitorings fortlaufend aktualisiert. Die Aktualisierung von Basisdaten erfolgt nach Bedarf und Arbeitskraft.	
Raumbezug	Die Daten betreffen den Bereich des Nationalparks sowie (in begründeten Einzelfällen) Teile des umliegenden Marschgebietes bzw. das gesamte Wattenmeer.	
Berichtspflichten gegenüber dem Landtag / Aufbereitung für die Öffentlichkeit	Die Daten und Forschungsergebnisse werden regelmäßig in Form von thematischen Karten für die fachliche Arbeit im NPA, Broschüren, Berichten, Faltblättern und wissenschaftlichen Artikeln aufbereitet. Teile der Daten sind auf der Homepage des gemeinsamen Trilateralen Wattenmeersekretariates (CWSS in Wilhelmshaven) der Öffentlichkeit zugänglich.	
Nutzungsanmerkung	Die Nutzung der Daten ist im Rahmen des NUIS möglich.	
Digitale Verfügbarkeit für die Öffentlichkeit	Digital vorliegende Daten können auch in entsprechender Form weitergegeben werden, sofern sie nicht vertraulich sind. In absehbarer Zeit sollen alle thematischen Karten über das Internet zugänglich gemacht werden.	
Erläuterungen	Zu dem Vorhaben WATIS liegen zahlreiche Veröffentlichungen vor.	

Datengruppe		Nr. 15
Bezeichnung	Daten der Forstlichen Standortkartierung	
Beschreibung	Die Forstlichen Standortkarten unterstützen die Arbeit der Forstabteilung der Landwirtschaftskammer sowie der unteren Forstbehörden und bilden die Grundlage für die Forstliche Rahmenplanung. Die kartierten Daten enthalten Angaben zu Größe, Eigentümerart, Blattschnitt (DGK 5), Standorttypen (bodenkundlich), Varianten und Kurzbeschreibungen. Die Daten werden zu forstlichen Standortkarten verarbeitet und liegen teilweise digital vor (75% der Flächen im Format des Geographischen Informationssystems PIA).	
Datenhaltende Stelle bzw. Kontaktstelle	Forstämter der Landesforstverwaltung	
Zeitbezug	Langfristige Fortschreibung der Daten.	
Raumbezug	Erhebung der Daten auf Basis der Deutschen Grundkarte 1:5.000 (DGK 5). Ca. 50% der Fläche muß noch kartiert werden.	
Berichtspflichten gegenüber dem Landtag / Aufbereitung für die Öffentlichkeit	Es bestehen keine Berichtspflichten gegenüber dem Landtag.	
Digitale Verfügbarkeit für die Öffentlichkeit	Die Daten liegen zum Teil digital vor. Sie wurden bisher aus Gründen des Datenschutzes nicht an Dritte weitergegeben werden (außer Informationen zum Landeswald).	

Datengruppe		Nr. 16
Bezeichnung	Bundeswaldinventur	
Beschreibung	Messung und Beschreibung des Waldzustandes nach einem einheitlichen und terrestrischen Stichprobenverfahren.	
Datenhaltende Stelle bzw. Kontaktstelle	MUNF	
Zeitbezug	Die Daten werden seit 1990 ohne bestimmten Aktualisierungsrhythmus geführt.	
Raumbezug	bundes- bzw. landesweit	
Berichtspflichten gegenüber dem Landtag / Aufbereitung für die Öffentlichkeit	s. Bundeswaldverordnung Die Daten werden zu den Inventurberichten des Bundes und der Länder Aufbereitet und veröffentlicht.	

Datengruppe		Nr. 17
Bezeichnung	Algenfrüherkennungssystem (AlgFES)	
Beschreibung	Bei den Daten handelt es sich um biologische sowie chemische und physikalische Meßgrößen, die an den Beprobungsstellen in Nord- und Ostsee nach der Analyse im LANU-Labor ausgewertet werden. Sie dienen zur Ermittlung und Prognose der Algenpopulation in den Wachstumsmonaten. Die Daten liegen digital seit 1990 in Datenbanken und Excel-Tabellen vor.	
Datenhaltende Stelle bzw. Kontaktstelle	LANU	
Zeitbezug	Die Einzelwerte werden seit 1989 erfaßt. Die Meßstellen werden mit dem Hub-schrauber und Schiffen (MS "Haithabu" des LANU, Wasserschutzpolizei) in der Wachstumsperiode beprobt, die Einzelwerte werden nach Dateneingang aus dem Labor aktualisiert.	
Raumbezug	Die Meßstellen sind so verteilt, daß eine größtmögliche Zustandsbeschreibung der Algenentwicklung in Nord- und Ostsee möglich ist.	
Berichtspflichten gegenüber dem Landtag / Aufbereitung für die Öffentlichkeit	Es existieren keine Berichtspflichten gegenüber dem Landtag. Die Daten werden in Form des Algenreports der Öffentlichkeit bekanntgemacht.	
Nutzungsanmerkung	Der Algenreport wird durch öffentlichen Aushang in den Nord- und Ostseebädern jedermann zugänglich gemacht, im Internet seit Juni 1998.	
Digitale Verfügbarkeit für die Öffentlichkeit	Auf Anfrage können alle Einzeldaten oder Datensätze auf Diskette oder per e-mail weitergegeben werden. Die gedruckten Algenreports sind kostenlos, bei Einzelanfragen fallen Gebühren nach LVO über Verwaltungsgebühren von 27.9.1992 und dem UIG vom 14.09.1994 an. Seit Juni 1998 sind die jeweils aktuellsten Reports für Nord- und Ostsee im Internet abrufbar.	

Datengruppe		Nr. 18
Bezeichnung	Chemisches Niederschlagsuntersuchungsprogramm-	
Beschreibung	Bei den Daten handelt es sich überwiegend um chemische und physikalische Meßgrößen. Die erforderlichen Parameter werden durch Analyse im LANU-Labor ermittelt. Sie dienen zur Beurteilung der chemischen Beschaffenheit (Nährstoffe, Schwermetalle) des Niederschlages. Die Daten liegen ab 1985 sowohl analog in Berichten als auch digital in Datenbanken und Excel-Tabellen vor.	
Datenhaltende Stelle bzw. Kontaktstelle	LANU	
Zeitbezug	Die Einzelwerte, bzw. teilweise statistische Berechnungen (Minima, Maxima, Mittelwerte, Jahreswerte) werden seit 1985 erfaßt. Die Meßstellen werden 105 mal pro Jahr (alle 2 Wochen) beprobt. Eine Aktualisierung der Einzelwerte findet laufend nach Dateneingang aus dem Labor statt. Die Ergebnisse werden regelmäßig veröffentlicht.	
Raumbezug	Es erfolgt eine landesweite Beprobung an ausgewählten Meßstellen. Das Meßnetz ist flächenrepräsentativ.	
Berichtspflichten gegenüber dem Landtag / Aufbereitung für die Öffentlichkeit	Es bestehen keine Berichtspflichten gegenüber dem Landtag. Die Daten werden in Form des Berichtes – Gewässerüberwachung S-H Zahlentafel - veröffentlicht. In unregelmäßigen Abständen (1988 und 1995) erscheint ein umfassender Bericht.	
Nutzungsanmerkung	Datenabfrage des UBA und anderer Institutionen (z.B. Deutsch-Dänische Kommission Flensburger Förde, Universitäten).	
Digitale Verfügbarkeit für die Öffentlichkeit	Auf Anfrage können alle Einzeldaten oder Datensätze auf Diskette oder per e-mail weitergegeben werden. Die gedruckten Berichte kosten 10,- DM, bei Einzelanfragen fallen Gebühren nach LVO über Verwaltungsgebühren von 27.9.1992 und dem UIG vom 14.09.1994 an.	

Datengruppe		Nr. 19
Bezeichnung	Chemisches Fließgewässermonitoring	
Beschreibung	Bei den Daten handelt es sich um chemische und physikalische Meßgrößen, die je nach Aufgabenstellung in ihrer Häufigkeit der Beprobung (Untersuchungen einer Meßstelle pro Jahr) und Anzahl der zu untersuchenden Parameter variiert. Die Daten werden durch Analyse im LANU-Labor ermittelt. Sie dienen zur Beurteilung der chemischen Belastung (Nährstoffe, Schwermetalle, Pestizide, usw.) der Fließgewässer sowie für Frachtberechnung und Trendanalysen. Die Daten liegen ab 1974 analog in Berichten und ab 1991 digital in Datenbanken und Excel-Tabellen vor.	
Datenhaltende Stelle bzw. Kontaktstelle	LANU	
Zeitbezug	Die Einzelwerte bzw. teilweise statistische Berechnung (Minima, Maxima, Mittelwerte, Perzentile, Güteindizes) werden seit 1974 erfaßt. Beprobungen der Meßstellen erfolgen in der Regel 13 mal pro Jahr. Die Einzelwerte werden nach Dateneingang aus dem Labor aktualisiert, ausgewertet und regelmäßig veröffentlicht.	
Raumbezug	Es erfolgt eine landesweite Beprobung an ausgewählten Meßstellen.	
Berichtspflichten gegenüber dem Landtag / Aufbereitung für die Öffentlichkeit	Es liegen keine Berichtspflichten gegenüber dem Landtag vor. Die Daten werden in Form des Berichtes - Gewässerüberwachung S-H Zahlentafel - veröffentlicht.	
Nutzungsanmerkung	Die Daten dienen den ÄLR und StUA zur Beurteilung der Fließgewässer, um eventuell Maßnahmen zu ergreifen, Defizite zu verringern oder abzustellen. Bei Meßstellen mit Meldepflicht an das UBA und an die EU dienen die Ergebnisse der Kontrolle der von der Bundesregierung oder EU festgelegten Richtlinien.	
Digitale Verfügbarkeit für die Öffentlichkeit	Auf Anfrage können alle Einzeldaten, Datensätze oder Berichtseiten auf Diskette oder per e-mail weitergegeben werden. Die gedruckten Berichte kosten 10,- DM, bei Einzelanfragen fallen Gebühren nach LVO über Verwaltungsgebühren von 27.9.1992 und dem UIG vom 14.09.1994 an.	

Datengruppe		Nr. 20
Bezeichnung	Bewertungsrahmen Fließgewässer	
Beschreibung	Zustandserfassung der Fließgewässer (Struktur und fließgewässer-typische Organismen) Die Daten liegen in Form von Gutachten vor, der Aufbau einer Datenbank ist geplant.	
Datenhaltende Stelle bzw. Kontaktstelle	LANU	
Zeitbezug	Die Daten werden seit 1992 erfaßt. Es handelt sich um die erstmalige Erfassung solcher Daten.	
Raumbezug	Die Daten werden landesweit erfaßt.	
Berichtspflichten gegenüber dem Landtag / Aufbereitung für die Öffentlichkeit	Es liegen keine Berichtspflichten gegenüber dem Landtag vor.	
Nutzungsanmerkung	Keine Restriktion hinsichtlich der Daten.	
Digitale Verfügbarkeit für die Öffentlichkeit	Die Daten werden momentan manuell zusammengestellt.	

Datengruppe		Nr. 21
Bezeichnung	Grundwasserbeschaffenhheitsdaten oberflächennahes Grundwasser (Trendmeßnetz)	
Beschreibung	Erfaßt wird das durch die landwirtschaftliche Nutzung geprägte oberflächen-nahe, jüngste Grundwasser. Die Ergebnisse liegen im Datenbankformat (Access) vor.	
Datenhaltende Stelle bzw. Kontaktstelle	LANU	
Zeitbezug	Die Daten werden seit November 1995 erhoben und halbjährlich aktualisiert.	
Raumbezug	landesweit	
Berichtspflichten gegenüber dem Landtag / Aufbereitung für die Öffentlichkeit	Es liegen keine Berichtspflichten gegenüber dem Landtag vor. Bisher ist ein Bericht erschienen, eine Aktualisierung ist für das Jahr 2000 geplant.	
Nutzungsanmerkung	Alle bis zur Fertigstellung des ersten Berichtes vorliegenden Analysedaten wurden veröffentlicht.	
Digitale Verfügbarkeit für die Öffentlichkeit	Die Daten können auch digital zum Bereitstellungspreis abgegeben werden.	

Datengruppe		Nr. 22
Bezeichnung	Gewässergütekarte - biologische Güteklassen	
Beschreibung	Bei den Daten handelt es sich um Saprobieindizes. Sie liegen als Einzelwerte und als Mittelwerte pro Meßstelle vor. Anhand der Indizes werden Güteklassen ermittelt, die als Grundlage der Gewässergütekarte dienen. Die Daten werden anhand der Bodenfauna eines Gewässers erhoben. Diese Daten dienen zur Bewertung der Belastung eines Gewässers mit biologisch abbaubarem Material. Die Werte liegen analog bzw. digital als Excel-Tabelle vor.	
Datenhaltende Stelle bzw. Kontaktstelle	LANU	
Zeitbezug	Die Werte werden ab 1988 erfaßt, frühere Daten sind vorhanden, aber nicht validiert. Die Daten werden laufend aktualisiert, die Karte alle 5 Jahre fortgeschrieben.	
Raumbezug	Die Werte werden landesweit erfaßt mit Ausnahme unbewertbarer Räume (Marsch).	
Berichtspflichten gegenüber dem Landtag / Aufbereitung für die Öffentlichkeit	Es liegen keine Berichtspflichten gegenüber dem Landtag vor. Die Daten werden in Form einer farbigen Karte veröffentlicht, die alle 5 Jahre in aktualisierter Form herauskommt (Gewässergütekarte S-H)	
Nutzungsanmerkung	Die Karte stellt die Wasserqualität von schleswig-holsteinischen Bächen dar und gibt Hinweise, wo noch Handlungsbedarf bei der Verbesserung der Wasserreinigung besteht.	
Digitale Verfügbarkeit für die Öffentlichkeit	Es können alle bisher erfaßten Daten als Ausdruck oder digital an die Öffentlichkeit weitergegeben werden. Die Karte wird bisher kostenlos abgegeben.	

Datengruppe		Nr. 23
Beschreibung	Hydrologie der Oberflächengewässer	
Beschreibung	Wasserstandsdaten und Abflußdaten der Oberflächengewässer Grundlagen zur Ordnung des Wasserhaushaltes und Fachplanungen Die Daten liegen analog vor, teilweise auch digital (Umstellung erfolgt zur Zeit).	
Datenhaltende Stelle bzw. Kontaktstelle	LANU	
Zeitbezug	Die Daten werden systematisch seit 1971 erhoben und vierteljährig aktualisiert.	
Raumbezug	landesweit	
Berichtspflichten gegenüber dem Landtag / Aufbereitung für die Öffentlichkeit	Es existieren keine Berichtspflichten gegenüber dem Landtag. Die Daten werden in Form der gewässerkundlichen Jahrbücher veröffentlicht.	
Nutzungsanmerkung	Keine Restriktion hinsichtlich der Nutzungen.	
Digitale Verfügbarkeit für die Öffentlichkeit	Alle Daten können zur Zeit nur nach einer besonderen Aufbereitung in digitaler Form der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden. Kosten für die Bürger werden nach dem erforderlichen Zeitaufwand ermittelt.	
Erläuterungen	Aufgabe ist gemäß LWG § 107 vom LANU als obere Wasserbehörde zu erfüllen.	

Datengruppe		Nr. 24
Beschreibung	Chemisches Küstengewässermonitoring	
Beschreibung	Bei den Daten handelt es sich um chemische und physikalische Meßgrößen, die für die Beprobungsstellen durch Analyse im LANU-Labor bis zu 9 mal jährlich ermittelt werden. Sie dienen der Zustandsbeschreibung der chemischen Beschaffenheit der Küstengewässer. Die Daten liegen ab 1975 analog in Berichten vor, digital seit 1991 in Datenbanken und Excel-Tabellen (teilweise auch ältere Daten).	
Datenhaltende Stelle bzw. Kontaktstelle	LANU	
Zeitbezug	Die Einzelwerte werden seit 1975 erfaßt. Die Meßstellen werden mit der MS"Haithabu" des LANU mehrmals über das Jahr verteilt beprobt, die Einzelwerte werden nach Dateneingang aus dem Labor aktualisiert, der Bericht wird jährlich veröffentlicht (geplant ist ein regelmäßiger Küstenreport).	
Raumbezug	Die Meßstellen sind so gelegt, daß eine größtmögliche Zustandsbeschreibung der Küstengewässer (Nordsee, Ostsee, Schlei, Flensb. Förde) möglich ist.	
Berichtspflichten gegenüber dem Landtag / Aufbereitung für die Öffentlichkeit	Es existieren keine Berichtspflichten gegenüber dem Landtag. Die Daten werden in Form des Berichtes – Gewässerüberwachung S-H Zahlentafel - einmal jährlich herausgegeben.	
Nutzungsanmerkung	Datenaustausch mit den Ostseeanrainerländern, Beiträge zu verschiedenen nationalen und internationalen Kommissionen (Helsinki Kommission, BLMP, BSH)	
Digitale Verfügbarkeit für die Öffentlichkeit	Auf Anfrage können alle Einzeldaten oder Datensätze auf Diskette oder per e-mail weitergegeben werden. Die gedruckten Berichte kosten 10,- DM, bei Einzelanfragen fallen Gebühren nach LVO über Verwaltungsgebühren von 27.9.1992 und dem UIG vom 14.09.1994 an.	

Datengruppe		Nr. 25
Bezeichnung	Biologisches Küstengewässermonitoring	
Beschreibung	Bei den Daten handelt es sich um Kenngrößen der Besiedlung des Meeresbodens mit Bodentieren (Macrozoobenthos) und deren Begleitparameter. Die Daten werden im Biologielabor des LANU ermittelt. Sie dienen zur Feststellung des ökologischen Gewässerzustandes von Nord- und Ostsee. Die Daten liegen ab 1987 digital in Datenbanken vor.	
Datenhaltende Stelle bzw. Kontaktstelle	LANU	
Zeitbezug	Die Einzelwerte werden seit 1987 erfaßt. Die Meßstellen werden mit der MS"Haithabu" des LANU und im Wattenmeer direkt durch Mitarbeiter mehrmals über das Jahr verteilt beprobt.	
Raumbezug	Die Meßstellen sind so gelegt, daß eine größtmögliche Zustandsbeschreibung der Küstengewässer (Nordsee, Ostsee) möglich ist.	
Berichtspflichten gegenüber dem Landtag / Aufbereitung für die Öffentlichkeit	Es liegen keine Berichtspflichten gegenüber dem Landtag vor. Veröffentlichungen sind geplant im Küstenreport, sowie ein 10 Jahresbericht.	
Nutzungsanmerkung	Beiträge zu nationalen und internationalen Übereinkommen zum Meereschutz (BLMP, TMAP, HELCOM, OSPARCOM), Datenaustausch mit anderen Forschungsinstituten	
Digitale Verfügbarkeit für die Öffentlichkeit	Auf Anfrage können alle Einzeldaten oder Datensätze auf Diskette oder per e-mail weitergegeben werden. Bei Einzelanfragen fallen Gebühren nach LVO über Verwaltungsgebühren von 27.9.1992 und dem UIG vom 14.09.1994 an.	

Datengruppe		Nr. 26
Bezeichnung	Seendatenbank:	
Beschreibung	Morphologische, hydrologische, wasser-, sedimentchemische und nutzungsbezogene Daten zu Seen und ihren Einzugsgebieten. In verschiedenen Programmen (Seenprogramm, Seenkurzprogramm, Seenkontrollprogramm) werden Daten über die Seen des Landes und ihre Einzugsgebiete erhoben, um ihren Zustand zu charakterisieren, zu bewerten und Entlastungsvorschläge zu erarbeiten. Diese Daten sind gegliedert nach verschiedenen Kategorien, z.Zt. in Excel-Tabellen oder Datenbanken erfaßt und sollen in naher Zukunft in einer Datenbank im LANU-Netz zusammengeführt werden. Ältere Daten sollen nacherfaßt werden. Neuere Daten werden vor allem digital, ältere Daten analog und / oder in Berichten gehalten.	
Datenhaltende Stelle bzw. Kontaktstelle	LANU	
Zeitbezug	Die Daten werden seit 1972 erhoben. Der Beginn der digitalen Erfassung ist unterschiedlich für die verschiedenen Datengruppen. Es werden fortlaufend neue Daten über weitere Seen erfaßt. Nur in Einzelfällen wurden bisher Seen zweimal untersucht, so daß in der Regel keine Aktualisierungsmöglichkeit besteht. Lediglich im Rahmen des Seenkontrollprogrammes werden alljährlich einmal neue Daten erhoben und so die Datenreihen ergänzt.	
Raumbezug	landesweit in unterschiedlichem Differenzierungsgrad	
Berichtspflichten gegenüber dem Landtag / Aufbereitung für die Öffentlichkeit	Es existieren keine Berichtspflichten gegenüber dem Landtag. Die Daten werden in Berichten zu einzelnen oder mehreren Seen veröffentlicht (Berichtsreihen B und M des LANU).	
Nutzungsanmerkung	Die Daten können den Berichten entnommen oder direkt im LANU erfragt werden. Keine Restriktionen hinsichtlich validierter Daten.	
Digitale Verfügbarkeit für die Öffentlichkeit	Zur Zeit kann etwa ein Drittel der Daten in digitaler Form an die Öffentlichkeit weitergegeben werden. Dieser Anteil soll durch Nacherfassung von Daten erhöht werden. Die gedruckten Berichte kosten zwischen 10 und 25 DM, bei Einzelanfragen fallen Gebühren nach LVO über Verwaltungsgebühren vom 27.9.1992 und dem UIG vom 14.09.1994 an.	

Datengruppe		Nr. 27
Beschreibung	Landesgrundwasserdienst	
Beschreibung	Landesmeßnetz zur Erfassung des Grundwasserstandes Überwiegend digital vorliegende Daten, Altdaten z. T. nur analog.	
Datenhaltende Stelle bzw. Kontaktstelle	LANU	
Zeitbezug	Einzelne Meßstellen werden seit 1914 erfaßt. Das aktuelle Meßnetz existiert überwiegend seit den siebziger Jahren. Die Daten unterliegen einem viertel-jährlichen Aktualisierungsrhythmus.	
Raumbezug	landesweites Meßnetz mit Verdichtungen für best. Planungsräume	
Berichtspflichten gegenüber dem Landtag / Aufbereitung für die Öffentlichkeit	Es besteht keine gesetzliche Verpflichtung für die Landesregierung, den Landtag in regelmäßigen Abständen hinsichtlich dieser Umweltinformationen zu informieren. Veröffentlichung gelegentlicher Fachberichte mit ausgewählten Daten.	
Nutzungsanmerkung	Meß- und Stammdaten sind auf Anfrage allgemein zugänglich mit Ausnahme integrierter Fremddaten.	
Digitale Verfügbarkeit für die Öffentlichkeit	Alle Meßdaten sind in digitaler Form verfügbar mit Ausnahme der Werte vor 1976 im Landesteil Schleswig. Allgemein werden Verwaltungsgebühren gemäß Landesverordnung über Verwaltungsgebühren des Landesamtes für Wasserhaushalt und Küsten S.-H. (1982, i.d.F.v. 1994) erhoben. Spezielle Anfragen werden nach Bereitstellungsaufwand (Zeitaufwand) abgerechnet.	

Datengruppe		Nr. 28
Bezeichnung	Basismeßnetz "Grundwasserbeschaffenheit"	
Beschreibung	Landesmeßnetz zur Erfassung der natürlichen, von menschlichen Einflüssen noch weitgehend unbeeinflussten Grundwasserbeschaffenheit.	
Datenhaltende Stelle bzw. Kontaktstelle	LANU	
Zeitbezug	Das Meßnetz besteht seit 1986, derzeit jährlicher Aktualisierungsrhythmus	
Raumbezug	landesweites Meßnetz	
Berichtspflichten gegenüber dem Landtag / Aufbereitung für die Öffentlichkeit	Es besteht keine gesetzliche Verpflichtung für die Landesregierung, den Landtag in regelmäßigen Abständen hinsichtlich dieser Umweltinformationen zu informieren. Veröffentlichung von 5-Jahres-Berichten mit Datenanhang	
Nutzungsanmerkung	Meß- und Stammdaten sind auf Anfrage allgemein zugänglich.	
Digitale Verfügbarkeit für die Öffentlichkeit	Alle Meßdaten sind in digitaler Form verfügbar. Allgemein werden Verwaltungsgebühren gemäß Landesverordnung über Verwaltungsgebühren des Landesamtes für Wasserhaushalt und Küsten S.-H. (1982, i.d.F.v. 1994) erhoben. Spezielle Anfragen werden nach Bereitstellungsaufwand (Zeitaufwand) abgerechnet.	

Datengruppe		Nr. 29
Bezeichnung	Ergänzungsmeßnetz zur Grundwasserbeschaffenheit	
Beschreibung	Landesmeßnetz zur Erfassung der Grundwasserbeschaffenheit in den genutzten Grundwasserleitern	
Datenhaltende Stelle bzw. Kontaktstelle	LANU	
Zeitbezug	Das Meßnetz wurde 1990 eingerichtet und umfaßt die jeweils für die öffentliche Trinkwasserversorgung genutzten Entnahmebrunnen, die teilweise deutlich älter sind. Die Daten unterliegen einem jährlichen Aktualisierungsrhythmus.	
Raumbezug	landesweites Meßnetz	
Berichtspflichten gegenüber dem Landtag / Aufbereitung für die Öffentlichkeit	Es besteht keine gesetzliche Verpflichtung für die Landesregierung, den Landtag in regelmäßigen Abständen hinsichtlich dieser Umweltinformationen zu informieren. Veröffentlichung gelegentlicher Auswertungen mit ausgewählten Daten, z. B. Berichte der Länder-Arbeitsgemeinschaft Wasser (LAWA)	
Nutzungsanmerkung	Es handelt sich hierbei um Fremddaten, eine Weitergabe muß sich nach dem UIG richten. Ggf. Verweis auf den Datenerzeuger.	
Digitale Verfügbarkeit für die Öffentlichkeit	Die Meßdaten sind mit wenigen Ausnahmen derzeit nicht in digitaler Form verfügbar. Eine Kooperationsvereinbarung mit dem Deutschen Verband für das Gas- und Wasserfach (DVGW) über die Möglichkeit zur digitalen Lieferung ab 1999 ist geplant. Gebühren für Anfragen müßten nach Bereitstellungsaufwand (Zeitaufwand) erhoben werden.	

Datengruppe		Nr. 30
Bezeichnung	Grundwasserentnahmestatistik	
Beschreibung	Datensammlung zur Erfassung der Grundwasserentnahmen	
Datenhaltende Stelle bzw. Kontaktstelle	LANU	
Zeitbezug	Die Statistik wurde seit 1981 im Landesamt für Wasserhaushalt und Küsten, und wird jetzt im LANU geführt; sie wird jährlich aktualisiert.	
Raumbezug	Landesweite Datenerfassung mit Schwerpunkt bei der öffentlichen Trinkwasserversorgung und in besonderen Planungsräumen. Dort findet auch eine eingeschränkte Datenrückfassung statt.	
Berichtspflichten gegenüber dem Landtag / Aufbereitung für die Öffentlichkeit	Es besteht keine gesetzliche Verpflichtung für die Landesregierung, den Landtag in regelmäßigen Abständen hinsichtlich dieser Umweltinformationen zu informieren. Derzeit werden nur jährliche Datenzusammenstellungen an Fachdienststellen geleitet.	
Nutzungsanmerkung	Es handelt sich hierbei um Fremddaten, eine Weitergabe richtet sich nach dem UIG. Ggf. Verweis auf den Datenerzeuger.	
Digitale Verfügbarkeit für die Öffentlichkeit	Die vorhandenen Stammdaten und Entnahmedaten sind überwiegend in digitaler Form verfügbar, viele Altdaten werden jedoch (noch) analog gehalten. Anfragen werden nach Bereitstellungsaufwand (Zeitaufwand) abgerechnet.	

Datengruppe		Nr. 31
Bezeichnung	Erweitertes Grundwasserstandsmeßnetz	
Beschreibung	Datensammlung zur Erfassung von Grundwasserständen außerhalb des Landesgrundwasserdienstes. Die Daten liegen teilweise digital vor.	
Datenhaltende Stelle bzw. Kontaktstelle	LANU	
Zeitbezug	Die geordnete Datensammlung fand seit 1981 im Landesamt für Wasserhaushalt und Küsten und findet jetzt im LANU statt. Die Daten werden sporadisch aktualisiert.	
Raumbezug	Landesweite Datenerfassung mit Schwerpunkt in besonderen Planungsräumen.	
Berichtspflichten gegenüber dem Landtag / Aufbereitung für die Öffentlichkeit	Es besteht keine gesetzliche Verpflichtung für die Landesregierung, den Landtag in regelmäßigen Abständen hinsichtlich dieser Umweltinformationen zu informieren. Daten werden in Berichten zu den jeweiligen Untersuchungsprogrammen verarbeitet.	
Nutzungsanmerkung	Es handelt sich hierbei um Fremddaten, eine Weitergabe richtet sich nach dem UIG. Ggf. muß auf den Datenerzeuger verwiesen werden.	
Digitale Verfügbarkeit für die Öffentlichkeit	Die vorhandene Stammdaten und Grundwasserstandsdaten sind teilweise in digitaler Form verfügbar. Anfragen müßten nach Bereitstellungsaufwand (Zeitaufwand) abgerechnet werden.	

Datengruppe		Nr. 32
Bezeichnung	Altlastenkataster	
Beschreibung	Daten zu Altlasten und altlastverdächtigen Flächen: 1. Altablagerungen 2. Altstandorte Die Rüstungsaltlasten werden je nach Art den Altablagerungen oder Altstandorten zugeordnet. Basisdaten: Anzahl, Lage, Ausdehnung, Zeitraum, Eigentumsverhältnisse, betroffene Schutzgüter, Art der Gefährdung (Abfälle, Branchen, Stoffe), Schutzmaßnahmen (erfolgte und geplante) in Abhängigkeit von der Nutzung, Erstbewertung bei Altablagerungen.	
Datenhaltende Stelle bzw. Kontaktstelle	Landesebene: LANU Kommunale Ebene: Kreise und kreisfreie Städte	
Zeitbezug	Altablagerungen: analog seit 1984, digital mit Einsatz des K3 Programms Altlasten, Teil Altablagerungen ab Juni 1998 Altstandorte: analog seit 1986, digital geplant Ende 1998	
Raumbezug	landesweit: Mindestinformation: Koordinaten des Flächenschwerpunktes, Einzelinformationen: Umring-Koordinaten, Kartenausschnitte	
Berichtspflichten gegenüber dem Landtag / Aufbereitung für die Öffentlichkeit	Berichtspflichten gegenüber dem Landtag bestehen nicht. Landesaltlastenberichte aus den Jahren 1991 und 1995 liegen vor. Darüber hinaus werden die Daten auch für folgende Zielgruppen aufbereitet: (1) MUNF, (2) Kreise und kreisfreie Städte, Städte und Gemeinden, (3) private Dritte.	
Nutzungsanmerkungen	Bei der Übermittlung an private Dritte muß im Einzelfall insbesondere bei Altstandorten geprüft werden, ob die Belange des Datenschutzes im Hinblick auf personenbezogene Daten oder Geschäftsgeheimnisse berührt werden. Ein Antrag auf Auskunft aus dem Altlastenkataster nach dem Umweltinformationsgesetz wurde bisher noch nicht gestellt.	
Digitale Verfügbarkeit für die Öffentlichkeit	1. Zusammenfassende Übersicht der Altlasten und altlastverdächtigen Flächen ist digital verfügbar (z.Zt. in Access). 2. Im Einzelfall sind die Daten gemäß der Erfassungsbögen innerhalb des K3-Programms verfügbar. Einer digitalen Übermittlung der Daten müßte eine datenschutzrechtliche Prüfung vorausgehen.	

Datengruppe		Nr. 33
Bezeichnung	Bodenkundliche Karten	
Beschreibung	Für die Fläche des Landes Schleswig-Holstein existieren Kartenwerke diverser Maßstäbe (von 1:5.000 bis 1:500.000) und unterschiedlicher Flächendekung. Die aktuelle Verfügbarkeit einzelner Karten kann der Schriften- und Kartenliste des LANU entnommen werden, (s. Anlage).	
Datenhaltende Stelle bzw. Kontaktstelle	Kartenvertrieb: Stabsstelle Integrierter Umweltschutz (IU) des LANU. Datenhaltung und Fortschreibung: LANU	
Zeitbezug	Die Karteninformationen werden seit Bestehen des Geologischen Landesdienstes zu unterschiedlichen Themenbereichen erarbeitet, herausgegeben und langfristig fortgeschrieben.	
Raumbezug	s.o.	
Berichtspflichten gegenüber dem Landtag / Aufbereitung für die Öffentlichkeit	Es bestehen keine Berichtspflichten gegenüber dem Landtag. Karten stellen bereits die Endaufbereitungsebene für diese Daten dar; tw. liegen Erläuterungshefte vor.	
Nutzungsanmerkung	Bodenkundliche Karten sind allgemein verfügbar. Die Kosten sowie sonstige Bezugs- und Nutzungsbedingungen ergeben sich aus dem Karten- und Schriftenverzeichnis des LANU (s. Anlage).	
Digitale Verfügbarkeit für die Öffentlichkeit	Kartendaten dieser Datengruppe sind zur Zeit nicht digital verfügbar.	
Erläuterungen	Weitere Informationen zu den Kartenwerken finden sich in den Publikationen des LANU und des ehemaligen Geologischen Landesamtes (vgl. Schriften- und Kartenliste des LANU, s. Anlage).	

Datengruppe		Nr. 34
Bezeichnung	Bodenkundliche Profildaten inkl. Labordaten	
Beschreibung	Geländebeschriebe von Bodenmerkmalen sowie Ergebnisse bodenchemischer und bodenphysikalischer Laboruntersuchungen Die Daten stellen die Auswertungsbasis für Fachaufgaben, wie die Erstellung der Bodenkarten, und liegen in analoger sowie tw. in digitaler Form vor.	
Datenhaltende Stelle bzw. Kontaktstelle	LANU	
Zeitbezug	Die Daten werden seit Bestehen des Geologischen Landesdienstes erhoben und archiviert. Der Bestand wird laufend erweitert und langfristig fortgeschrieben.	
Raumbezug	landesweit	
Berichtspflichten gegenüber dem Landtag / Aufbereitung für die Öffentlichkeit	Es bestehen keine Berichtspflichten gegenüber dem Landtag. Die bodenkundlichen Profil- und Labordaten werden im Rahmen fachlicher Bearbeitungen zu entsprechenden "Boden"-bezogenen Aussagen verarbeitet; diverse Fachveröffentlichungen	
Nutzungsanmerkung	Bodenkundliche Profil- und Labordaten stehen nur eingeschränkt für eine öffentliche Nutzung zur Verfügung. Die Weitergabe setzt immer die Prüfung datenschutzrechtlicher Aspekte (Rechte Dritter) voraus.	
Digitale Verfügbarkeit für die Öffentlichkeit	Digital vorliegende Analysenergebnisse können in anonymisierter und homogenisierter Form zur Verfügung gestellt werden.	

Datengruppe		Nr. 35
Bezeichnung	Boden-Dauerbeobachtung und Boden-Belastungskataster Schleswig-Holstein sowie Daten aus weiteren Bodenschutzprojekten	
Beschreibung	Der Datenkörper besteht aus den schriftlichen Geländeaufnahmen von Bodenmerkmalen und den Ergebnissen bodenchemischer und bodenphysikalischer Untersuchungen im Labor. Die Daten beinhalten Angaben zur Vegetation, zur Bodenmikrobiologie, zur Bodenzoologie, zu Schadstoffen, zur Flechtensituation und zum Verlauf oberflächennahen Grundwassers sowie zu betriebswirtschaftlichen Aspekten ausgesuchter Untersuchungsstandorte der Boden-Dauerbeobachtung. Daten liegen in analoger und in größerem Umfang auch in digitaler Form vor.	
Datenhaltende Stelle bzw. Kontaktstelle	LANU	
Zeitbezug	Die Daten werden seit 1989 erhoben, die zeitlichen Abstände der Wiederholungsbeprobung bei den Boden-Dauerbeobachtungsflächen stehen noch nicht fest. Beim Bodenbelastungskataster erfolgt eine einmalige Beprobung. Der Datenbestand wird kontinuierlich ergänzt.	
Raumbezug	34 im Land verteilte repräsentative Boden-Dauerbeobachtungsflächen und ausgewählte Standorte des Bodenbelastungskatasters (ca. 1400 Proben)	
Berichtspflichten gegenüber dem Landtag / Aufbereitung für die Öffentlichkeit	Es existieren keine Berichtspflichten gegenüber dem Landtag. Fachveröffentlichungen des LANU, Informationsschrift "Bodenschutz in Schleswig-Holstein. Informationsgrundlagen, Bodenschutzprojekte, Probenahmehinweise, Maßstäbe zur Beurteilung von Böden", weitere Berichte zum Bodenschutz, Bericht über die Bodenzustandserfassung im Wald 1990-1992, Deutscher Waldbodenbericht 1996 (landesbezogene Daten), Fachveröffentlichungen.	
Nutzungsanmerkung	Daten stehen nur eingeschränkt für eine öffentliche Nutzung zur Verfügung. Die Weitergabe setzt immer die Prüfung datenschutzrechtlicher Aspekte voraus.	
Digitale Verfügbarkeit für die Öffentlichkeit	Digital vorliegende Analysenergebnisse können in anonymisierter und homogener Form zur Verfügung gestellt werden.	

Datengruppe		Nr. 36
Bezeichnung	Geowissenschaftliche Gutachten und Berichte	
Beschreibung	Ingenieurgeologische, geophysikalische, hydrogeologische, lagerstättenkundliche, bodenkundliche und geologische Gutachten und Berichte Daten sind nur in analoger Form verfügbar.	
Datenhaltende Stelle bzw. Kontaktstelle	LANU	
Zeitbezug	Gutachten, Berichte etc. werden seit Bestehen des Geologischen Landesdienstes zu unterschiedlichen Themenbereichen erarbeitet.	
Raumbezug	landesweit; lokal; regional; unterschiedliche Maßstabsebenen	
Berichtspflichten gegenüber dem Landtag / Aufbereitung für die Öffentlichkeit	Es existieren keine Berichtspflichten gegenüber dem Landtag. Die Gutachten- und Berichtsergebnisse stellen eine spezialthematische Aufbereitungsebene (häufig mit Kartendarstellungen) für den "Auftraggeber" dar.	
Nutzungsanmerkung	Gutachten, Berichte etc. stehen nur "eingeschränkt" für eine öffentliche Nutzung zur Verfügung. Die Weitergabe dieser Daten setzt immer die Prüfung datenschutzrechtlicher Aspekte sowie das Einverständnis des Auftraggebers voraus (Rechte Dritter).	
Digitale Verfügbarkeit für die Öffentlichkeit	Daten dieser Datengruppe sind zur Zeit nicht digital verfügbar.	

Datengruppe		Nr. 37
Bezeichnung	Geologische Karten	
Beschreibung	Flächenhafte Aufnahme des Untergrundes (Boden i. Sinne des BBodSchG) nach Material, Zustand, Lagerungsverhältnissen, Entstehung, Alter. Darstellung mit unterschiedlichem Tiefenbezug in geologischen Karten verschiedener Maßstäbe; von 1:10.000 bis 1:500.000; viele Sonderthemen (z.B. geologisch schützenswerte Objekte). Karten sind nur in analoger Form verfügbar.	
Datenhaltende Stelle bzw. Kontaktstelle	LANU	
Zeitbezug	Die Karteninformationen werden seit Bestehen des Geologischen Landesdienstes zu unterschiedlichen Themenbereichen erarbeitet, herausgegeben und langfristig fortgeschrieben.	
Raumbezug	Landesweit; näheres ergibt sich aus der der Karten- und Schriftenliste des LANU (s. Anlage)	
Berichtspflichten gegenüber dem Landtag / Aufbereitung für die Öffentlichkeit	Es bestehen keine Berichtspflichten gegenüber dem Landtag. Karten stellen bereits die Endaufbereitungsebene für diese Daten dar; tw. liegen Erläuterungshefte vor; daneben zu speziellen Themen Publikationen in Fachzeitschriften.	
Nutzungsanmerkung	Geologische Karten sind allgemein verfügbar. Die Kosten sowie sonstige Bezugs- und Nutzungsbedingungen ergeben sich aus dem Karten- und Schriftenverzeichnis des LANU (s. Anlage).	
Digitale Verfügbarkeit für die Öffentlichkeit	Kartendaten dieser Datengruppe sind zur Zeit nicht digital verfügbar.	

Datengruppe		Nr. 38
Bezeichnung	Geologische Profildaten (Bohrdaten) inkl. Labor- und Meßdaten	
Beschreibung	Der Datenkörper umfaßt Geologische Profil- (Bohr-) daten und horizontbezogene (teufenabhängige) Labor- und Meßdaten. Die Ergebnisse von Bohrungen und sonstigen Profilaufnahmen (i.w. Schichtbeschreibungen) ergänzt um horizontspezifische fachtechnische Zusatzdaten aller Fachbereiche, stellen den wichtigsten Grunddatentyp für alle geologisch relevanten Auswertungen.	
Datenhaltende Stelle bzw. Kontaktstelle	LANU (Geologisches Landesarchiv)	
Zeitbezug	Die Daten werden seit Bestehen des Geologischen Landesdienstes erhoben, archiviert und laufend durch neue Datenzugänge ergänzt.	
Raumbezug	landesweit	
Berichtspflichten gegenüber dem Landtag / Aufbereitung für die Öffentlichkeit	Es existieren keine Berichtspflichten gegenüber dem Landtag. Die Daten werden im Rahmen fachlicher Bearbeitungen für verschiedene Auswertungen nutzbar gemacht (z.B. Kartendarstellungen, Planungsunterlagen). Zusätzlich liegen diverse Fachveröffentlichungen, Gutachten, und (interne) Berichte vor.	
Nutzungsanmerkung	Geologische Profil- und fachtechnische Zusatzdaten stehen nur "eingeschränkt" für eine öffentliche Nutzung zur Verfügung. Die Weitergabe dieser Daten setzt immer die Prüfung datenschutzrechtlicher Aspekte sowie das Einverständnis des Auftraggebers voraus (Rechte Dritter).	
Digitale Verfügbarkeit für die Öffentlichkeit	Daten dieser Datengruppe sind zur Zeit nicht digital verfügbar.	

Datengruppe		Nr. 39
Bezeichnung	Hydrogeologische Karten	
Beschreibung	Die Datengruppe umfaßt hydrogeologische Karten in unterschiedlichen Maßstabsbereichen (von 1:25.000 bis zu 1:200.000) zu unterschiedlichen Themenkreisen, u. a. zur Grundwassergewinnung, Verbreitung und Ergiebigkeit von Grundwasserleitern, Durchlässigkeitseigenschaften von Deckschichten. Karten sind nur in analoger Form verfügbar.	
Datenhaltende Stelle bzw. Kontaktstelle	LANU	
Zeitbezug	Die Karten werden seit Bestehen des Geologischen Landesdienstes zu unterschiedlichen Themenbereichen erarbeitet, herausgegeben und langfristig fortgeschrieben.	
Raumbezug	Die aktuelle Verfügbarkeit einzelner Karten kann der Schriften- und Kartenliste des LANU entnommen werden(s. Anlage).	
Berichtspflichten gegenüber dem Landtag / Aufbereitung für die Öffentlichkeit	Es existieren keine Berichtspflichten gegenüber dem Landtag. Die Karten stellen bereits die Endaufbereitungsebene für diese Daten dar. Neben den gedruckten hydrogeologischen Karten liegen für verschiedene Teilräume Schleswig-Holsteins darüber hinaus unterschiedliche hydrogeologische (analoge) Kartendarstellungen (Maßstab 1:50.000 und größer) als Bestandteil interner Berichte und Gutachten/Stellungnahmen vor. Diese Karten/Berichte sind nicht im Kartenverzeichnis aufgeführt (Anfrage bei o.g. Fachdezernat oder Archiv; s. auch Datengruppe Nr. 36: Geowissenschaftliche Gutachten und Berichte).	
Nutzungsanmerkung	Die hydrogeologischen Karten sind allgemein verfügbar. Die Kosten sowie sonstige Bezugs- und Nutzungsbedingungen ergeben sich aus der aktuellen "Schriften- und Kartenliste" des LANU (s. Anlage).	
Digitale Verfügbarkeit für die Öffentlichkeit	Kartendaten dieser Datengruppe sind zur Zeit nicht digital verfügbar.	

Datengruppe		Nr. 40
Bezeichnung	Ingenieurgeologische Karten	
Beschreibung	Die ingenieurgeologischen Planungskarten liegen analog in unterschiedlichen Maßstabsbereichen vor. Sie werden zum Teil für Aufgaben im Zuständigkeitsbereich anderer Ressorts, etwa für den Einsatz im Rahmen von Infrastrukturmaßnahmen, der Bauleitplanung und des Küstenschutzes erstellt.	
Datenhaltende Stelle bzw. Kontaktstelle	LANU	
Zeitbezug	Die Karteninformationen werden seit Bestehen des Geologischen Landesdienstes zu unterschiedlichen Themenbereichen erarbeitet, herausgegeben und langfristig fortgeschrieben.	
Raumbezug	Die Karten beschreiben lediglich ausgewählte Bereiche (vgl. Karten- und Schriftenverzeichnis des LANU, s. Anlage).	
Berichtspflichten gegenüber dem Landtag / Aufbereitung für die Öffentlichkeit	Es existieren keine Berichtspflichten gegenüber dem Landtag. Karten stellen bereits die Endaufbereitungsebene für diese Daten dar, teilweise liegen Erläuterungshefte vor.	
Nutzungsanmerkung	Die Karten sind allgemein verfügbar. Die Kosten sowie die sonstigen Bezugs- und Nutzungsbedingungen ergeben sich aus dem Karten- und Schriftenverzeichnis des LANU (s. Anlage).	
Digitale Verfügbarkeit für die Öffentlichkeit	Kartendaten dieser Datengruppe sind zur Zeit nicht digital verfügbar	

Datengruppe		Nr. 41
Bezeichnung	Rohstoffgeologische Karten	
Beschreibung	Die Karten zu Vorkommen oberflächennaher mineralischer Primärrohstoffe (Steine und Erden) dienen der Feststellung und Sicherung des Rohstoffpotentials Schleswig-Holsteins (Fachaufsicht für diese Aufgabe: MWTV). Karten sind nur in analoger Form verfügbar.	
Datenhaltende Stelle bzw. Kontaktstelle	LANU	
Zeitbezug	Die Karteninformationen werden seit Bestehen des Geologischen Landesdienstes zu unterschiedlichen Themenbereichen erarbeitet, herausgegeben und langfristig fortgeschrieben.	
Raumbezug	landesweit	
Berichtspflichten gegenüber dem Landtag / Aufbereitung für die Öffentlichkeit	Es existieren keine Berichtspflichten gegenüber dem Landtag. Die Karten stellen bereits die Endaufbereitungsebene für diese Daten dar; es liegen Erläuterungshefte vor. Weiterhin ist 1994 ein Rohstoffbericht erstellt worden, der diese Thematik umfassend aufgearbeitet hat.	
Nutzungsanmerkung	Karten sind allgemein verfügbar. Die Kosten sowie sonstige Bezugs- und Nutzungsbedingungen sind dem Karten- und Schriftenverzeichnis des LANU zu entnehmen (s.Anlage).	
Digitale Verfügbarkeit für die Öffentlichkeit	Kartendaten dieser Datengruppe sind zur Zeit nicht digital verfügbar.	

Datengruppe		Nr.42
Bezeichnung	Abfallbilanzen der öffentlich-rechtlichen Abfallentsorgung	
Beschreibung	Erfaßt werden die den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern überlassenen Abfallmengen, differenziert nach – den einzelnen Kreisen und kreisfreien Städten (öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern), – Abfallarten, – verwerteten Abfällen, – beseitigten Abfällen (aufgeschlüsselt nach Deponierung und Verbrennung)	
Datenhaltende Stelle bzw. Kontaktstelle	LANU	
Zeitbezug	Eine jährliche Datenerhebung nach vergleichbarem Schema erfolgt seit 1992	
Raumbezug	landesweit, aufgeschlüsselt nach den einzelnen kreisfreien Städten und Kreisen (öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern)	
Berichtspflichten gegenüber dem Landtag / Aufbereitung für die Öffentlichkeit	Es bestehen keine Berichtspflichten gegenüber dem Landtag. Die Daten werden in Broschüren veröffentlicht.	
Nutzungsanmerkung	keine Restriktionen für bewertete Daten	
Digitale Verfügbarkeit für die Öffentlichkeit	Die Daten liegen digital vor, werden jedoch in der Regel in gedruckter Form weitergegeben. Es werden keine Kosten in Rechnung gestellt. In dem bei der Staatskanzlei geführten „Datenpool der Landesregierung“ sind die jährlich insgesamt verwerteten und beseitigten Abfallmengen in Schleswig-Holstein abrufbar.	

Datengruppe		Nr. 43
Bezeichnung	Daten der Sonderabfallentsorgung	
Beschreibung	Informationen über: Abfallerzeuger, -beförderer, -entsorger, Abfallartenkatalog, Abfallmengen, Entsorgungsnachweise, Begleitscheine, Transportgenehmigungen und Makler. Die Daten liegen digital vor.	
Datenhaltende Stelle bzw. Kontaktstelle	Gesellschaft für die Organisation der Entsorgung von Sonderabfällen (GOES); LANU	
Zeitbezug	Die Daten werden seit 1994 geführt und kontinuierlich aktualisiert.	
Raumbezug	landesweit	
Berichtspflichten gegenüber dem Landtag / Aufbereitung für die Öffentlichkeit	Gegenüber dem Landtag bestehen keine Berichtspflichten. Die Daten werden in Form der jährlichen Sonderabfallstatistik der Gesellschaft für die Organisation der Entsorgung von Sonderabfällen (GOES) aufbereitet.	
Digitale Verfügbarkeit für die Öffentlichkeit	Die Veröffentlichung der Sonderabfallstatistik erfolgte bisher nur in gedruckter Form.	

Datengruppe		Nr. 44
Bezeichnung	Abfallverbringungsdaten	
Beschreibung	beteiligte Personen, Firmen und Behörden, europäischer und OECD-Abfallartenkatalog, entsorgte Abfälle und Menge, Entsorgungswege, etc..bisher analog bzw. teildigitalisiert (Insellösungen), bei Einführung von EUSYS zentraler digitaler Datenbestand	
Datenhaltende Stelle bzw. Kontaktstelle	LANU	
Zeitbezug	Die Daten werden seit 1994 geführt und kontinuierlich fortgeschrieben.	
Raumbezug	Die Daten umfassen alle Abfallverbringungen von und nach Schleswig-Holstein.	
Berichtspflichten gegenüber dem Landtag / Aufbereitung für die Öffentlichkeit	Es bestehen keine Berichtspflichten gegenüber dem Landtag. Jährliche Abfallverbringungsstatistik, u.a. für Berichtspflichten gegenüber der EU-Kommission-Kommission.	
Digitale Verfügbarkeit für die Öffentlichkeit	Abfallverbringungsstatistik, UBA erstellt aus Statistiken der Bundesländer eine bundesweite Abfallverbringungsstatistik	

Datengruppe		Nr. 45
Bezeichnung	Energiebilanzen	
Beschreibung	Die Energiebilanzen werden vom Institut für Weltwirtschaft an der Universität Kiel im Auftrag des MFE erstellt. Ein Verfahren zur Bereinigung der Energiebilanzen um Methodenänderungen zwecks Nutzbarkeit und Vergleichbarkeit als Zeitreihe wird zur Zeit gemeinsam durch MFE, MUNF, Institut für Weltwirtschaft und Statistisches Landesamt erarbeitet.	
Datenhaltende Stelle bzw. Kontaktstelle	MFE, Institut für Weltwirtschaft, MUNF. Die Zuständigkeit für die Energiebilanzen liegt beim MFE.	
Zeitbezug	Energiebilanzen werden seit 1980 erstellt und jährlich veröffentlicht	
Raumbezug	landesweit	
Berichtspflichten gegenüber dem Landtag / Aufbereitung für die Öffentlichkeit	Berichtspflichten bestehen im Rahmen des einmal pro Legislaturperiode zu erstellenden Energieberichtes.	
Nutzungsanmerkung	Die Energiebilanzen sind aufgrund zahlreicher Methodenänderungen nur eingeschränkt bzw. in einer bereinigten Form als Zeitreihe nutzbar. Bereinigte und aufbereitete Daten werden erstmals mit dem ersten Bericht der Landesregierung zur Umsetzung des Klimaschutzprogramms veröffentlicht werden. Der Bericht wird Anfang 1999 erscheinen. Das Statistische Landesamt erstellt auf Basis der bereinigten Energiebilanzen bereinigte Emissionsberechnungen. Dort werden die Energieverbräuche der einzelnen Verwendungen mit Emissionsfaktoren für ausgewählte Luftschadstoffe und Treibhausgase bewertet.	
Digitale Verfügbarkeit für die Öffentlichkeit	Bisher sind nur analoge Daten verfügbar.	

Datengruppe		Nr. 46
Bezeichnung	Daten des Kernreaktor-Fernüberwachungssystems (KFÜ)	
Beschreibung	Der in der Zuständigkeit des MFE erstellte Datenkörper umfaßt Informationen und Meßdaten zu Emissionen radioaktiver Stoffe und zum Strahlenpegel (Gammaortsdosisleistung) in der Umgebung der Reaktoren.	
Datenhaltende Stelle bzw. Kontaktstelle	MFE	
Berichtspflichten gegenüber dem Landtag / Aufbereitung für die Öffentlichkeit	Berichtspflichten gegenüber dem Landtag bestehen nicht. Die Daten zur Gammaortsdosisleistung werden den anliegenden Gemeinden, in denen Meßstationen installiert sind, monatlich in Form eines Berichtes zugänglich gemacht. Zusätzlich besteht für den Verein „Eltern für unbelastete Nahrung“ die Möglichkeit, die Informationen zur Gammaortsdosisleistung außerhalb der Kernkraftwerke per Datenfernübertragung zu beziehen.	
Digitale Verfügbarkeit für die Öffentlichkeit	Die Daten können auch digital weitergegeben werden. Entscheidungen bzw. Verfahrensfestlegungen hierzu wurden noch nicht getroffen Meßdaten des KFÜ wurden nur von wenigen Bürgern mit Berufung auf das UIG angefordert. Gebühren wurden wegen des meist geringen Aufwandes, bis auf eine Ausnahme, nicht erhoben. Es ist vorgesehen, Meßdaten des KFÜ auch im Internet zur Verfügung zu stellen. Die Vorbereitungen hierfür sind noch nicht abgeschlossen.	

Datengruppe		Nr. 47
Bezeichnung	Ergebnisse der Bodenschätzung	
Beschreibung	Die in der Zuständigkeit des MFE (Sachdaten) bzw. des IM (Karten) gehaltenen Daten beinhalten: – die Feststellung der landwirtschaftlichen Kulturart – die Beschreibung des Bodens nach seiner Beschaffenheit und nach Klassen anhand von Grablöchern – die Feststellung der Ertragsfähigkeit in Wertezahlen. Die Informationen liegen in Buch- und Kartenform in Schätzbüchern und Schätzkarten (bzw. Deckpausen) vor. Die Daten liegen analog als Unikate vor, deren Zustand sich zunehmend verschlechtert.	
Datenhaltende Stelle bzw. Kontaktstelle	Finanzämter des Landes Schleswig-Holstein (Grablochbeschreibungen) Katasterämter der Vermessungsverwaltung (Flurkarten und Deckpausen)	
Zeitbezug	Die Daten wurden ab 1935 gesammelt und unterliegen seit 1972 einer laufenden Aktualisierung bei Änderungen der natürlichen Ertragsbedingungen.	
Raumbezug	Alle landwirtschaftlich genutzten Flächen (ca. 80% der Landesfläche).	
Berichtspflichten gegenüber dem Landtag / Aufbereitung für die Öffentlichkeit	Es bestehen keine Berichtspflichten gegenüber dem Landtag. Für die Fachöffentlichkeit werden Kopien der Schätzungsbücher und Karten auf Anfrage und bei Nachweis eines berechtigten Interesses zur Verfügung gestellt. Für Gebiete, in denen das Automatische Liegenschaftsbuch (ALB) eingeführt ist, sind digitale Daten der Bodenschätzung im Katasterwerk verfügbar, die Schätzdeckpausen liegen auch hier analog vor.	
Nutzungsanmerkung	Eine Aufbereitung der Daten ist für Zwecke des Bodenschutzes vorgesehen. Derzeitige Nutzung der vorhandenen Daten durch Landschaftsplaner, LANU und Universitätsinstitute.	
Digitale Verfügbarkeit für die Öffentlichkeit	Die Daten sind nicht digital verfügbar.	

Datengruppe		Nr. 48
Bezeichnung	Fachdaten des Klärschlammkatasters	
Beschreibung	Auswertung der Boden- und Klärschlammuntersuchungen gem. § 8 AbfKlärV. Auf Flächen bezogene Verwaltung und Auswertung sämtlicher Mengen- und Qualitätsdaten über Klärschlämme, die landwirtschaftlich verwertet werden sowie der entsprechenden Bodendaten der für die landwirtschaftliche Verwertung von Klärschlamm vorgesehenen Böden.	
Datenhaltende Stelle bzw. Kontaktstelle	Landwirtschaftliche Untersuchungs- und Forschungsanstalt – Institut für Tiergesundheit und Lebensmittelqualität der Landwirtschaftskammer Kiel (LUFA-ITL) als Auftragnehmer im Zuständigkeitsbereich des MLR	
Zeitbezug	Führung der Daten seit 1980, ständige Aktualisierung	
Berichtspflichten gegenüber dem Landtag / Aufbereitung für die Öffentlichkeit	Berichtspflichten gegenüber dem Landtag bestehen nicht. Jährliche zusammenfassende Statistiken gem. § 7 Abs. 8 AbfKlärV an die zuständige oberste Landesbehörde, Berichtspflichten des MUNF an den BMU sowie des BMU an die EU.	
Nutzungsanmerkung	Einzeldaten unterliegen dem Datenschutz.	
Digitale Verfügbarkeit für die Öffentlichkeit	Datentransfer erfolgt online oder per Datenträger (z.B. zu den Kreisbehörden). Eine CD-ROM für die Öffentlichkeit auf Basis des Landwirtschafts- und Umweltinformationssystems LUGRID befindet sich in Vorbereitung.	

Datengruppe		Nr. 49
Bezeichnung	Daten aus dem Bereich Umweltökonomische Gesamtrechnung	
Beschreibung	1. Rohstoffe / Gewinnung, Ausfuhr und Verbleib Mengenangaben nach Rohstoffarten 2. Umweltschutzausgaben des öffentlichen Bereiches Beträge nach Ausgabenarten, Körperschaften und Ausgabegebieten, Ergebnisse der Kassenstatistik 3. Luftschadstoffe Modellrechnungen nach Schadstoffarten und Sektoren	
Datenhaltende Stelle bzw. Kontaktstelle	Statistisches Landesamt Schleswig-Holstein, im Zuständigkeitsbereich des Innenministeriums	
Zeitbezug	1. 1988 – 1993 2. 1990 – 1993 3. 1987 – 1991	
Raumbezug	Die Daten liegen für den Raum des Landes Schleswig-Holstein vor.	
Berichtspflichten gegenüber dem Landtag / Aufbereitung für die Öffentlichkeit	Es bestehen keine Berichtspflichten gegenüber dem Landtag.	
Nutzungsbemerkung	Geheimhaltungsbestimmungen sind zu beachten.	
Digitale Verfügbarkeit für die Öffentlichkeit	Ein Teil der Daten sind in der Statistischen Datenbank (MADB) des Statistischen Landesamtes gespeichert und können in verschiedenen Formaten auf Datenträgern zur Verfügung gestellt werden. Die Kosten werden nach dem Entgeltverzeichnis des statistischen Landesamtes berechnet. Einzelauskünfte geringen Umfanges sind kostenfrei.	

Datengruppe		Nr. 50
Bezeichnung	Angaben zu Daten aus den Umweltstatistiken	
Beschreibung	1. Daten, die auf Grundlage des Umweltstatistikgesetzes (UStatG, Fassung vom 21. September 1994) erhoben werden, s. Anlage Nr. 3 2. Daten, die auf Grundlage des Umweltstatistikgesetzes (UStatG, Fassung vom 14. März 1980) bis zum Inkrafttreten des UStatG von 1994 erhoben wurden, s. Anlage Nr. 3a Die Daten werden größtenteils in analoger Form erhoben. Sämtliche Daten werden in digitaler Form plausibilisiert und aufbereitet.	
Datenhaltende Stelle bzw. Kontaktstelle	Statistisches Landesamt Schleswig-Holstein, im Zuständigkeitsbereich des Innenministeriums	
Zeitbezug	s.o.	
Raumbezug	Die Daten liegen für den Raum des Landes Schleswig-Holstein vor. Einige Datengruppen können auf die Ebenen der Kreise und/oder der Wassereinzugsgebiete gegliedert werden.	
Berichtspflichten gegenüber dem Landtag / Aufbereitung für die Öffentlichkeit	Es bestehen keine Berichtspflichten gegenüber dem Landtag. Die Daten umweltstatistischer Erhebungen werden unter Beachtung der geltenden Geheimhaltungsbestimmungen in Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes (Statistische Kurzinformationen, Statistische Berichte, Querschnitts- und Gemeinschaftsveröffentlichungen, regionalstatistische Ergebnisse auf Datenträgern, Faltblätter) angeboten. Weiterhin werden Ergebnisse durch das Statistische Bundesamt veröffentlicht.	
Nutzungsbemerkung	Geheimhaltungspflichten sind zu beachten.	
Digitale Verfügbarkeit für die Öffentlichkeit	Ein Teil der Daten umweltstatistischer Erhebungen nach dem UStatG von 1980 sind in der Statistischen Datenbank (MADB) des Statistischen Landesamtes gespeichert und können in verschiedenen Formaten auf Datenträgern zur Verfügung gestellt werden. Die neueren Daten (nach UStatG von 1994) sollen in die Datenbank überführt werden. Die Kosten werden nach dem Entgeltverzeichnis des statistischen Landesamtes berechnet. Einzelauskünfte geringen Umfangs sind kostenfrei.	

Datengruppe		Nr. 51
Bezeichnung	Erhebungen aus dem Bereich der Agrarstatistik mit Informationen zur Umwelt	
Beschreibung	Die Daten über Betriebsflächen, Flächennutzung, Nutzungsmerkmale, Kulturarten, Viehbestände, Wirtschaftsdünger etc. werden in der Anlage Nr. 4 genauer beschrieben.	
Datenhaltende Stelle bzw. Kontaktstelle	Statistisches Landesamt Schleswig-Holstein, im Zuständigkeitsbereich des Innenministeriums	
Raumbezug	Die Daten liegen für den Raum des Landes Schleswig-Holstein vor. Die meisten Datengruppen können auf die Ebene der Gemeinden (und höhere Aggregate) gegliedert werden.	

7 Berichtspflichten gegenüber dem Landtag und Information der Öffentlichkeit

Gesetzliche Verpflichtungen für die Landesregierung, den Landtag in regelmäßigen Abständen über Umweltinformationen zu informieren, bestehen mit einer Ausnahme nicht: Nur über die Energiebilanzen (als Teil des Energieberichts) ist der Landtag einmal pro Legislaturperiode zu informieren.

Für die großräumige Erfassung der Umweltradioaktivität besteht eine jährliche Pflicht zur Berichterstattung des Bundesministers für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) an den Bundestag und den Bundesrat. Hierfür werden Daten des Integrierten Meß- und Informationssystems (IMIS), das im Bundesauftrag betrieben wird, ausgewertet. Es bestehen auch umfassende Berichtspflichten gegenüber der EU-Kommission - über das BMU - zu den Daten der Badegewässerüberwachung (jährlich) und der Trinkwasserüberwachung (alle 3 Jahre, aufgeteilt in jährliche Berichte an das BMU). Hierfür werden die bei den Kreisgesundheitsbehörden im Rahmen ihrer Überwachungstätigkeit erhobenen Daten gesammelt, durch Eingabe oder Übernahme in einheitliche Form überführt und entsprechend den Vorgaben der EU weitergegeben.

Auch in vielen anderen Fällen bestehen Informationspflichten gegenüber dem Bund und der Europäischen Union, denen die Landesregierung unter Rückgriff auf die Ergebnisse der Umweltmeß- und -beobachtungsprogramme und der in den Fachinformationssystemen gehaltenen Umweltdaten nachkommt. Um den Datenaustausch mit dem Bund und den anderen Ländern in bestimmten Themenbereichen zu organisieren, wurde eine Verwaltungsvereinbarung zum Datenaustausch im Umweltbereich zwischen dem Bund und den Ländern abgeschlossen, die 1994 von Schleswig-Holstein unterzeichnet worden ist.

Die Öffentlichkeit wird auch auf freiwilliger Basis mit aufbereiteten Information zur Umwelt versorgt. Dies geschieht derzeit überwiegend durch die Veröffentlichung von Broschüren, Faltblättern, Berichten, Karten etc., die in der Regel auch aktuell zum Erscheinungstermin über die Presse bekanntgemacht werden. Für den Geschäftsbereich des MUNF geben hierüber sowie über die Kosten eine Publikationsliste des MUNF und die Schriften- und Kartenliste des LANU Auskunft (s. Anhang). Das MFE informiert die Gemeinden, auf deren Gebiet Meßstationen des Kernreaktor-Fernüberwachungssystems betrieben werden, mit (kostenlosen) monatlichen Meßberichten in gedruckter Form. Das MAGS informiert interessierte Bürgerinnen und Bürger sowie Multiplikatoren wie z.B. den „ADAC-Sommerservice“, „Test“ u.a. regelmäßig über die Qualität der Badegewässer Schleswig-Holsteins. Weitere Angaben zur Information der Öffentlichkeit über einzelne Datengruppen sind den Tabellen in Kapitel 6 zu entnehmen.

Bei der Kostenerhebung für Informationsmaterial wird im Umweltressort wie folgt verfahren:

- Faltblätter und Broschüren werden in begrenzter Stückzahl in der Regel kostenlos abgegeben.
- Fachberichte, Dokumentationen, wissenschaftliche Veröffentlichungen und Karten, für die es keinen gesetzlichen Auftrag gibt, werden gegen eine Schutzgebühr abgegeben, die sich in der Regel aus den Herstellungskosten berechnet. Sie ist in den Schriftenlisten angegeben.

8 Die Durchführung des Umweltinformationsgesetzes

Informationen zur Umwelt werden in zunehmendem Maße von Bürgerinnen und Bürgern nachgefragt. Nicht in jedem Fall berufen sie sich dabei ausdrücklich auf das Umweltinformationsgesetz vom 8.7.1994.

Die zu entrichtenden Gebühren werden nach der Landesverordnung über Verwaltungsgebühren (1996) bzw. nach dem Umweltinformationsgesetz (1994) berechnet. Das bedeutet, daß der Aufwand der Recherche, Aufbereitung und Zusammenstellung der gewünschten Information und die Materialkosten (Kopien, Lichtpausen, Datenträger) in Rechnung gestellt werden. Höhere Kosten können insbesondere dann entstehen, wenn nach Grund- und Rohdaten gefragt wird, die die Grundlage für weitere, jeweils problemorientierte fachliche Bearbeitungen sind. Aus solchen Daten wird erst durch inhaltliche, räumliche und/oder zeitliche Aufbereitung, also durch eine fachliche Interpretation, eine auch für Dritte nutzbare Umweltinformation. Großer Aufwand kann auch dann entstehen, wenn die Rechte Dritter betroffen sein können, etwa wenn nach personen-, betriebs- oder grundstücksbezogenen Daten gefragt wird und deshalb das Einverständnis Betroffener eingeholt werden muß. Hier kommt es dann gelegentlich vor, daß vor dem Hintergrund mitgeteilter voraussichtlicher Kosten die Anfrage von den Fragenden zurückgezogen wird oder die Auskunft von der Behörde verweigert werden muß, um Schadenersatzansprüche betroffener Dritter abzuwenden.

Die Nachfrage nach Umweltinformationen erweist sich in den verschiedenen Themenfeldern und Behörden als unterschiedlich. Zahlenmäßige Schwerpunkte der Anfragen nach Umweltinformationen sind bisher in folgenden Bereichen festzustellen - hierbei ist jedoch zu berücksichtigen, daß über die Zahl der Anfragen keine Statistik geführt wird:

- Die Informationen über Überwachung und Qualität der Badegewässer werden regelmäßig in den Monaten April bis August sehr stark beim MAGS und beim LANU nachgefragt. Für Bürger und Bürgerinnen, insbesondere Urlaubs- und Badegäste, stehen allgemeine Informationen neben Auskünften bei negativen Ereignissen im Vordergrund; letztere stellen den Hauptgrund für Nachfragen von Medien und Verbänden dar. Die Anfragen werden kostenlos beantwortet.
- Daten über Fließgewässer und Seen (biologisch, chemisch, hydrologisch) und Grundwasserstände sowie Grundwasserbeschaffenheit: Hierzu gingen beim LANU z.B. im Jahr 1996 ca. 160 Anfragen ein; nach Meßdaten des Landesgrundwasserdienstes wurde in der ersten Hälfte des Jahres 1998 ca. 40 mal gefragt.
- Die Informationen der Lufthygienischen Überwachung werden ebenfalls stark nachgefragt, wobei die (meist telefonisch und kostenlos beantworteten) Anfragen der Bürgerinnen und Bürger zu aktuellen Werten (v.a. Ozon, auch Schwefeldioxid) und allgemeinen Einschätzungen erst an zweiter Stelle zu nennen sind; häufiger noch sind Anfragen von Forschungsinstituten, Umweltorganisationen, Parteien und kommunalen Stellen. Alle Anfragen konnten beantwortet werden, in der Regel kostenfrei.
- Auch Informationen über den Zustand des Bodens werden regelmäßig nachgefragt.

Im Einzelnen kann außerdem über folgende Bereiche berichtet werden:

Die überwiegend aus dem universitären Bereich stammenden Anfragen über den Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer wurden bisher alle kostenfrei und zügig beantwortet. Der Einsatz des Wattenmeerinformationssystems (WATIS) erweist sich dabei als große Hilfe.

Im Bereich Immissionsschutz der Staatlichen Umweltämter (StUA, frühere Gewerbeaufsichtsämter) wird v.a. nach Emissionsdaten der Betriebe, nach Lärmimmissionen und nach Gutachten über die Immissionssituation der Betriebe gefragt. So hat das Gewerbeaufsichtsamt Itzehoe im Jahre 1996 (jetzt: StUA Itzehoe) 34 mal hierüber Auskunft erteilt. Die in Rechnung gestellten Kosten, die nach der Landesverordnung über Verwaltungsgebühren Personal- und Materialkosten berücksichtigen, werden allerdings häufig von den Bürgerinnen und Bürgern kritisiert. Es wurden dort auch mehrere Ablehnungen in laufenden Genehmigungs-, Widerspruchs- und Klageverfahren erteilt. Beim StUA Kiel (bis 1997: Gewerbeaufsichtsamt Kiel) gingen zwischen 1995 und 1998 nur 5 Anfragen nach dem UIG ein, von denen eine beantwortet werden konnte (Kosten: 20,- DM), eine nach Hinweis auf die Kostenpflicht zurückgenommen wurde und drei abschlägig entschieden wurden, da es sich um offensichtliche Ausforschungsversuche eines gewerblichen Konkurrenten handelte. Einzelne solcher Versuche sind auch aus dem ehemaligen Gewerbeaufsichtsamt Lübeck bekannt.

Zur großräumigen Umweltradioaktivität in Schleswig-Holstein geht beim Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales (MAGS) bisher nur etwa eine Anfrage pro Jahr ein, die stets umfassend beantwortet wurde.

Beim Ministerium für Finanzen und Energie gingen ebenfalls nur wenige Anfragen unter Berufung auf das UIG ein. Dabei konnten - bis auf eine Ausnahme - alle Informationswünsche über die Daten der Kernreaktor-Fernüberwachung (KFÜ) zu Meßwerten der Ortsdosisleistungsmeßstellen beantwortet werden, und zwar ohne Gebühren, wenn für die Aufbereitung der Daten kein erhöhter Aufwand erforderlich war. In einem Fall wurde eine Gebühr von DM 50,- erhoben, in einem weiteren wurden für die Aufbereitung von Immissionsdaten des KKW Krümmel über die gesamte Betriebsdauer sowie deren Bereitstellung auf Datenträgern die Kosten in Höhe von ca. DM 5.500,- in Rechnung gestellt. Einem weiteren Informationswunsch nach Ortsdosisleistungsmeßwerten aus 1989 wurde bisher nicht entsprochen, weil der Interessent noch nicht seine Bereitschaft zur Übernahme der höheren Kosten für die Aufbereitung der Altdaten erklärt hat, die in diesem speziellen Falle bei ca. DM 1000,- liegen würden. Dagegen stellte sich bei dem Antrag der schleswig-holsteinischen und der niedersächsischen Leukämiekommissionen auf Herausgabe der Monatsberichte des KKW Krümmel die Problematik der Anspruchsberechtigung nach § 4 UIG. Nach der amtlichen Begründung zu § 4 Abs. 1 S. 1 UIG ist unter JEDER jede natürliche und juristische Person des Privatrechts zu verstehen, hierunter fällt also nicht eine Kommission. Letztendlich wurden jedoch antragsgemäß wegen des überwiegenden öffentlichen Interesses sämtliche Monatsberichte über die gesamte Betriebszeit der Anlage den Geschäftsstellen, und damit jedem einzelnen Mitglied der Kommissionen, kostenlos zur Verfügung gestellt. Abschlägig beschieden wurde dem entgegen die Frage nach der Oxidschichtdicke von außerplanmäßig entnommenen Brennelementen des KKW Brokdorf, da hier ein Betriebsgeheimnis der Betreiberin berührt war.

Im Geschäftsbereich des Ministeriums für Wirtschaft, Technologie und Verkehr (MWTV) wurden Anfragen unter Berufung auf das UIG bei den Planungen für größere Straßenbauvorhaben gestellt. Durch den Erlaß des BMV vom 3. April 1995 zur Auslegung des UIG ist die Straßenbauverwaltung als Bundesauftragsverwaltung für den Bund jedoch gehalten, restriktiv zu verfahren und Informationen zu Umweltdaten während des Verfahrens im Sinne des § 7 Abs. 1 Nr. 2 UIG nicht an Dritte herauszugeben. In einer Entscheidung des Europäischen Gerichtshofes vom 17. Juni 1998 (Rechtssache C 321/96) ist diese Rechtsauffassung nicht bestätigt worden. Ein neuer anderslautender Erlaß des BMV liegt noch nicht vor.

9 Die digitale Verfügbarkeit und Präsentation der Umweltdaten

Digitale Verfügbarkeit

Im einzelnen können die Angaben zur digitalen Verfügbarkeit der Umweltdaten den tabellari-schen Übersichten des Kapitels 6 entnommen werden. Aus ihnen geht hervor, daß, sofern die Daten nicht nur auf Papier (analog), sondern auch in maschinenlesbarer (digitaler) Form bei den Behörden vorliegen, sie bei Bedarf in der Regel auch digital an die Öffentlichkeit weitergegeben werden können, sofern keine rechtlichen Gründe dagegen sprechen.

Es sind hierbei jedoch stets folgende einschränkende Randbedingungen zu beachten:

- Nicht alle von den Fachbehörden benötigten Daten liegen bereits vor; bei neuen oder fort-zusetzenden Erhebungen werden die Daten heute zwar fast immer gleich in maschinen-lesbarer Form erfaßt oder zeitnah in diese überführt, aber nicht alle Erhebungen sind be-reits abgeschlossen. Selbst bei den nicht in kurzen Zeitabständen fortzuführenden Grundlagendaten gibt es noch Defizite.
- In einigen Fällen müssen die bisher nur auf Papier vorliegenden Informationen noch digi-talisiert werden (sog. "Altdatenerfassung", z.B. bei geologischen Profildaten, bei geologi-schen und bodenkundlichen Karten, bei den Daten der Bodenschätzung etc.). Dies erfolgt im Rahmen der verfügbaren Mittel und Arbeitskapazitäten.
- In einigen Fällen, die in den Tabellen des Kapitels 6 vermerkt sind, bedarf es vor einer Weitergabe digital vorhandener Daten noch einer Aufbereitung, die mit Kosten verbunden sein kann. Die Gründe liegen z.B. in den Erfordernissen einer allgemeinverständlichen Dokumentation, der Zusammenfassung, einer Anonymisierung personenbezogener An-gaben oder einer ggf. noch nicht erfolgten Homogenisierung und Qualitätssicherung von Rohdaten.
- Schließlich ist anzumerken, daß digitale Daten nicht in jedem beliebigen Datenformat, sondern nur in den bei der jeweiligen Einrichtung verfügbaren Schnittstellenformaten ab-gegeben werden können. Übertragungen in andere Formate können zeitaufwendig und damit kostenträchtig sein. Erfreulicherweise führt aber die durch den Softwaremarkt ge-steuerte zunehmende Standardisierung hier zu einer Entlastung, so daß dieses Problem eine immer geringere Bedeutung hat. Dies gilt heute nicht mehr nur für Sachdaten aus Datenbanktabellen, sondern auch für Texte und Geodaten ("digitale Karten").

Das MFE liefert die KFÜ-Ortsdosisleistungswerte aus der Umgebung der Kernkraftwerke per Datenfernübertragung auch an den Verein "Eltern für unbelastete Nahrung e.V.", Kiel.

Das Statistische Landesamt bietet seine Ergebnisse, soweit deren Übermittlung datenschutz-rechtlich unbedenklich ist, außer in gedruckter Form und auf Datenträgern auch online an (für Schleswig-Holstein: ab September 1998).

Kosten

Hinweise auf die entstehenden Kosten sind im einzelnen den Tabellen des Kapitels 6 zu entnehmen. Grundsätzlich werden Gebühren nach der Landesverordnung über Verwaltungsgebühren von 1996 und dem Umweltinformationsgesetz von 1994, also je nach dem unterschiedlichen Aufwand der Datenaufbereitung und Bereitstellung erhoben. Es zeigt sich aber, daß dort, wo die Daten in routinemäßig betriebenen Informationssystemen bereitgehalten werden, der zusätzliche Aufwand bei Anfragen oft (z.T. in Absprache mit den Anfragenden) gering gehalten und dann auf Gebühren ganz verzichtet werden kann. Dies war im Hinblick auf Umweltdaten bisher insbesondere beim Amt für den Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer der Fall. Beim Kernreaktor-Fernüberwachungssystem (KFÜ-SH) müssen u.U. Kosten geltend gemacht werden, sofern ein erhöhter Aufwand für Sonderauswertungen entsteht.

Für die Katasterdaten der Bodenschätzung werden Gebühren nach der Landesverordnung über Gebühren der Vermessungs- und Katasterbehörden (VermGebVO) erhoben. Das Statistische Landesamt erhebt für die Bereitstellung seiner Daten Gebühren nach einem Entgeltverzeichnis (Preise für Standardprodukte nach Umfang, Sonderaufbereitungen nach Aufwand, Auskünfte geringen Umfangs und Nutzung der Bibliothek kostenfrei). Für die Abgabe von Biotopkarten und -beschreibungen werden Gebühren nach einem Kostenrahmen des LANU erhoben.

Präsentation der Umweltdaten im Internet

Das Internet-Angebot der Landesregierung befindet sich derzeit in einer Phase des Ausbaus. Dabei präsentieren die Ressorts ihre Informationen in einem einheitlichen Rahmen. Bereits verfügbar sind

- Aktuelle Informationen aus dem Algenfrüherkennungssystem des Landes (Algenreport)
- Ausgewählte Ergebnisse aus der lufthygienischen Überwachung des Landes: 1-Stunden-Ozonwerte während des Sommers und ein Monatsrückblick für Schwefel- und Stickstoffdioxid auf Basis der Tagesmittelwerte.

Für den Geschäftsbereich des MUNF wird zur Zeit außerdem die Darstellung folgender Themen im Internet vorbereitet (Einstellung für Herbst 1998 geplant):

- Grundlageninformationen zu 15 Aufgabenbereichen:
 - Abfall- und Stoffwirtschaft
 - Agenda 21 und Klimaschutz
 - Altlastenproblematik
 - Bodenschutz
 - Gentechnik
 - Gewässer und Meeresschutz
 - Grundwasserschutz
 - Jagd
 - Luftreinhaltung
 - Naturschutz
 - Tierschutz
 - Umweltbildung
 - Umweltfreundliches Wirtschaften

- Verbraucherschutz
 - Wald- und Forstwirtschaft
- Wichtige Inhalte des Naturschutzbuches, Teil II, als Tabelle: Verzeichnis der geschützten Gebiete (§§ 17-20 LNatSchG)

Ausgewählte Daten aus dem Wattenmeerinformationssystem (WATIS) werden auf der Homepage des Gemeinsamen Trilateralen Wattenmeersekretariates in Wilhelmshaven präsentiert. Es ist geplant, in absehbarer Zeit (bis 2000) die thematischen Karten des Geographischen Informationssystems des WATIS im Internet zugänglich zu machen.

Das MUNF plant darüber hinaus, weitere Umweltdaten in das Internet einzustellen. Zur Zeit wird ein Pilotvorhaben zur Präsentation von Daten des Wasserwirtschaftlichen Fachinformationssystems (WaFIS) vorbereitet. Erweiterungen auf andere Fachbereiche sind für 1999 vorgesehen. Die Meßdaten aus dem automatischen Meßnetz der Lufthygienischen Überwachung sollen künftig mit täglicher Aktualisierung im Internet bereitgestellt werden.

Schließlich wird zur Zeit eine Internetversion des Softwareprogrammes für den Umweltdatenkatalog erstellt ("WWW-UDK": UDK für das World Wide Web; vgl. Kap. 3). Dadurch sollen auch der Öffentlichkeit die Umweltdatenbestände für Schleswig-Holstein in laufend aktualisierter Fassung transparenter gemacht werden, als dies bislang möglich ist. Der WWW-UDK soll schnell veraltende Datenübersichten, wie letztlich auch die in diesem Bericht in Kapitel 6 tabellarisch abgedruckte, überflüssig machen bzw. ihre schnelle Erstellung aus den Metadaten des UDK ermöglichen.

Auch andere Ressorts informieren die Öffentlichkeit über Umweltdaten im Internet oder planen dies. So beabsichtigen z.B. das MFE, die Meßdaten des Kernreaktor-Fernüberwachungssystems (KFÜ), und das MAGS, die Daten über die Badegewässerqualität im Internet zur Verfügung zu stellen.

10 Abkürzungsverzeichnis

AG	Arbeitsgruppe
AIS-I	Anlageninformationssystem-Immissionsschutz
AlgFES	Algenfrüherkennungssystem
ALB	Automatisiertes Liegenschaftsbuch
ALK	Automatisierte Liegenschaftskarte
ALR	Amt für Ländliche Räume
ARC/INFO	Geographisches Informationssystem der Firma ESRI
ARSYS/ ASYS	Abfallinformationssystem
ATKIS	Amtliches Topographisch-Kartographisches Informationssystem
BBK	Bodenbelastungskataster
BLAK-UIS	Bund-Länder-Arbeitskreis Umweltinformationssysteme
BLMP	Bund Länder Meßprogramm
BImSchG	Bundesimmissionsschutzgesetz
BIS	Besucher-Informationssystem (NPA)
BMU	Bundesminister für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit
BODIS	Bodeninformationssystem
BOSSA-SH	Bodenschätzungsstandardauswertung Schleswig-Holstein
ChemG	Chemikaliengesetz
CIR	Color-Infrarot(-Luftbilder)
CITES	Convention on International Trade in Endangered Species of wild Fauna and Flora
CWSS	Common Wadden Sea Secretariate in Wilhelmshaven
DGK 5	Deutsche Grundkarte 1:5.000
DGM	Digitales Geländehöhenmodell
DVGW	Deutscher Verband für das Gas- und Wasserfach
EINECS	Europäisches Altstoffverzeichnis
F+E-Vorhaben	Forschungs- und Entwicklungsvorhaben
FIS	Fachinformationssystem
GDL	Gefahrenstoffdatenbank der Länder
GEIN	German Environmental Information Network
GIS	Geographisches Informations System
GOES	Gesellschaft für die Organisation der Entsorgung von Sonderabfällen
GSBL	Gemeinsamer Stoffdatenpool des Bundes und der Länder
IGS	Informationssystem Gefährliche Stoffe
IMIS	Integriertes Meß- und Informationssystem Strahlenschutz

IT	Informationstechnik
IU	Stabstelle Integrierter Umweltschutz (LANU)
KFÜ	Kernreaktor-Fernüberwachungssystem
Lanis SH	Landschaftsinformationssystem
LANU	Landesamt für Natur und Umwelt des Landes Schleswig-Holstein
LAWA	Länderarbeitsgemeinschaft Wasser
LEK	Landesemissionskataster
LNatSchG	Landesnaturschutzgesetz
LR	Landesrechnungshof
LUGRID	Landwirtschafts- und Umweltinformationssystem der LUFA Kiel mit Klärschlammkataster
LUFARM	Landwirtschaftliche Flächenverwaltung
LVO	Landesverordnung
LVUA	Lebensmittel- und Veterinäruntersuchungsamt des Landes Schleswig-Holstein
LW	ehemals Landesamt für Wasserhaushalt und Küsten (heute integriert in das LANU)
LWG	Landeswassergesetz
MADB	Statistische Datenbank des Statistischen Landesamtes Schleswig-Holstein
MUNF	Ministerium für Umwelt, Natur und Forsten des Landes Schleswig-Holstein
NUIS-SH	Natur- und Umweltinformationssystem Schleswig-Holstein
NUIS-ORG	Natur- und Umweltinformationssystem - Organisation
NPA	Landesamt für den Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer
OECD	Organisation of Economic Cooperation and Development
PG	Projektgruppe
PIA	Geographisches Informationssystem der Firma Forstware
RAPS	Rahmen- und Planungskonzept für Informationssysteme Schleswig-Holstein
RENOCS	Recherchesystem für EINECS und notifizierte chemische Substanzen
ROIS	Raumordnungsinformationssystem
SAS	Statistikprogramm
SICAD	Geographisches Informationssystem der Firma SICAD Geomatics
StaLa	Statistisches Landesamt Schleswig-Holstein
StrVG	Strahlenschutzvorsorgegesetz
StUA	Staatliches Umweltamt
TMAP	Trilaterales Monitoring und Assessmentprogramm Wattenmeer
UBA	Umweltbundesamt
UDK	Umweltdatenkatalog
UIG	Umweltinformationsgesetz

UStatG	Umweltstatistikgesetz
UTOXIS	Umwelttoxikologisches Informationssystem
UVP	Umweltverträglichkeitsprüfung
WaFIS	Wasserwirtschaftliches Fachinformationssystem Schleswig-Holstein
WATIS	Wattenmeer-Informationssystem
WA	Washingtoner Artenschutzabkommen
WWW	World Wide Web
WWW-UDK	Umweltdatenkatalog mit Anbindung an das WWW
ZISS	Zentrales Informationssystem Stoffe



Schriften- und Kartenliste

- Stand: Juli 1998 -

Inhalt

Querschnittthemen	3
Umwelttoxikologie	3
Naturschutz und Landschaftspflege	3
Gewässer	12
Geologie/Boden	17
Abfall/Immissionen	29
Bezugsbedingungen	30

Querschnittthemen

Landesamt für Natur und Umwelt-Jahresbericht 1996

kostenlos

In Vorbereitung

Landesamt für Natur und Umwelt-Jahresbericht 1997

kostenlos

Umwelttoxikologie

Untersuchungsstelle für Umwelttoxikologie des Landes Schleswig-Holstein
(UfU) Jahresbericht 1992/93

kostenlos

Untersuchungsstelle für Umwelttoxikologie des Landes Schleswig-Holstein
(UfU) Jahresbericht 1995

kostenlos

Bodenbelastung auf Kinderspielflächen in Schleswig-Holstein
Umdruck 13/2935 - Schleswig-Holsteinischer Landtag, 1994

kostenlos

Bodenbelastungen in Hausgärten und Hausstaubbelastung aus vier Regionen
Umdruck von 1996

kostenlos

Umwelttoxikologische Studie im Kreis Pinneberg 1995/96, Umdruck von 1997

kostenlos

Neurologisch-neuropsychologische Gesundheitsstörungen unter chronischer
Niedrigdosis-Exposition mit volatilen Pestiziden, Umdruck von 1997

kostenlos

Hausstaubstudie Lübeck (Staubniederschlag in Innenräumen)

kostenlos

Naturschutz und Landschaftspflege

I. Sonderdrucke

kostenlos

Die Sonderdrucke werden regelmäßig in den „Beiträgen zu Naturschutz und Landschaftspflege“
zusammengefaßt.

Achtung! Bei der Bestellung von mehr als 10 verschiedenen Artikeln aus der Rubrik
„Sonderdrucke“ behalten wir uns vor, die entsprechenden Sammelbände mit
Berechnung der Schutzgebühr plus Porto zuzusenden.

A Kurzberichte über Tätigkeiten des Landesamtes für Naturschutz und Landschaftspflege

18 20 Jahre Landesamt für Naturschutz und Landschaftspflege
Bauernblatt/Landpost 47/143 (22), S. 18 - 21, 1993

B Gesetz und Verwaltung

12 Wildlebende Arten besonders geschützt
Bauernblatt/Landpost 44/140 (37), S. 14 - 15, 1990

18 Neue Akzente durch das Landesnaturschutzgesetz - Die Vorreiterrolle Schleswig-Holsteins
Bauernblatt/Landpost 47/143 (46), S. 17 - 19, 1993

19 Naturschutz und Wassersport
Rechtliche Situation von Bootsliegeplätzen an Ufern und Küsten Schleswig-Holsteins
Naturschutz und Landschaftsplanung, Heft 3/1994, S. 102 - 105

- 20 Eine Bilanz der Welt-Artenschutzkonferenz in Fort Lauderdale
- Von Nashörnern, Elefanten und Goldfröschen
Bauernblatt/Landpost 49/145 (9), S. 16 - 17, 1995
 - 21 Neuregelung der Zuständigkeiten zur Erteilung von Ausnahmegenehmigungen
Rabenvögel auch weiterhin geschützt
Bauernblatt/Landpost 49/145 (40), S. 14 - 15, 1995
 - 22 Straußenfarmen in Schleswig-Holstein - zukunftsträchtig? Im Winter wachsen die Probleme
Bauernblatt/Landpost 50/146 (37), S. 15 - 16, 1996
 - 23 Änderungen im europäischen Artenschutzrecht - Elfenbeinhandel bedingt wieder erlaubt
Bauernblatt/Landpost 52/148 (10), S. 14 - 15, 1998
- C Biotopkartierung**
- 12 Die Bedeutung der Biotopkartierung für den Artenschutz
Bauernblatt/Landpost 38/134 (39), S. 5015 - 5016, 1984
 - 19 Ergebnisse der landesweiten Biotopkartierung: Kreis Nordfriesland
Bauernblatt/Landpost 46/141 (49), S. 18 - 20, 1991
 - 20 Ergebnisse der landesweiten Biotopkartierung: Kreis Ostholstein
Bauernblatt/Landpost 50/145 (17), S. 12 - 14, 1995
- E Naturschutz- und Landschaftsschutzgebiete vorgestellt**
- 5 Das NSG „Sehlandorfer Binnensee“
Bauernblatt/Landpost 34/130 (36), S. 4397 - 4398, 1980
 - 6 Das NSG „Bewaldete Düne bei Noer“
Bauernblatt/Landpost 35/131 (39), S. 4369 - 4371, 1981
 - 8 Das NSG „Tetenhusener Moor“, Kreis Schleswig-Flensburg
Bauernblatt/Landpost 35/131 (45), S. 4998 - 4999, 1981
 - 11 Das NSG „Dosenmoor“, Neumünster
Bauernblatt/Landpost 37/133 (13), S. 1605 - 1607, 1983
 - 12 Das NSG „Tröndelsee und Umgebung“, Kiel
Bauernblatt/Landpost 38/134 (13), S. 1734, 1984
 - 15 Das NSG „Weißenhäuser Brök“, Kreis Ostholstein
Bauernblatt/Landpost 39/135 (31), S. 3780 - 3782, 1985
 - 19 Das NSG „Barsbeker See“
Bauernblatt/Landpost 42/138 (17), S. 73 - 75, 1988
 - 21 Das NSG „Schulensee und Umgebung“, Kiel
Bauernblatt/Landpost 42/138 (44), S. 66 - 67, 1988
 - 23 Das NSG „Nienwohlder Moor“, Kreis Stormarn
Bauernblatt/Landpost 44/140 (34), S. 16 - 18, 1990
 - 24 Die Halbinsel Holnis in der Flenburger Förde, ein geplantes Naturschutzgebiet
Bauernblatt/Landpost 45/141 (3), S. 16 - 18, 1991
 - 25 Das NSG „Kronswarder und südlicher Teil des Großen Binnensees“
Bauernblatt/Landpost 45/141 (13), S. 22 - 23, 1991

- 26 Das NSG „Sorgwohlder Binnendünen“ ... „ist fast gänzlich vom Sande verdorben“
Bauernblatt/Landpost 45/141 (17), S. 20 - 21, 1991
- 28 Das NSG „Eschschallen im Seestermüher Vorland“
Bauernblatt/Landpost 45/141 (39), S. 16 - 17, 1991
- 29 Das NSG „Schwansener See“
Bauernblatt/Landpost 47/142 (32), S. 16 - 17, 1992
- 30 Das LSG „Tävsmoor“
Bauernblatt/Landpost 46/142 (48), S. 16 - 18, 1992
- 31 Das „Wilde Moor bei Schwabstedt“
Bauernblatt/Landpost 47/143 (8), S. 16 - 18, 1993
- 32 Der „Delver Kroog“
Bauernblatt/Landpost 47/143 (25), S. 17 - 19, 1993
- 33 Naturschutzplanung im Winselmoor
Bauernblatt/Landpost 47/143 (32), S. 18 - 19, 1993
- 34 Das Naturschutzgebiet Hochfelder See/Lütjensee - Wo Wildschweine „Nester bauen“
Bauernblatt/Landpost 48/143 (3), S. 16 - 18, 1994
- 35 Das „Moorgebiet Kranika“
Bauernblatt/Landpost 49/144 (21), S. 13 - 15, 1994
- 36 Das Oldensworter Vorland - Von der Vogelwelt im Sturm erobert
Bauernblatt/Landpost 49/144 (32), S. 16 - 17, 1994
- 38 Eider-Treene-Sorge-Programm der Landesregierung
- Effektiver Naturschutz durch Flächenankauf
Bauernblatt/Landpost 49/144 (35), S. 11 - 14, 1994
- 39 Der „Wachtelkönig“ von Haseldorf
- Zehn Jahre NSG „Haseldorfer Binnenelbe mit Elbvorland“
Bauernblatt/Landpost 50/145 (3), S. 14 - 17, 1995
- 40 Die Besenhorster Sandberge - Ein gerettetes Naturparadies im Urstromtal der Elbe
Bauernblatt/Landpost 49/145 (6), S. 17 - 18, 1995
- 41 „Strandseelandschaft bei Schmoel“ - Hier „arbeitet“ die Ostsee an Strandwall und Lagunen
Bauernblatt/Landpost 49/145 (34), S. 11 - 13, 1995
- 42 Hölftigbaum - vom Standortübungsplatz zum Naturschutzgebiet:
Neue Lebensstätten seltener Arten
Bauernblatt/Landpost 49/145 (50), S. 9 - 10, 1995
- 43 „Eichenkratt und Kiesgrube südlich Böxlund“
Bauernblatt/Landpost 50/146 (33), S. 18 - 19, 1996
- 44 Das NSG „Düne am Treßsee“ - eine historische Weidelandschaft
Mit Schafen, Hütehunden und Schäfern zu neuen Wegen im Naturschutz
Bauernblatt/Landpost 51/147 (14), S. 12 - 13, 1997
- 45 Der Bültsee - Eine Perle unter Schleswig-Holsteins Seen
Bauernblatt/Landpost 51/147 (26), S. 14 - 15, 1997
- 46 Elbinsel Pagensand. Auf Sand gebaut - in den Sand gesetzt?
Bauernblatt/Landpost 52/148 (3), S. 16 - 17, 1998
- F Besonders geschützte Feucht- und Trockenbiotope, Knicks**
- 28 Das Plaggen - eine Maßnahme der historischen Heidebewirtschaftung
Bauernblatt/Landpost 43/139 (4), S. 28 - 29, 1990

- 29 Einsatz der Moorschnucken im Rahmen der Hochmoorrenaturierung
Bauernblatt/Landpost 44/140 (49), S. 16 - 17, 1990
- 33 Zur Pflege geschützter Biotope - Der „charakteristische Zustand“ ist zu erhalten
Bauernblatt/Landpost 49/144 (12), S. 16 - 18, 1994
- 34 Knickschutz in Schleswig-Holstein nunmehr vervollständigt. Der Knick - ein
Landschaftselement mit Zukunft
Bauernblatt/Landpost 50/146 (45), S. 13 - 15, 1996
- G Arten- und Biotopschutz**
- 80 Das Ulmensterben
Die Heimat, (93), S. 152 - 155, 1986
- 83 Die Stranddistel - Blume des Jahres 1987
Bauernblatt/Landpost 41/137 (18), S. 78 - 79, 1987
- 91 Sumpf-Calla - Blume des Jahres 1988
Bauernblatt/Landpost 42/138 (8), S. 87 - 88, 1988
- 95 Die ungestörte Entwicklung der Natur als eine Zielsetzung im Naturschutz
Die Heimat, 5/95, S. 117 - 124, 1988
- 99 Totes Holz - voller Leben - Teil I
Bauernblatt/Landpost 43/139 (32), S. 62 - 63, 1989
- 100 Totes Holz - voller Leben - Teil II
Bauernblatt/Landpost 43/139 (34), S. 65 - 66, 1989
- 101 Tiere brauchen komplexe Lebensräume
Bauernblatt/Landpost 43/139 (45), S. 21 - 22, 1989
- 104 Ergebnisse der Extensivierungsförderung - Rund 26.000 Hektar „Neuland“
Bauernblatt/Landpost 44/140 (13), S. 19 - 21, 1990
- 105 Das Berg-Sandglöckchen - Blume des Jahres 1990
Bauernblatt/Landpost 44/140 (16), S. 14 - 15, 1990
- 106 Plädoyer für den Kolkraben
Bauernblatt/Landpost 44/140 (24), S. 16 - 17, 1990
- 107 Die Rosmarinheide - Blume des Jahres 1991
Bauernblatt/Landpost 45/141 (11), S. 22 - 23, 1991
- 108 Auch die Natur muß verteidigt werden
- Bedeutung militärischer Übungsflächen für den Naturschutz
Bauernblatt/Landpost 45/141 (31), S. 16 - 17, 1991
- 109 „Niedere Pflanzen“ mit hohen Ansprüchen
Bauernblatt/Landpost 45/141 (47), S. 20 - 21, 1991
- 110 Aufgespülte Natur
Bauernblatt/Landpost 45/141 (41), S. 19 - 20, 1991
- 112 Der Kormoran ist gesetzlich geschützt
Bauernblatt/Landpost 47/142 (1), S. 13 - 15, 1992
- 114 Schon Darwin „fütterte“ den Sonnentau
Bauernblatt/Landpost 47/142 (18), S. 24 - 26, 1992

- 119 Halboffene Weidelandschaften
Bauernblatt/Landpost 46/142 (46), S. 12 - 13, 1992
- 120 Vogelkundler nehmen Rabenvögel in Schutz
Bauernblatt/Landpost 46/142 (51/52), S. 28 - 30, 1992
- 121 Die Schachblume - Blume des Jahres 1993
Bauernblatt/Landpost 47/143 (4), S. 18 - 19, 1993
- 122 Der Uhu in fast allen Landesteilen wieder heimisch
Bauernblatt/Landpost 47/143 (14), S. 20 - 22, 1993
- 124 Zur Nahrungsökologie des Weißstorks in der Kulturlandschaft
Der Schreitjäger liebt kurzrasiges Grünland
Bauernblatt/Landpost 47/143 (30), S. 18 - 20, 1993
- 125 Ackerbrachen in der Kulturlandschaft - was bringen sie dem Naturschutz?
Bauernblatt/Landpost 47/143 (35), S. 22 - 24, 1993
- 127 Das breitblättrige Knabenkraut: Die Blume des Jahres 1994 - Ein naturkundliches Kleinod
Bauernblatt/Landpost 49/144 (8), S. 16 - 17, 1994
- 128 Extensivieren für Elefanten?
Bauernblatt/Landpost 49/144 (12), S. 16 - 18, 1994
- 129 Die Zahl der Moose sinkt dramatisch
Das „unbeachtete Grün“ - Ausflug in eine faszinierende Miniaturwelt
Bauernblatt/Landpost 49/144 (18), S. 22 - 23, 1994
- 130 Ein Schutzgebiets- und Biotopverbundsystem für Schleswig-Holstein
Landesamt sieht „Silberstreif“
Bauernblatt/Landpost 49/144 (26), S. 17 - 19, 1994
- 131 Ein Beitrag zur Nährstoffrückhaltung und zum Naturschutz
Wiederherstellung von Seen und Weihern
Bauernblatt/Landpost 49/144 (38), S. 16 - 18, 1994
- 133 Bodenschutz in der Landwirtschaft - Der Speicher, der als Filter wirkt
Bauernblatt/Landpost 49/144 (51/52), S. 15 - 17, 1994
- 134 Von Überhältern, Kopfbäumen und Knickharfen - Die Beseitigung von Bäumen soll überlegt sein
Bauernblatt/Landpost 49/144 (44), S. 16 - 19, 1994
- 136 Wissenswertes vom Wespenbussard - Mit dem Kopf ins Wespennest
Bauernblatt/Landpost 49/145 (20), S. 16 - 17, 1995
- 139 In Schleswig-Holstein gibt es mindestens 457 Spinnenarten
Nun fliegen sie wieder - „Luftschiffe“ im Altweibersommer
Bauernblatt/Landpost 49/145 (41), S. 12 - 13, 1995
- 140 Eulen - Opfer von Rattengift? Verantwortungsvolles Handeln kann die Gefahr reduzieren
Bauernblatt/Landpost 49/145 (43), S. 14 - 15, 1995
- 142 Die Küchenschelle - Blume des Jahres 1996: Glocke, Schelle oder Bart?
Bauernblatt/Landpost 50/146 (5), S. 22 - 23, 1996
- 144 Vorschläge für den praktischen Vogelschutz vor der eigenen Haustür:
In naturnahen Gärten fühlen sich Vögel besonders wohl
Bauernblatt/Landpost 50/146 (12), S. 12 - 15, 1996
- 145 Extensivierung der Landbewirtschaftung - Bedeutung der Biotop-Programme
für den Grünlandschutz
Bauernblatt/Landpost 50/146 (22), S. 16 - 19, 1996

- 146 Der Zusammenhang von Niedermoor und Treibhauseffekt
Was hat die Wiederherstellung von Feuchtgebieten mit Klimaschutz zu tun?
Bauernblatt/Landpost 50/146 (23), S. 13 - 15, 1996
- 147 Landschaftswandel: wohin? Landschaft verändert sich seit altersher
Bauernblatt/Landpost 50/146 (28), S. 13 - 15, 1996
- 148 Mehr als 200 Insektenarten haben sich auf Rindermist spezialisiert
Keineswegs anrückig - Vom Leben im Kuhfladen
Bauernblatt/Landpost 50/146 (40), S. 12 - 13, 1996
- 149 Der Strukturwandel und die Vogelwelt: Die Brutvögel von Labenz - einst und jetzt.
Bauernblatt/Landpost 50/146 (48), S. 16 - 17, 1996
- 150 Der Buntspecht - Vogel des Jahres 1997: Dann schallen Trommelwirbel durch die Wälder
Bauernblatt/Landpost 51/147 (5), S. 14 - 15, 1997
- 151 Auf den Spuren der Naturlandschaft: Wenn die Theorie mit den großen Weidetieren richtig ist ...
Bauernblatt/Landpost 51/147 (15), S. 16 - 17, 1997
- 152 Veränderung der heimischen Flora durch eingewanderte Arten.
Botanischer Eroberer: Problem oder Bereicherung?
Bauernblatt/Landpost 51/147 (29), S. 10 - 11, 1997
- 153 Das Landesamt für Natur und Umwelt zur Ausweisung von Naturschutzgebieten
in Schleswig-Holstein: „Die Verordnung ist ein Maßanzug“
Bauernblatt/Landpost 51/147 (32), S. 13 - 14, 1997
- 154 Die Tauerseeschwalbe in Schleswig-Holstein. Rettung in letzter Sekunde?
Bauernblatt/Landpost 51/147 (51/52), S. 16 - 17, 1997
- 155 Die Feldlerche - Vogel des Jahres 1998. Auffällige Singflüge über dem Brutrevier
Bauernblatt/Landpost 52/148 (8), S. 16 - 17, 1998
- 156 Der Laubfrosch im westlichen und südlichen Schleswig-Holstein. Wo die Männchen
Rufgemeinschaften bilden
Bauernblatt/Landpost 52/148 (6), S. 15 - 16, 1998

H Landschaftspflege

- 15 Der schleswig-holsteinisch-mecklenburgische Grenzraum - Wachsender Druck auf die Natur
Bauernblatt/Landpost 44/140 (8), S. 16 - 17, 1990

I Allgemeines

- 8 Color-Infrarot-(CIR-)Luftbilder - ein neues Arbeitsmittel im Naturschutz.
Die Heimat 98. S. 102 - 105, 1991
- S Sonderdrucke aus: Perspektiven des Naturschutzes in Schleswig-Holstein
- 20 Jahre Landesamt für Naturschutz und Landschaftspflege (1993) ISBN 3-923339-42-9
- 2 Von den Notwendigkeiten, Schwierigkeiten und Möglichkeiten, Natur zu erleben
- 6 Naturschutz grenzenlos

II Merkblätter ***

- 2 Hochmoore in Schleswig-Holstein - Bedeutung, Schutz und Regeneration (1980)
- 3 Die Ostseeküste Schleswig-Holsteins - Schutzwürdiger Lebensraum (1980)
- 9 Kleingewässer - Hinweise zur Gestaltung eines wertvollen Lebensraumes (1984)

- 11 Quellen in Schleswig-Holstein - Bedeutung, Gefährdung und Schutz (1986)
- 12 Das Feuchtgrünland - ein wenig beachteter, bedrohter Lebensraum
- *** Eine Schutzgebühr von 0,50 DM pro Merkblatt wird bei der Zusendung einer größeren Stückzahl an Einrichtungen außerhalb Schleswig-Holsteins erhoben.

III Broschüren

Beiträge zu Naturschutz und Landschaftspflege 1983 - 1987
ISBN 3-923339-17-8

3,- DM

Tätigkeitsberichte des Landesamtes 1985, 1986

Gesetz und Verwaltung: Haltung von Damwild; Anwendung des „Washingtoner Artenschutzübereinkommens“; Washingtoner Artenschutzübereinkommen; Bundeswildschutzverordnung; Neue Bestimmungen des Artenschutzrechts; Vorschriften aus dem neuen Artenschutzrecht; Alle Singvögel jetzt geschützt.

Biotopkartierung: Kreis Rendsburg-Eckernförde; Kreis Stormarn; Kreis Segeberg; Bedeutung der Biotopkartierung für den Artenschutz; Elektronische Datenverarbeitung in der Landschaftspflegeverwaltung; Biotopkartierung als Teil der Landschaftsinformation; Wald und Naturschutz.

Schutzgebiete allgemein: Strandurlauber an Naturschutzgebieten; Wie steht es um unsere Naturschutzgebiete?

Naturschutzgebiete vorgestellt: „Tröndelsee und Umgebung“; „Geltinger Birk“; „Kossautal“; „Weißenhäuser Brök“; „Haseldorfer Binnenelbe mit Elbvorland“; „Hansdorfer Brook“.

Besonders geschützte Feucht- und Trockenbiotope: Seenlandschaften in S.-H.; Zielsetzung und Stand des Moorschutzes in S.-H.; Hochmoorregeneration in S.-H.; Quellen in S.-H.; Knickpflege; Knicks aufsetzen; Von Kopfbäumen und Knickharfen.

Artenschutz: Heidelerche; Weinbergschnecken; Fischfauna in Fließgewässern im Norden des Kreises Plön; Ulmensterben; Saatkrähe - Vogel des Jahres 1986; Arnika - Blume des Jahres 1986; Braunkehlchen - Vogel des Jahres 1987; Stranddistel - Blume des Jahres 1987.

Biotopschutz: Wieviel „Natur“ brauchen wir?; Erfassung des botanisch wertvollen Feuchtgrünlandes im Naturraum „Probstei und Selenter Seengebiet“; Seegraswiesen in Nordfriesland; Säume und Versäumnisse; Bäche sind nicht nur Vorfluter; Wiese am Wegrand; Kräuter im Dorf lassen; „Sonstige Feuchtgebiete“.

Naturschutz und Landwirtschaft: Was will der Naturschutz in der Marsch?; „Produktion“ von Naturschutz wird entlohnt; Extensivierung der Landbewirtschaftung; Ackerextensivierung jetzt landesweit; Umweltschutz und Landwirtschaft - Partner oder Gegner?; Erste Erfahrungen mit dem Amphibienvvertrag; Extensivierungsförderung in S.-H..

Landschaftspflege: Landschaftsplanung - was ist das?; Biotopgestaltung - ein Beitrag zur Landschaftspflege; Schutz der Natur an der schleswig-holsteinisch-mecklenburgischen Landesgrenze.

Beiträge zu Naturschutz und Landschaftspflege 1987 - 1991
ISBN 3-923339-41-0

5,- DM

Tätigkeitsberichte des Landesamtes 1987, 1988, 1989, 1990

Gesetz und Verwaltung: Landschaftswarte in S.-H.; Wildlebende Arten besonders geschützt; Greifvögel sind rechtlich geschützt; Widerspruchsverfahren im Naturschutz; Wie steht es um den gesetzl. Schutz der Kleingewässer? Zur rechtlichen Situation von Bootsliegeplätzen in S.-H..

Grundsätze und Konzepte: Naturschutz durch Nichtstun?; Ungestörte Entwicklung der Natur als eine Zielsetzung im Naturschutz; Natur erleben auf neuen Wegen; Neue Wege im Arten- und Biotopschutz; Golf - Ein Sport mit Flächenbedarf; Vogelwelt und Windparks.

Programme: Entwicklung und erste Ergebnisse des Extensivierungsprogrammes in S.-H.; Extensivierungsförderung und Biotopgestaltung; Der s.-h.-mecklenburgische Grenzraum.

Kartierungen: Biotopkartierung im Kreis Schleswig-Flensburg; Zehn Jahre Biotopkartierung in S.-H.; Landesweite Biotopkartierung und Siedlungskartierung in S.-H. im Vergleich; Color-Infrarot-(CIR-)Luftbilder.

Lebensräume: Tiere brauchen komplexe Lebensräume; Natürliche Waldformationen; Totes Holz - voller Leben - Teil I und II; Plaggen - historische Heidebewirtschaftung; Einsatz von Moorschnucken im Rahmen der Hochmoorrenaturierung; Feuchtgrünland; Entwässerung von „Sonstigen Feuchtgebieten“; Mehr Naturschutz an den Seen; Auf den Spuren alter Bauerngärten in S.-H.; In Dörfern wohnen nicht nur Menschen; Bedeutung von militärischen Übungsflächen für den Naturschutz; Aufgespülte Natur.

Pflanzen und Tiere: Probleme mit Rosen und Brombeeren; Sumpf-Calla - Blume des Jahres 1988; Karthäuser-Nelke - Blume des Jahres 1989; Berg-Sandglöckchen - Blume des Jahres 1990; Rosmarinheide - Blume des Jahres 1991; „Niedere Pflanzen“ mit hohen Ansprüchen; Wendehals - Vogel des Jahres 1988; Plädoyer für den Kolkrahen.

Naturschutzgebiete vorgestellt: „Hellbachtal“; „Barsbeker See“; „Süderlügumer Binnendüne“; „Schulensee und Umgebung“; „Nordteil des Selenter Sees“; „Nienwohlder Moor“; „Halbinsel Holnis“; „Kronwarder und südlicher Teil des Großen Binnensees“; „Sorgwohlder Binnendünen“; „Alte Sorge-Schleife“; „Eschallen im Seestermüher Vorland“.

Beiträge zu Naturschutz und Landschaftspflege 1991 - 1994

8,-- DM

ISBN 3-923339-45-3

Tätigkeitsberichte des Landesamtes 1991, 1992, 1993, 20 Jahre Landesamt für Naturschutz und Landschaftspflege.

Rechtsfragen: Neue Akzente durch das Landesnaturschutzgesetz; Rechtliche Situation von Bootsliegeplätzen an Ufern und Küsten S.-H.

Grundlagen und Konzepte: Schutz und Regeneration der Hochmoore in S.-H.; Zur Pflege geschützter Biotope; Halboffene Weidelandschaften; Ein Schutzgebiets- und Biotopverbundsystem für S.-H.; Wiederherstellung von Seen und Weihern.

Naturschutz und Landwirtschaft: Auswirkungen von Bracheflächen auf die Vogelwelt der Knicklandschaft; Ackerbrachen in der Kulturlandschaft - was bringen sie dem Naturschutz? Extensivierung für Elefanten?

Lebensräume: Die Bedeutung der Knicks für das Rotkehlchen; Natur am Bahndamm; Bedeutung von Wegrändern für den Naturschutz; Kleine Welten am Wegesrand; Die Zahl der Moose sinkt drastisch.

Pflanzen- und Tierartenschutz: Der Kormoran ist gesetzlich geschützt; Fleischverdauende Pflanzen als Leitarten des Naturschutzes in S.-H.; Vom schweren Leben der Frösche; Vogelkundler nehmen Rabenvögel in Schutz; Die Schachblume - Blume des Jahres 1993; Der Uhu in fast allen Landesteilen wieder heimisch; Gelbsterne verdienen Schutz; Zur Nahrungsökologie des Weißstorchs in der Kulturlandschaft; Das breitblättrige Knabenkraut: Blume des Jahres 1994.

Schutzgebiete vorgestellt: Die Kossau - gestern - heute - morgen; „Schwansener See“; „Tävismoor“; „Wildes Moor bei Schwabstedt“; „Delver Koog“; Winselmoor; „Hochfelder See/Lütjensee“; „Moorgebiet Kranika“; „Oldensworter Vorland“; „Alte-Sorge-Schleife“; „Eider-Treene-Sorge-Programm“ der Landesregierung.

Die nach § 15 a Landesnaturschutzgesetz gesetzlich geschützten Biotope in Schleswig-Holstein - Kartierschlüssel

10,-- DM

Auswertung der Biotopkartierung

Kreis Segeberg (1986)

5,-- DM

ISBN 3-923339-13-5

Kreis Herzogtum Lauenburg (1987)

5,-- DM

ISBN 3-923339-11-9

Kreis Nordfriesland (1993)

15,-- DM

ISBN 3-923339-43-7

Rote Listen

Rote Liste der Farn- und Blütenpflanzen (1990) ISBN 3-923339-38-0

4,-- DM

Rote Liste der Heuschrecken (1990) ISBN 3-923339-36-4

2,-- DM

Rote Liste der Käfer (1993) ISBN 3-923339-44-5

8,-- DM

Rote Liste der Süßwasserfische und Neunaugen (1990) ISBN 3-923339-34-8

2,-- DM

Rote Liste der Amphibien/Reptilien (1990) ISBN 3-923339-35-6

2,-- DM

Die Brutvögel Schleswig-Holsteins - Rote Liste (1995) ISBN 3-923339-48-8

5,-- DM

Die Libellen Schleswig-Holsteins - Rote Liste (1996) ISBN 3-923339-49-6	5,- DM
Die Flechten Schleswig-Holsteins - Rote Liste (1997) ISBN 3-923339-50-X	7,- DM
Wieder im Angebot:	
Sammelordner für die Roten Listen plus 6,90 DM Portokosten	6,- DM
Verbreitungsatlanen	
Atlas der Land- und Süßwassermollusken in Schleswig-Holstein ISBN 3-923339-40-2 (1991)	25,- DM
Atlas der Säugetiere Schleswig-Holsteins ISBN 3-923339-30-5 (1993)	20,- DM
Atlas der Heuschrecken Schleswig-Holsteins ISBN 3-923339-46-1 (1994)	15,- DM
Atlas der Libellen Schleswig-Holsteins ISBN 3-923339-39-9 (1997)	15,- DM
Karten	
Kreis Segeberg - Naturschutz Maßstab: 1 : 75.000	9,60 DM
Naturschutz und Landschaftspflege in der Rechtssprechung	
Entscheidungssammlung zur Schleswig-Holsteinischen Naturschutzrechtsprechung Loseblattsammlung in DIN-A-5-Ordner Grundordner mit Ergänzungslieferungen bis 1996 ISBN 3-923339-27-5	70,- DM
Seminarberichte	
Ökologische Entwicklungsmöglichkeiten im Eider-Treene-Sorge Gebiet - Ergebnisse wissenschaftlicher Untersuchungen, ISBN 3-923339-47-X (1995)	10,- DM
Eingriffe in das Landschaftsbild durch Masten (z.B. Windkraftanlagen, Telekommeinrichtungen) und ihr Ausgleich (1992)	kostenlos
Bootsliegeplätze und Naturschutz - welche Änderungen bringt das Landesnaturschutzgesetz? (1993)	kostenlos
Naturschutz und Landwirtschaft - wie wirkt sich der Biotopschutz nach dem Landesnaturschutzgesetz aus? (1994)	kostenlos
Besondere Probleme bei der Um- und Durchsetzung des Landesnatur- schutzgesetzes - rechtliche Gesichtspunkte des Biotopschutzes nach § 15 a LNatSchG (1995)	kostenlos
Arten- und Biotopschutzprogramme	
Arten- und Biotopschutzprogramm Modellvorhaben Probstei- und Selenter See-Gebiet Teil I: Allgemeines ISBN 3-923339-23-2 (1988)	kostenlos
Teil II: Gemeindeprogramme noch vorrätig von folgenden Gemeinden: (1988)	kostenlos
Dobersdorf, Grebin, Heikendorf, Hohwacht, Laboe, Lütjenburg, Mönkeberg, Preetz-Stadt, Probsteierhagen, Raisdorf, Rastorf, Schellhorn, Schönberg, Schönkirchen, Selent, Wendtorf.	

Seeufer schleswig-holsteinischer Seen - Zustand, Nutzung, Gefährdung, Schutz

Postsee ISBN 3-923339-20-8 (1988)	kostenlos
Hemmelsdorfer See ISBN 3-923339-26-7 (1990)	kostenlos
Wittensee ISBN 3-923339-29-1 (1990)	kostenlos
Lanker See/Kirchsee ISBN 3-923339-21-6 (1990)	kostenlos
Wardersee ISBN 3-923339-24-0 (1992)	kostenlos
<i>In Vorbereitung</i>	
Die Spinnen Schleswig-Holsteins - Rote Liste	6,- DM
Die Großschmetterling Schleswig-Holsteins - Rote Liste	6,- DM

Gewässer

A	Fließgewässer - Gütelängsschnitte	
A 21	Steinau von der Quelle bis zur Mündung, 1979	5,- DM
A 22	Corbek von der Quelle bis zur Mündung, 1980	5,- DM
A 23	Linau von der Quelle bis zur Mündung, 1980	5,- DM
A 27	Mühlenau von der Quelle bis zur Mündung, 1980	5,- DM
A 31	Warwerorter Kanal von der Quelle bis zur Mündung, 1981	5,- DM
A 32	Boklunder Au/Mühlenau von der Quelle bis zur Mündung, 1981	5,- DM
A 33	Schwarze Au von der Quelle bis zur Mündung, 1981	5,- DM
A 38	Otternbek von der Quelle bis zur Mündung, 1981	5,- DM
A 39	Tarpenbek von der Quelle bis zur Mündung, 1981	5,- DM
A 41	Bondenau von der Quelle bis zur Mündung in den Treßsee, 1982	6,- DM
A 42	Miele, Nordermiele, Südermiele und Süderau, 1982	8,- DM
A 44	Pinnau von der Quelle bis zur Mündung, 1982	5,- DM
A 45	Loiter Au einschl. Wellspranger Au und Oxbek, 1983	6,- DM
A 46	Panzergraben von der Quelle bis zur Mündung, 1983	5,- DM
A 47	Mühlenbach bei Schleswig, 1983	5,- DM
A 48	Große Hüttener Au mit Osterbek, 1983	6,- DM
A 49	Gewässer im Einzugsgebiet der Nortorfer Seenkette Olendieksau, Manhagener Au, Wennebek, Scheedgraben, Bruchgraben, Rehmsbek/Bellerbek, Lohegraben, 1983	7,- DM

A 50	Groß Niendorfer Au, 1983	5,– DM
A 52	Langballigau, 1984	6,– DM
A 54	Pulverbach, 1985	5,– DM
A 55	Rhin, 1985	5,– DM
A 56	Schwennau, Munkbrarupau, 1985	9,– DM
A 57	Mühlenstrom, Lautrupsbach, Lachsbach und Osbek, 1985	10,– DM
A 58	Ohrbrookgraben, 1985	5,– DM
A 59	Oldenburger Graben Ost und West, 1985	12,– DM
A 60	Dosenbek, 1986	5,– DM
A 61	Bäk, 1986	5,– DM
A 63	Tarpenbek, 1986	6,– DM
A 64	Broklandsau, 1986	6,– DM
A 65	Kalbach, 1986	6,– DM
A 66	Mühlenau (Nortorf), 1986	5,– DM
A 67	Gieselau, 1986	6,– DM
A 68	Löstrupau, 1986	5,– DM
A 69	Lehbekerau, 1987	5,– DM
A 70	Nettelau, 1987	5,– DM
A 71	Neuwührener Au, 1987	5,– DM
A 72	Eider von Rendsburg bis Gieselau-Kanal, 1987	7,– DM
A 73	Hunau, 1987	5,– DM
A 74	Solterbek, 1987	5,– DM
A 75	Geltinger Au und Knorr-Au, 1987	8,– DM
A 76	Lippingau, 1987	8,– DM
A 77	Habernis-Steinbergerau, 1987	7,– DM
A 78	Entwässerungskanal zum Schöpfwerk Charlotte, 1987	5,– DM
A 79	Dorbek, 1988	5,– DM
A 80	Krusau, 1988	5,– DM
A 81	Grimsau, 1989	5,– DM
A 82	Altstädter Mühlenbach, 1989	5,– DM
A 83	Kriesebyau, 1989	5,– DM
A 84	Güderotter Au, 1989	5,– DM
A 85	Koseler Au, 1989	5,– DM

A 86	Große Hüttener Au und Osterbek, 1989	6,– DM
A 87	Pinnau, 1990	6,– DM
A 88	Helmschen Bach, 1990	5,– DM
A 91	Kielstau, 1990	5,– DM
A 92	Brokstedter Au, 1992	5,– DM
A 93	Süderbeste, 1991	5,– DM
A 94	Bokeler Au, 1992	5,– DM
A 95	Dunkerstrom, 1992	5,– DM
A 96	Jerrisbek, 1993	8,– DM
A 97	Bramau, Schmalfelder Au, 1992	12,– DM
A 98	Buckener Au/Bünzau, 1993	10,– DM
A 99	Wilster Au, 1993	6,– DM
A 100	Schwartau, 1993	10,– DM
A 101	Spolsau, 1993	7,– DM
A 102	Mühlenau (Pi), 1993	7,– DM
A 103	Wedeler Au, 1993	5,– DM
A 104	Grinau, 1995	10,– DM
A 105	Mühlenschloot, 1994	6,– DM
A 106	Habyer Au, 1994	6,– DM
A 108	Ohlau, 1995	6,– DM
A 109	Bille, 1995	11,– DM
A 110	Bollingstedter Au, 1996	10,– DM
B	Seenberichte	
B 24	Bordesholmer See, 1987	20,– DM
B 25	Passader See, 1988	20,– DM
B 26	Kronsee und Fuhlensee, 1988	20,– DM
B 27	Südensee, 1989	20,– DM
B 28	Lanker See, 1989	20,– DM
B 29	Gudower See/Sarneower See, 1989	20,– DM
B 30	Schluensee, 1993	20,– DM
B 31	Selenter See, 1993	20,– DM
B 32	Die Seen der oberen Schwentine, 1993	25,– DM

B 33	Schaalsee, 1994	30,-- DM
B 34	Dobersdorfer See, 1995	20,-- DM
B 35	Großer Segeberger See, 1995	20,-- DM
B 36	Die Möllner Seenkette, 1995	20,-- DM
B 37	Seenkurzprogramm 1991 - 1992, 1995	25,-- DM
B 38	Ihlsee, 1996	20,-- DM
B 39	Seenkurzprogramm 1993, 1996	20,-- DM
B 40	Lankauer See, 1997	20,-- DM
B 41	Seenkurzprogramm 1994, 1997	20,-- DM
B 42	Grammsee, 1997	20,-- DM
C	Gewässerüberwachung	
C 26	Gewässerüberwachung 1991, 1993	10,-- DM
C 27	Gewässerüberwachung 1992, 1994	10,-- DM
C 28	Gewässerüberwachung 1993, 1995	10,-- DM
D	Sonderuntersuchungen	
D 9	Schwermetalluntersuchung Krückau, 1988	5,-- DM
D 10	Kompensationsstreifen entlang der Ufer und Gewässerschutz, 1989	10,-- DM
D 11	Grundsätze zum Schutz und zur Regeneration von Gewässern, 1990	kostenlos
D 12	Schwermetallbelastung Pinnau, 1993	5,-- DM
D 16	Seen in Schleswig-Holstein, 1995	20,-- DM
E	Funktionskontrollen	
E 13	Untersuchung zur Wirkung von Festbetten in belüfteten Abwasserteichen auf die Nitrifikation, 1992	5,-- DM
E 14	Hygienische Auswirkungen einer weitergehenden Abwasserreinigung (WAR) durch Filtrationsverfahren und durch Verfahren mit Fällung, Flotation und Filtration, 1991	5,-- DM
E 15	Bau und Betrieb von Bodenfiltern als Nachreinigungsstufe von Kläranlagen, 1994	5,-- DM
E 16	Pilotvorhaben Hangverrieselung bei der Kläranlage Bredstedt, 1994	5,-- DM
E 17	Vergleichende Untersuchungen zur biologischen und chemischen Phosphorelimination auf Kläranlagen in Schleswig-Holstein, 1994	10,-- DM
F	Mengenbilanz	
F 4	Verzeichnis der Niederschlagsmeßstellen Schleswig-Holstein, 1985	10,-- DM

H	Grundwasser	
H 4	Beobachtung und Überwachung der Grundwasserbeschaffenheit, 1992	25,- DM
M	Seenkontrollmeßprogramm	
M 4	Seenkontrollmeßprogramm 1987, 1988	10,- DM
M 6	Seenkontrollmeßprogramm 1989/90, 1990	10,- DM
M 7	Seenkontrollmeßprogramm 1991, 1992	9,- DM
M 8	Seenkontrollmeßprogramm 1992, 1994	13,- DM
M 9	Seenkontrollmeßprogramm 1993, 1995	8,- DM
N	Niederschlagsmenge und -beschaffenheit	
N 2	Ein Jahrzehnt in der Beobachtung der Niederschlagsbeschaffenheit Schleswig-Holstein 1985 - 1995	20,- DM
Ö	Ökologie	
Ö 1	Biologischer Gütelängsschnitt Stichelsbach - Mühlenbach-Hellbach, 1992	15,- DM
Weitere Schriften		
	Deutsches gewässerkundliches Jahrbuch, Teilband Küstengebiet der Nord- und Ostsee	40,- DM
	Das Wasserwesen an der schleswig-holsteinischen Nordseeküste Teil IV Register	85,- DM für den Buchhandel 51,- DM
	Fließgewässerbewertung in Schleswig-Holstein	kostenlos
	Gewässergütekarte Schleswig-Holstein	kostenlos
	Gemeinsames Bund/Länder-Messprogramm für die Nordsee Gewässergütemessungen im Küstengebiet der Bundesrepublik Deutschland aus den Jahren 1980/1981, 1984/1995, 1986/1987, 1988/1989, 1990/1991 und 1992/1993	kostenlos
	Wassergütedaten der Elbe von Schnackenburg bis zur See, Arbeitsgemeinschaft für die Elbe aus den Jahren 1978, 1979, 1980 und 1981	kostenlos
	Chlorierte Kohlenwasserstoffe - Daten der Elbe - von Schnackenburg bis zur See 1980 - 1982	kostenlos
	Gewässergütebericht Elbe von Schnackenburg bis zur See, 1984/1985	kostenlos
	Schwermetalldaten der Elbe von Schnackenburg bis zur See, 1984 - 1988	kostenlos
	Deutsch-dänische Technikerguppe für die Flensburger Förde, Jahresberichte aus 1989, 1990, 1991 und 1992	kostenlos

In Vorbereitung

A 111	Bilsbek	10,-- DM
A 112	Nessendorfer Mühlenau	10,-- DM
B 43	Seenkontrollprogramm: Nährstoffvorrat und Pufferkapazität von Seen in Schleswig-Holstein - eine Übersicht bis 1997	20,-- DM
C 30	Gewässerüberwachung 1995, 1998	10,-- DM

Geologie/Boden

Mit „**siehe Vorbemerkung**“ gekennzeichnete Karten können in der Bibliothek beziehungsweise im Geologischen Landesarchiv des Landesamtes für Natur und Umwelt des Landes Schleswig-Holstein eingesehen und gegebenenfalls gegen 120,-- DM als farbige 1:1 Kopie erworben werden.

Historische und spezielle Karten (zum Teil Nachdrucke)

Übersichtskarte der Endmoränen Schleswig-Holsteins 1:750 000 (C. Gottsche, 1896)	20,-- DM
Geologische Karte der Insel Sylt und ihrer näheren Umgebung 1:100 000 (Dr. L. Meyn, 1876)	20,-- DM
Geognostische Karte der Herzogthümer Schleswig und Hosten ca. 1:450 000 (J. G. Forchhammer, 1847)	20,-- DM
„Naturpark Aukrug“ (Vald, Heide, Hochmoor und Niedermoor in den Jahren 1789/96)	
Blatt Bargstedt (1824) und Hennstedt(1924) (H. E. Stremme, 1981)	20,-- DM
Übersichtskarte über Landverluste, Dämme und Deiche im Raum Brunsbüttel zwischen dem 13. und 20. Jahrhundert 1:25 000	20,-- DM
Geologische Übersichtskarte Schleswig-Holstein 1 : 500.000 (1958)	20,-- DM

Übersichtskarten von Schleswig-Holstein 1 : 500 000

Bodenkarte von Schleswig-Holstein (1981)	30,-- DM
Hydrogeologie (1973)	30,-- DM
Salzstrukturen, Erdöl und Kreidebasis (1977)	25,-- DM
Paläogeologie Basis Quartär (1974)	25,-- DM
Paläogeologie Basis Kaolinsand/Morsum (1974)	25,-- DM
Paläogeologie Basis Miozän (1974)	25,-- DM
Paläogeologie Basis Rupel (1974)	25,-- DM
Paläogeologie Basis Landenien (1974)	25,-- DM
Tertiär - Strukturelemente (1974)	25,-- DM
Mächtigkeit des Tertiärs (und Quartärs), (Tiefe B-Horizont) (1974)	25,-- DM
Geologie (1998)	25,-- DM
Lagerstätten (1956)	siehe Vorbemerkung
Moore und Moorböden (1955)	siehe Vorbemerkung

Übersichtskarten von Schleswig-Holstein 1 : 250 000

Basis des glaziären Pleistozäns (1977)	32,-- DM
Karte des präquartären Untergrundes (1977)	32,-- DM
Karte der oberflächennahen Lagerstätten (1978)	32,-- DM
Naturschutzgebiete, Landschaftsschutzgebiete, Naturparks und Nationalparks (1992)	32,-- DM
Geowissenschaftlich schützenswerte Objekte (GeoschOb) mit Erläuterungen (1990)	50,-- DM

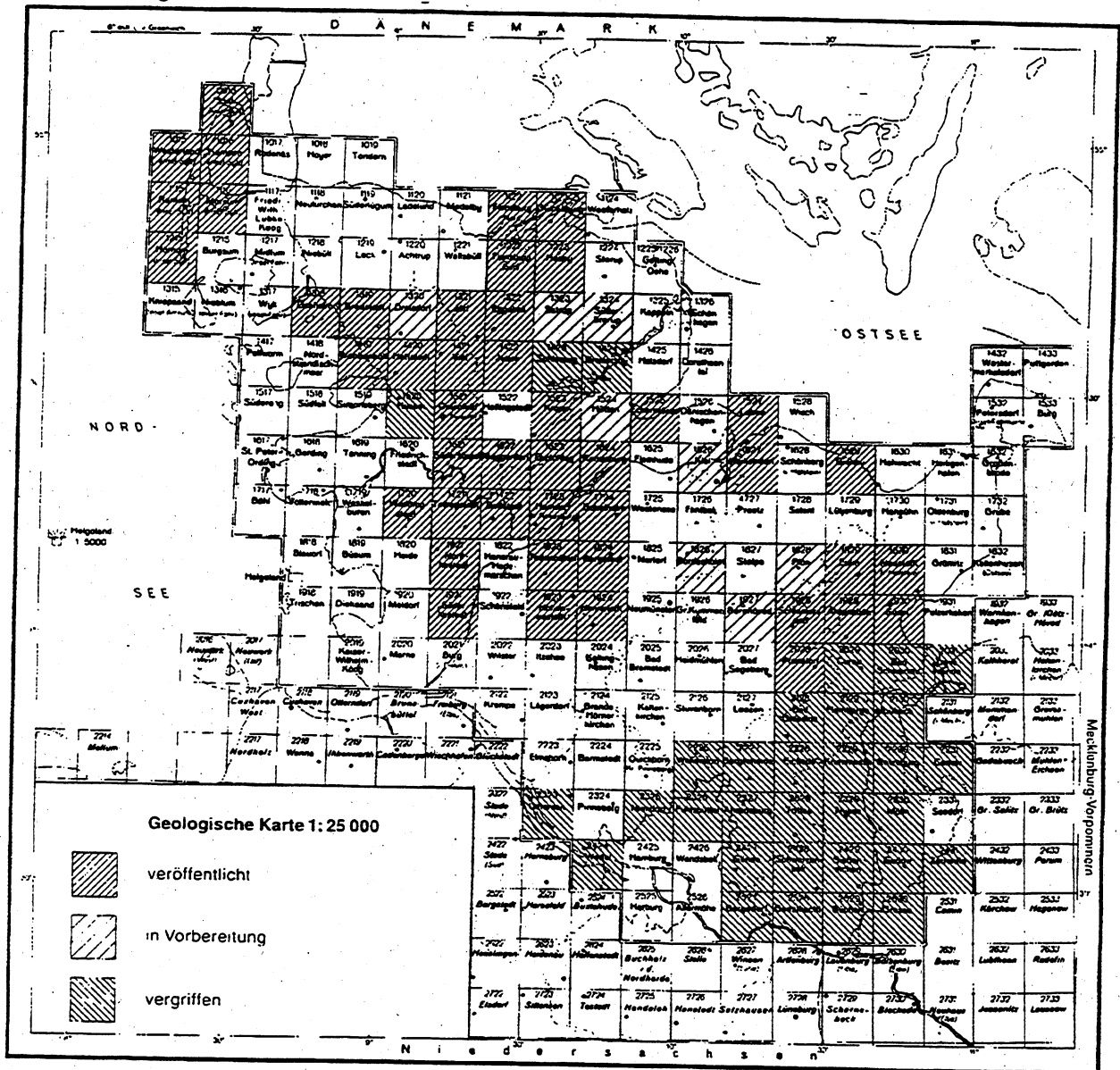
Übersichtskarten von Schleswig-Holstein 1 : 200 000

Hydrogeologische Übersichtskarte (4 Blätter)	32,-- DM
Karte des präquartären Untergrundes (mit elsterzeitlichen Rinnen) (4 Blätter)	32,-- DM

Geologische Übersichtskarte 1 : 100 000

Geologische Übersichtskarte des Kreises Schleswig (1974)	25,-- DM
--	----------

Geologische Karten 1 : 25 000



Insel Sylt (Nord- und Südblatt (0916, 1015, 1016, 1115, 1116, 1215)
mit Erläuterungen

Ahrensboök (1929) mit Erläuterungen

Ahrensburg (2327) mit Erläuterungen

Bad Oldesloe (2128) mit Erläuterungen

Bad-Oldesloe Umgebung (2128) mit Erläuterungen

Bargstedt (ehemals Holtdorf) (1824) mit Erläuterungen und petrographischer Karte

Bargteheide (2227)

Bergedorf (2527) mit Erläuterungen

Bergstedt (2326) mit Erläuterungen

Bokelholm (1724)

Bredstedt (1319) mit Erläuterungen

35,- DM

Brodersby (1424) mit Erläuterungen

Büchen (2529) mit Erläuterungen

Carlow (2231)

Dellstedt (1722) mit Erläuterungen

Eckernförde (1525)

40,- DM

35,- DM

siehe Vorbemerkung

siehe Vorbemerkung

siehe Vorbemerkung

35,- DM

siehe Vorbemerkung

siehe Vorbemerkung

siehe Vorbemerkung

25,- DM

siehe Vorbemerkung

siehe Vorbemerkung

siehe Vorbemerkung

35,- DM

25,- DM

Eggebek (1322)	25,-- DM
Eichede (2228)	siehe Vorbemerkung
Elbtalrand südlich Elmshorn mit Erläuterungen	siehe Vorbemerkung
Eutin (1829)	25,-- DM
Flensburg-Nord (1122)	25,-- DM
Flensburg-Süd (1222)	25,-- DM
Fuhlsbüttel (ehemals Bergstedt) (2326) mit Erläuterungen	siehe Vorbemerkung
Geesthacht (ehemals Hamwarde) (2528)	siehe Vorbemerkung
Gegend östlich von Bredstedt mit Erläuterungen	siehe Vorbemerkung
Giekau (1629)	25,-- DM
Glinde (2427) mit Erläuterungen	siehe Vorbemerkung
Glücksburg (1123)	25,-- DM
Gresse (2539) mit Erläuterungen	siehe Vorbemerkung
Gudow (2430)	siehe Vorbemerkung
Hamberge (2129) mit Erläuterungen	siehe Vorbemerkung
Hamdorf (1723) mit Erläuterungen	35,-- DM
Hattstedt (1420) mit Erläuterungen	35,-- DM
Heide in Holstein - Umgebung mit Erläuterungen	siehe Vorbemerkung
Heikendorf (1627)	25,-- DM
Hennstedt (1924) mit Erläuterungen und petrographischer Karte	35,-- DM
Hohenwestedt (1923) mit Erläuterungen und petrographischer Karte	35,-- DM
Hütten (1524)	25,-- DM
Husum (1520)	siehe Vorbemerkung
Husby (1223)	25,-- DM
Jörl (1321)	25,-- DM
Jübek (1422) mit Erläuterungen	35,-- DM
Kiel (1626)	in Vorbereitung
Kropp (1523)	25,-- DM
Krummesse (2229) mit Erläuterungen	siehe Vorbemerkung
Kurau (2029)	siehe Vorbemerkung
Laboe (1527)	25,-- DM
Lübeck (2130) mit Erläuterungen	siehe Vorbemerkung
Meggerdorf (1622)	25,-- DM
Mehlby und Karschau bei Kappeln (Schlei) mit Erläuterungen	siehe Vorbemerkung
Möln (2330)	siehe Vorbemerkung
Neustadt (1830)	25,-- DM
Niendorf (2325) mit Erläuterungen	siehe Vorbemerkung
Nordhastedt (1821)	25,-- DM
Nusse (2329)	siehe Vorbemerkung
Ockholm (1318) mit Erläuterungen	35,-- DM
Ostenfeld (1521)	25,-- DM
Owschlag (1623) mit Erläuterungen	35,-- DM
Pronstorf (2028)	25,-- DM
Ratzeburg (2230) mit Erläuterungen	siehe Vorbemerkung
Rendsburg (1624) mit Erläuterungen	35,-- DM
Schlamersdorf (1928)	25,-- DM
Schleswig (1423) mit Erläuterungen	siehe Vorbemerkung
Schwartau (2030) mit Erläuterungen	siehe Vorbemerkung
Schwarzenbek (2428) mit Erläuterungen	siehe Vorbemerkung
Seedorf mit G. Salitz mit Erläuterungen	siehe Vorbemerkung
Siebeneichen (2429)	siehe Vorbemerkung
Sieseby und Dorotheenthal (1425/1426) mit Erläuterungen	siehe Vorbemerkung
Süderhastedt (1921)	25,-- DM
Süderstapel (1621)	25,-- DM
Süsel (1930) mit Erläuterungen	35,-- DM
Travemünde (2031)	siehe Vorbemerkung
Tellingstedt (1721)	25,-- DM
Todenbüttel (1823) mit Erläuterungen und petrographischer Karte	35,-- DM
Trittau (2328) mit Erläuterungen	siehe Vorbemerkung
Uetersen (2323) mit Erläuterungen	siehe Vorbemerkung
Umgebung von Flensburg mit Erläuterungen	siehe Vorbemerkung
Viöl (1421) mit Erläuterungen	25,-- DM
Wakendorf (2226)	siehe Vorbemerkung
Weddingstedt (1928)	25,-- DM
Wedel (2424) mit Erläuterungen	siehe Vorbemerkung
Wobbenbüll (1419) mit Erläuterungen	35,-- DM
Zarrentin (2431)	siehe Vorbemerkung

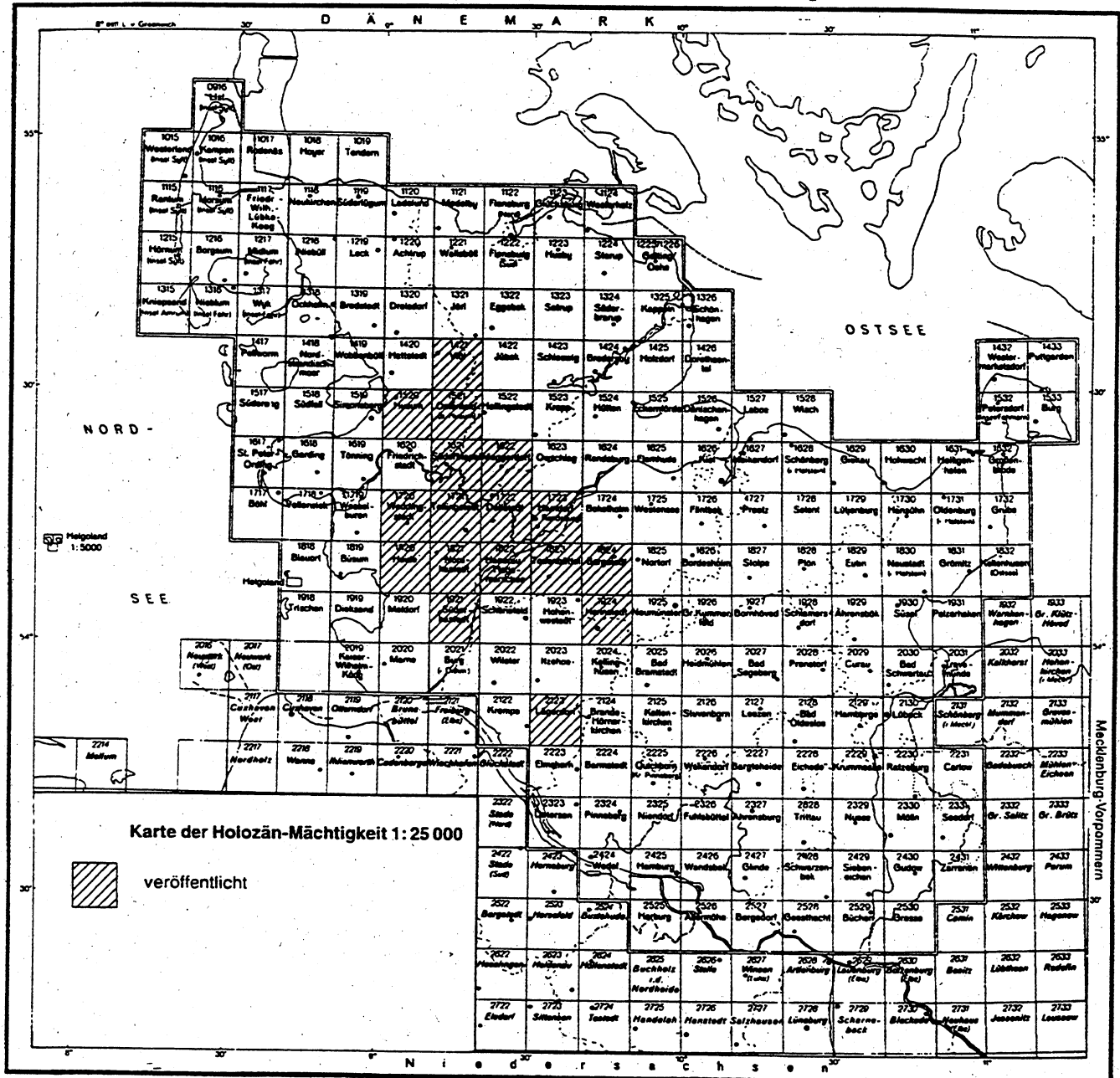
Geologische Sonderkarten 1 : 25 000
Einzugsgebiet der Bornhöveder Seenkette
Stolpe (1827) / Bornhöved (1927)

25,- DM

Geologische Karte 1 : 10 000
Dosenmoor

15,- DM

Karten der Holozänmächtigkeit 1 : 25 000
(Mächtigkeit der nacheiszeitlichen Ablagerungen in Moor und Marsch)



Bargstedt (ehemals Holtorf) (1824)
Dellstedt (1722)
Hamdorf (1723)
Hanerau-Hademarschen (1822)
Heide (1820)
Hennstedt (1924)
Husum (1520)
Lägerdorf (2123)
Meggerdorf (1622)
Nordhastedt (1821)
Ostenfeld (1521)
Süderhastedt (1921)

15,- DM
15,- DM
15,- DM
15,- DM
15,- DM
15,- DM
15,- DM
15,- DM
15,- DM
15,- DM
15,- DM
15,- DM

Süderstapel (1621)	15,- DM
Tellingstedt (1721)	15,- DM
Todenbüttel (1823)	15,- DM
Viöl (1421)	15,- DM
Weddingstedt (1720)	15,- DM
Karten der Holozänmächtigkeit 1 : 10 000	
(Mächtigkeit der nacheiszeitlichen Ablagerungen in Moor und Marsch)	
Süderau- und Mielegebiet	
Bargenstedt (Blatt Nr. 4)	15,- DM
Heide (Blatt Nr. 3)	15,- DM
Hemmingstedt (Blatt Nr. 5)	15,- DM
Meldorf (Blatt Nr. 2)	15,- DM
Sarzbüttel (Blatt Nr. 6)	15,- DM
Süderhastedt (Blatt Nr. 7)	15,- DM
Windbergen (Blatt Nr. 1)	15,- DM
Geologische Strukturkarten von Schleswig-Holstein 1 : 50 000	
Bad Segeberg (L 2126)	15,- DM
Bad Oldesloe (L 2128)	15,- DM
Geesthacht (L 2528)	15,- DM
Hamburg-Fuhlsbüttel (L 2326)	15,- DM
Hamburg-Wandsbek (L 2526)	15,- DM
Ratzeburg (L 2330)	15,- DM
Trittau (L 2328)	15,- DM
Hydrogeologische Karten 1 : 50 000	
Insel Fehmarn (L 1532) mit Erläuterungen	20,- DM
Pinneberg (L 2324) mit Erläuterungen	20,- DM
Ingenieurgeologische Planungskarten 1 : 50 000	
Beiblatt: Mächtigkeit der Weichschichten in den Elbmarschen, Raum Elmshorn	12,50 DM
Wirtschaftsraum Brunsbüttel (1971)	siehe Vorbemerkung
Ingenieurgeologische Planungskarten 1 : 10 000	
Bad St. Peter-Ording mit Beiblatt (Schnitte) und Erläuterungen	35,- DM
Bordesholm mit Erläuterungen	35,- DM
Glückstadt-Süd mit 2 Beiblättern (Schnitte) und Erläuterungen	35,- DM
Brunsbüttel 1 (Tiefgründungen) und 2 (Flachgründungen) mit den Karten	
Brunsbüttel-West, Brunsbüttel-Mitte, Brunsbüttel-Ost und je einem Beiblatt (Schnitte)	150,- DM
Ingenieurgeologische Planungskarten 1 : 5 000	
Burg/Dithmarschen mit Beiblatt (Schnitte) und Erläuterungen	40,- DM
Gettorf mit Beiblatt (Grundwasserkarte) und Erläuterungen	40,- DM
Krempe mit Beiblatt (Schnitte) und Erläuterungen	40,- DM
Lübeck-Roggenhorst mit Erläuterungen	40,- DM
Lübeck-Süd mit Beiblatt (Schnitte) und Erläuterungen	40,- DM
Marnitz mit Beiblatt (Schnitte) und Erläuterungen	40,- DM
St. Michaelisdamm (Ost- und Westblatt) mit Beiblatt (Schnitte) und Erläuterungen	40,- DM
Wacken mit Erläuterungen	40,- DM
Wilster mit Erläuterungen	40,- DM
Industriegebiet Brunsbüttel (1970)	siehe Vorbemerkung
Bodeneignungskarten 1 : 50 000	
Friedrichstadt (L 1720)	20,- DM
Rendsburg-West (L 1722)	20,- DM
Bodeneignungskarten 1 : 25 000 (Niederungen)	
Friedrichstadt (1620)	15,- DM
Hanerau-Hademarschen (1822)	15,- DM
Heide (1820)	15,- DM
Hollingstedt (1522)	15,- DM
Husum (1520)	15,- DM
Ostenfeld (1521)	15,- DM
Süderstapel (1621)	15,- DM

siehe Vorbemerkung
 siehe Vorbemerkung
 siehe Vorbemerkung
 siehe Vorbemerkung
 siehe Vorbemerkung

12,50 DM

20,— DM

[illegible]

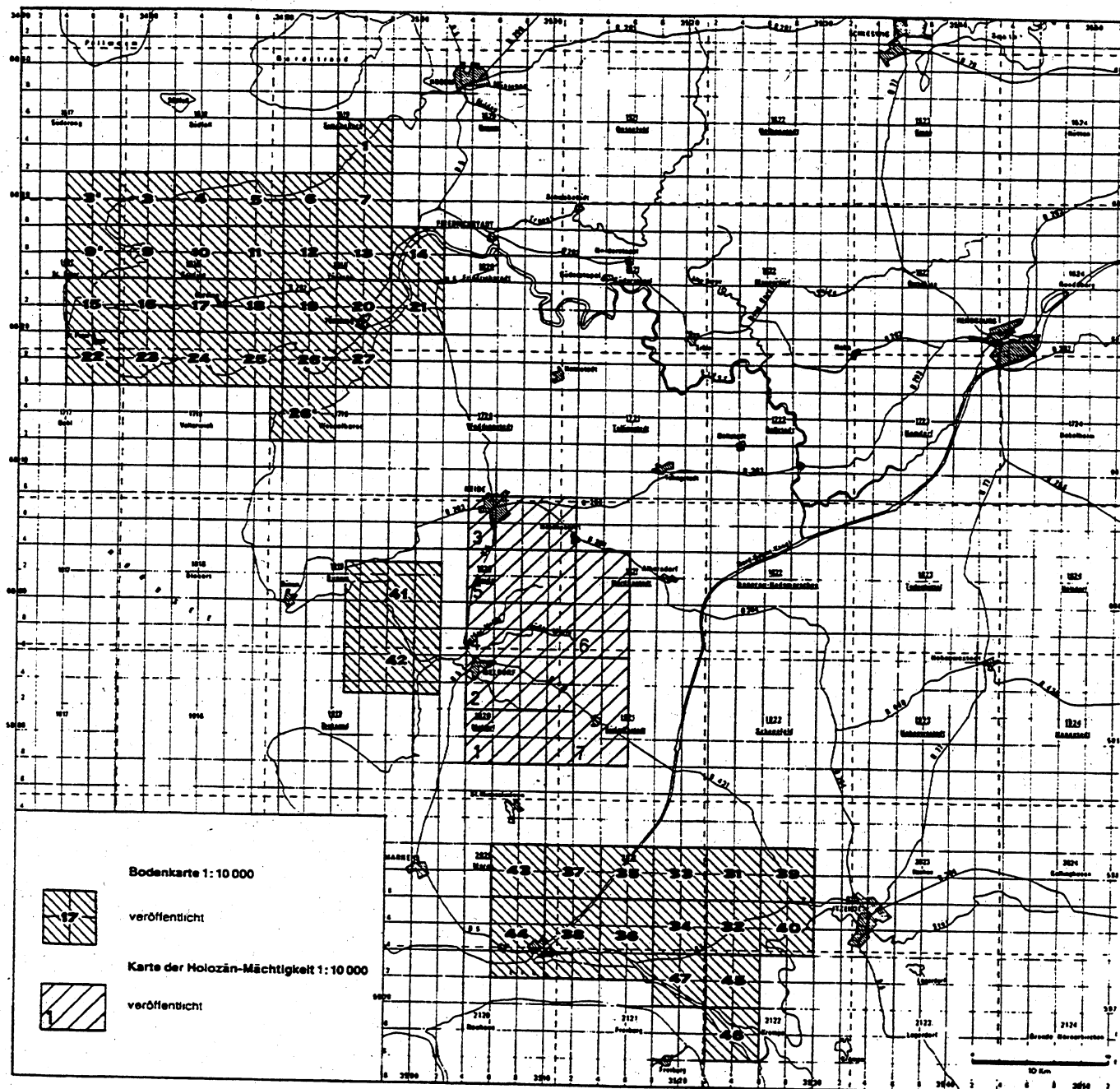
Burg (Dithmarschen) (2021)	25,-	DM
Dellstedt (1722)	25,-	DM
Dieksand (1919)	25,-	DM
Elmshorn (2223)	25,-	DM
Freiburg (Elbe) (2121) - Anteil Schleswig-Holstein	25,-	DM
Friedrich-Wilhelm-Lübke-Koog (1117) / Rodenäs (1017) - Anteil Schleswig-Holstein	25,-	DM
Friedrichstadt (1620)	25,-	DM
Garding (1618)	25,-	DM
Glückstadt (2222) - Anteil Schleswig-Holstein	25,-	DM
Groß Kummerfeld (1926)	25,-	DM
Gudow (2430) / Gresse (2530) - Anteil Schleswig-Holstein	25,-	DM
Hamdorf (1723)	25,-	DM
Hanerau-Hademarschen (1822)	25,-	DM
Heide (1820)	25,-	DM
Heidmühlen (2026)	25,-	DM
Hennstedt (1924)	25,-	DM
Hoyer (1018) / Neukirchen (1118) - Anteil Schleswig-Holstein	25,-	DM
Itzehoe (2023)	25,-	DM
Kaiser-Wilhelm-Koog (2019) / Otterndorf (2119) - Anteil Schleswig-Holstein	25,-	DM
Kaltenkirchen (2125)	25,-	DM
Kellinghusen (2024)	25,-	DM
Krempe (2122)	25,-	DM
Lägerdorf (2123)	25,-	DM
Marne (2020) / Brunsbüttel (2120) - Anteil Schleswig-Holstein	25,-	DM
Meggerdorf (1622)	25,-	DM
Meldorf (1920)	25,-	DM
Neumünster (1925)	25,-	DM
Nordhastedt (1821)	25,-	DM
Nordstrandischmoor (1418)	25,-	DM
Niebüll (1218)	25,-	DM
Ockholm (1318)	25,-	DM
Owschlag (1623)	25,-	DM
Pinneberg (2324)	25,-	DM
Schenefeld (1922)	25,-	DM
Siebeneichen (2429)	25,-	DM
Simonsberg (1519)	25,-	DM
St. Peter-Ording (1617)	25,-	DM
Stolpe (1827)	25,-	DM
Süderhastedt (1921)	25,-	DM
Südfall (1518)	25,-	DM
Tellingstedt (1721)	25,-	DM
Todenbüttel (1823)	25,-	DM
Tönning (1619)	25,-	DM
Uetersen (2323) / Horneburg (2423) - Anteil Schleswig-Holstein	25,-	DM
Weddingstedt (1720)	25,-	DM
Wedel (2424) - Anteil Schleswig-Holstein	25,-	DM
Wesselburen (1719)	25,-	DM
Wilster (2022)	25,-	DM
Wobbenbüll (1419)	25,-	DM
Zarrentin (2431) - Anteil Schleswig-Holstein	25,-	DM

Boden-Sonderkarten

Bodenkarte 1 : 20 000, Stadt Kiel und Umland (Nord- und Südblatt)	50,-	DM
Bodenkarte 1 : 25 000, Forstamt Segeberg	12,50	DM

Bodenkarten 1 : 10 000 (siehe Kartenübersicht auf der folgenden Seite)

Averlak (37)	15,-	DM
Achterhörm (33)	15,-	DM
Bekmünde (40)	15,-	DM
Brokdorf (47)	15,-	DM
Brunsbüttelkoog-Ost (38)	15,-	DM
Brunsbüttelkoog-West (44)	15,-	DM
Büttel/St. Margarethen (36)	15,-	DM
Dingerdonn (43)	15,-	DM
Ecklak (35)	15,-	DM
Eider (26 a)	15,-	DM
Einfeld der See (50)	15,-	DM
Großwisch (46)	15,-	DM



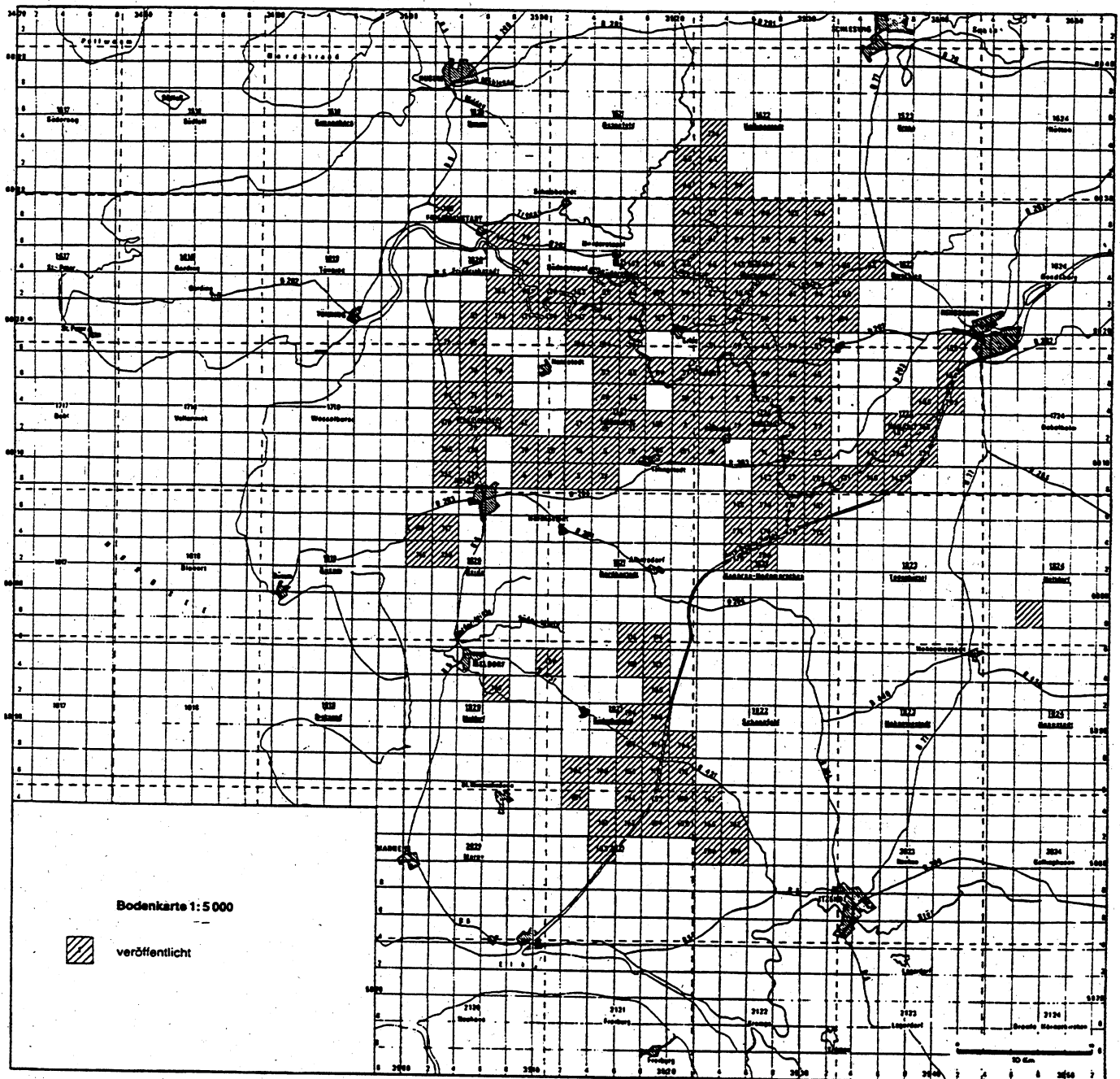
Karlinenkoog (27)	15,- DM
Kating (27)	15,- DM
Kotzenbüll (19)	15,- DM
Lunden (21)	15,- DM
Norder-Friedrichskoog (6)	15,- DM
Oldendorf-West (39)	15,- DM
Oldenswort (13)	15,- DM
Preil (14)	15,- DM
Rothenmeer (45)	15,- DM
Schotten (34)	15,- DM
Sieversfleth (5)	15,- DM
Simonsberg (1)	15,- DM
Soramshörn (12)	15,- DM
Tönning (20)	15,- DM
Uelvesbüll (7)	15,- DM
Böhl (22)	15,- DM
Ehst (23)	15,- DM
St. Peter-Ording (15)	15,- DM
Tating (16)	15,- DM
Moorhusen (31) mit Erläuterungen, Heft 23	20,- DM
Wilster (32) mit Erläuterungen, Heft 23	20,- DM
Garding (17) mit Erläuterungen, Heft 24	20,- DM
Grothusenkoog (24) mit Erläuterungen, Heft 24	20,- DM

Katharinenheerd (18) mit Erläuterungen, Heft 24
 Welt (25) mit Erläuterungen, Heft 24
 Speicherkoog mit Erläuterungen, Heft 25
 Dithmarschen (41) mit Erläuterungen, Heft 25
 Dithmarschen (42) mit Erläuterungen, Heft 25
 Honigau (51) mit Erläuterungen, Heft 26
 Osterhever (4) mit Erläuterungen, Heft 27
 Poppenbüll (10) mit Erläuterungen, Heft 27
 Tetenbüll (11) mit Erläuterungen, Heft 27
 Tümlauer Bucht (9 a) mit Erläuterungen, Heft 27
 Tümlauer Koog (9) mit Erläuterungen, Heft 27
 Westerhever (3) mit Erläuterungen, Heft 27
 Westerheversand (3 a) mit Erläuterungen, Heft 27

ohne Erläuterungen 15,- DM sonst

20,- DM
 20,- DM
 20,- DM
 20,- DM
 20,- DM
 20,- DM
 20,- DM
 20,- DM
 20,- DM
 20,- DM
 20,- DM
 20,- DM

Bodenkarten 1 : 5 000 Einzelkarten



Bargenstedt - Süd (158)
 Bergewöhren - Ost (140)
 Borgholz (138)
 Buchholzer Moor (163)
 Buchholzer Moor - Nordost (152)
 Burg / Dithmarschen (151)

10,- DM
 10,- DM
 10,- DM
 10,- DM
 10,- DM
 10,- DM

Dacksee (136)	10,-- DM
Dellweg (130)	10,-- DM
Dellweg-Süd (132)	10,-- DM
Dranderumskoog (188)	10,-- DM
Dückerwisch (109)	10,-- DM
Eggstedt (105)	10,-- DM
Eggstedterdamm (108)	10,-- DM
Großenrade - Nord /Großenrade (103)	10,-- DM
Großenrader Moor (104)	10,-- DM
Großenrader Wiesen (107)	10,-- DM
Helmschenbach (101)	10,-- DM
Hennstedt-Östermoor (134)	10,-- DM
Hochdonn - Nord (111)	10,-- DM
Mörel (192)	10,-- DM
Norderstapel (142)	10,-- DM
Quickborn (102)	10,-- DM
Schafstedt (113)	10,-- DM
Schafstedt-Nordholz (114)	10,-- DM
Stubbenberg (161)	10,-- DM
Süderstapel-Westermoor (133)	10,-- DM
Südfelder Koog (129)	10,-- DM
Sylt-Tinum / Sylt-Tinum-Süd (193)	10,-- DM
Telsenhof (116)	10,-- DM
Tensbütteler Heide (115)	10,-- DM
Weissenmoor (128)	10,-- DM
Wesseln (139)	10,-- DM
Wolmersdorf (160)	10,-- DM

Bodenkarten 1 : 5 000 Gemeinden

Gemeinde Süderwörden (Osteil)	Dithmarschen (4 Karten) mit Erläuterungsheft 12	50,-- DM
Hochwörden (120)	Neuenwisch (118)	
Süderwörden-Neuenkrug (117)	Wackerhusen (119)	

Bodenkarten 1 : 5 000 Sielverbände

Broklandsautal (Mitte) (7 Karten) mit Erläuterungsheft 10	80,-- DM
Norderheistedt (42)	Steller See - Süd (77)
Süderheistedt (26)	Weddingstedt (29)
Weddingstedt - Ost (35)	Wiernerstedt (41)
Wittenwurth (87)	

Broklandsautal (Nord) (10 Karten) mit Erläuterungsheft 17

Buttermilchskrug (122)	Dammbrück (79)	110,-- DM
Kleve-Nordfeld (93)	Kleve-Westermoor (121)	
Oldenfelder Koog (76)	Rehm (72)	
Sankt Annen-Österfeld (123)	Schlichting (91)	
Schlichting-Kleinmoor (75)	Steller See - Nord (78)	

Broklandsautal Ost (11 Karten) mit Erläuterungsheft 1

Barkenholm (20)	Bennewohld (3)	120,-- DM
Bergelieth (8)	Gaushorn-Nord (12)	
Linden (17)	Ostrohe (5)	
Pahlkrug (16)	Rederstaal (19)	
Schalkholz-Krim (10)	Süderheistedt (26)	
Süderholm (4)		

Broksbargerkoog (7 Karten) mit Erläuterungsheft 2

Bargstaal (32)	Friedrichsgraben-Süd (25)	80,-- DM
Hamdorferweide (23)	Hamdorferweide-Nord (22)	
Prinzenmoor-Friedrichsfeld (24)	Rethbucht (18)	
Sophienhamm (21)		

Dellstedt - Süderau (11 Karten) mit Erläuterungsheft 21

Altenfähre (172)	Dellstedt-Nord (13)	120,-- DM
Dellstedter Moor (9)	Friedrichsgraben-Süd (25)	
Neuenfähre (11)	Prinzenmoor (97)	
Prinzenmoor-Friedrichsfeld (24)	Rethbucht (18)	
Schormoor (173)	Sophienhamm (21)	
Süderade (178)		

Delverkoog (7 Karten) mit Erläuterungsheft 20	80,-- DM
Delve (36)	Delve-Hollingstedt-Nord (144)
Delver Koog (88)	Delverort (99)
Hennstedt-Horst (147)	Pferdekrug (148)
Steinschleuse (98)	
Gieselau (12 Karten) mit Erläuterungsheft 16	130,-- DM
Bokelhop (177)	Breiholz-West (131)
Dammsknöll (171)	Fischerhütte (179)
Hamdorf-Wittenbergen (181)	Harner (180)
Niederweide (174)	Oldenbüttel (176)
Sandknöll (182)	Schormoor (173)
Süderade (178)	Tackesdorf (175)
Hohner-See Ost (7 Karten) mit Erläuterungsheft 4	80,-- DM
Dammkate (50)	Friedrichsholm (44)
Hohner-See (51)	Julianenebene/Hohn (64)
Königsmoor-Ost (57)	Königsmoor-Süd (55)
Oha (49)	
Hohner-See West (6 Karten) mit Erläuterungsheft 8	70,-- DM
Christiansholm (66)	Friedrichsgraben-Nord (46)
Friedrichsholm-West (43)	Sandschleuse (45)
Tieler Moor (40)	Tielenhemme-Eiderdeich (7)
Obere Sorge (13 Karten) mit Erläuterungsheft 11	140,-- DM
Ahrenshorst (83)	Alt Bennebek (92)
Alt Bennebek-Nord (125)	Alt Bennebek-Ost (89)
Föhrden (84)	Friedrichsneuland (126)
Königsberg (65)	Königshügel (85)
Königsmoor-Nord (81)	Meggerdorf-Ost (146)
Tetenhusen (80)	Tetenhusen-West (90)
Tetenhusener Moor (82)	
Prinzenmoor (6 Karten) mit Erläuterungsheft 13	70,-- DM
Bokelhop (177)	Hamdorf-Wittenbergen (181)
Hamdorferweide (23)	Prinzenmoor (97)
Prinzenmoor-Friedrichsfeld (24)	Sandknöll (182)
Rendsburg Rechtes Ufer und Schülp - Hörsten - Breiholz (13 Karten) mit Erläuterungsheft 22	140,-- DM
Breiholz (149)	Breiholz-West (131)
Elsdorf-Westermühlen-Südost (187)	Hamdorf-Ost (141)
Hörsten (135)	Jevenberg (137)
Klint (185)	Lohklindt-Südost (143)
Nübbel (183)	Nübbel-Südwest (150)
Nübbel-West (186)	Sandknöll (182)
Westerrönfeld-West (184)	
Sorgekoog (Mitte) (5 Karten) mit Erläuterungsheft 9	60,-- DM
Ekel-Nord (27)	Erfde-Nord (47)
Erferfeld (60)	Fünfmühlendeich (59)
Sorgekoog (69)	
Sorgekoog Nord (9 Karten) mit Erläuterungsheft 5	100,-- DM
Austermoor (28)	Bergenhusen (58)
Bergenhusen-Nord (34)	Börmerkoog (31)
Börmer Mühle (33)	Bünge (56)
Dörpstedt (54)	Dörpstedt-Nord (124)
Fünfmühlen (67)	
Sorgekoog Nordost (5 Karten) mit Erläuterungsheft 7	60,-- DM
Alt Bennebek-Nordwest (96)	Alt Bennebek-West (86)
Börn (94)	Börn-Süd (95)
Reppel (63)	
Sorgekoog Südost (6 Karten) mit Erläuterungsheft 14	70,-- DM
Grevenhorst (62)	Königsberg (65)
Meggerdorf - Johannisberg (70)	Meggerdorf-Ost (146)
Meggerdorf-West (145)	Sandschleuse (45)

Sorgekoog West (11 Karten) mit Erläuterungsheften 9 und 19 120,- DM
 Delve (36) Delver-Koog (88)
 Deliverort (99) Ekel-Nord (27)
 Erde-Nord (47) Erderdamm (100)
 Erderfeld (60) Erderkoog (127)
 Grevenhorst (62) Scheppern-Süd (68)
 Steinschleuse (98)

Südfeld-Oldenkoog Nordwest (3 Karten) mit Erläuterungsheft 6 40,- DM
 Friedrichstadt-Ost (74) Mildterhof (73)
 Oldenfelder Koog (76)

Tielen-Bargen (11 Karten) mit Erläuterungsheft 19 120,- DM
 Delve (36) Dörpling (39)
 Friedrichsholm-West (43) Grevenhorst (62)
 Grevenhorst-Süd (61) Sandschleuse (45)
 Scheppern-Süd (68) Tielen (37)
 Tielen-Ost (38) Tieler Moor (40)
 Tielenhemme - Eiderdeich (7)

Tielenautal (12 Karten) mit Erläuterungsheft 15 130,- DM
 Dellstedt-Nordwest (15) Dellstedt-Südwest (14)
 Dörpling (39) Dörpling-Süd (2)
 Hövede (189) Lendernhude (191)
 Schalkholz (71) Schalkholz-Krim (10)
 Tellingstedt-Nord (190) Tielen (37)
 Tielen-Ost (38) Tielenhemme-West (1)

Tielenhemme (10 Karten) mit Erläuterungsheft 3 110,- DM
 Dellstedt-Nord (13) Dellstedt-Nordwest (15)
 Dellstedter-Moor (9) Friedrichsgraben-Nord (46)

Friedrichsgraben-Süd (25) Tielen-Ost (38)
 Tieler Moor (40) Tielenhemme - Eiderdeich (7)
 Tielenhemme-Ost (6) Tielenhemme-West (1)

Vaalmoor (12 Karten) ohne Erläuterungsheft 120,- DM
 Äbtissinwisch (164) Bebek (112)
 Besenmoor (154) Burgerfeld (153)
 Hochdonn (110) Moorhusen (165)
 Nutteln-Süd (162) Sachsenbande (166)
 Vaale Bahnhof (157) Vaalerfeld (106)
 Vaalmoor (156) Vaalmoor-West (155)

Wallenerautal (8 Karten) mit Erläuterungsheft 20 90,- DM
 Delve (36) Delve-Hollingstedt-Nord (144)
 Glüsing (48) Hollingstedt (52)
 Pahlkrug (16) Scheppern-Süd (68)
 Steinkrug (53) Wallen (30)

Folgende Karten sind nur zu beziehen über:

GeoCenter ILH, Touristik Medienservice GmbH, Schockenriedstr. 44, 70565 Stuttgart
 Telefon: 0711/781 946-41/43, Fax: 0711/781 946-54

Geologische Übersichtskarten 1 : 200 000 (GÜK 200)

Flensburg (CC 1518)/Westerland (CC 1510)
 Hamburg-Ost (CC 3126)
 Hamburg-West (CC 3118)
 Helgoland (CC 2310)
 Lübeck (CC 2326) mit Fehmarn
 Neumünster (CC 2318)

Karten der oberflächennahen Rohstoffe 1 : 200 000 (KOR 200)

Flensburg (CC 1518)/Westerland (CC 1510)
 Hamburg-West (CC 3118)
 Helgoland (CC 2310)
 Lübeck (CC 2326) mit Fehmarn
 Neumünster (CC 2318)

Folgende Karten sind nur zu beziehen über:

Geologisches Landesamt Hamburg, Billestraße 84, 20539 Hamburg,
Telefon: 040 7880-0, Fax: 040 7880 5062

Geologische Karten von Hamburg 1 : 25 000

Bergedorf (2527) mit Erläuterungen - mit Anteil Schleswig-Holstein

Schriften

- Das Tertiär im Untergrund von Schleswig-Holstein (Hinsch, W., 1974),
34 Seiten, 2 Tabellen, 8 Tafeln (Karten) Geol. Jb., Reihe A, Heft 4, Hannover 40,-- DM
- Salzstrukturen, Erdöl und Kreidebasis in Schleswig-Holstein (Weber, H., 1977),
106 Seiten, 1 Tabelle, 6 Karten, Kiel 40,-- DM
- Berichte des Geologischen Landesamtes Schleswig-Holstein (Band 1, 1992) 12,80 DM
- Geschichtliche Entwicklung des Geologischen Landesamtes Schleswig-Holstein
 - Das eeminterglaziale Torflager vom Kuhgrund (Lauenburg) - ein naturhistorisches Denkmal
 - Eeminterglaziale und nacheiszeitliche Wälder in Schleswig-Holstein
 - Zuweisungsprobleme von Bodenprofilen zu Moortypen und Humusformen sowie zu anthropogenen Böden an Beispielen aus dem östlichen Hügelland Schleswig-Holstein bei Eckernförde
- Berichte des Geologischen Landesamtes Schleswig-Holstein (Band 2, 1993) 25,-- DM
- Arbeitsergebnisse zur Größe und Häufigkeit von Steinen und Blöcken in wechselzeitlichen Geschiebemergeln
 - Große Findlinge in Schleswig-Holstein - ihr Schicksal und ihre Schutzwürdikeit
 - Die Segeberger Karstlandschaft
 - Biostratigraphy and Paleogeography of Vierlandian and Hemmoorian (Early Miocene) in the Flensburg-Schleswig and North Frisia Region
- Berichte des Geologischen Landesamtes Schleswig-Holstein (Band 3, 1993) 27,-- DM
- Burchard Menke 1932 - 1993
 - Palynologische Untersuchung des Vibrokerns „Gauss 1987/5“ aus der südlichen Nordsee
 - Das Pleistozän in Schleswig-Holstein
 - Palynologische Untersuchungen an Vorkommen des Eem-Interglazials und Weichsel-Frühglazials im Raum Schalkholz-Heide/Schleswig-Holstein
 - Umweltrelevante Sediment- und Bodenmerkmale in der geowissenschaftlichen Landesaufnahme am Beispiel von Waldstandorten in Schleswig-Holstein
- Tätigkeitsbericht des Geologischen Landesamtes Schleswig-Holstein 1993/1995 kostenlos
- Böden als Zeugen der Landschaftsentwicklung,
Festschrift zum 80. Geburtstag von Prof. Dr. H. E. Stremme (1996) 30,-- DM

Abfall/Immissionen

Seminarberichte

- Ökologische Abfallwirtschaft in Schleswig-Holstein (1997) 10,-- DM

Bitte beachten Sie bei Ihrer Bestellung:

Versehen Sie Ihre Bestellung mit Ihrer vollständigen Adresse.

Bestellen Sie rechtzeitig, insbesondere, wenn Sie das Informationsmaterial für einen Termin benötigen.

Bestellungen können nach Terminabsprache (04347/704 230 oder 243) auch persönlich im Landesamt für Natur und Umwelt, Hamburger Chaussee 25, 24220 Flintbek abgeholt werden. Karten können nur schriftlich bestellt werden.

Sonderdrucke und Merkblätter werden kostenlos abgegeben und dürfen nur kostenlos weitergegeben werden.

Broschüren werden in der Regel gegen eine Schutzgebühr zuzüglich Porto gegen Rechnung abgegeben. Karten werden nur plano zuzüglich Porto versandt.

Bitte geben Sie bei der Bestellung von Sonderdrucken immer den Buchstaben der Rubrik, die laufende Nummer, die Seitenzahl und die gewünschte Anzahl an.

Achtung! Bei der Bestellung von mehr als 10 verschiedenen Artikeln aus der Rubrik Sonderdrucke behalten wir uns vor, die entsprechenden Sammelbände mit Berechnung der Schutzgebühr plus Porto zuzusenden.

Pakete werden unfrei versandt!

Die Vervielfältigung der Karten und Schriften - auch einzelner Teile - sowie die Herstellung von Vergrößerungen oder Verkleinerungen, sowie die Benutzung der Unterlagen beispielsweise zur Herstellung anderer Karten ist ohne ausdrückliche schriftliche Genehmigung des Landesamtes für Natur und Umwelt Schleswig-Holstein nicht zulässig.

Bestellformular

Bitte schicken Sie mir folgende Schriften und/oder Karten des Landesamtes für Natur und Umwelt Schleswig-Holstein zu:

Anzahl	Rubrik, Nummer, Kurztitel	Seite	Preis

Name, Vorname	
Dienststelle/Verband	
Straße, Nr. (kein Postfach)	
PLZ, Ort	
Unterschrift, Datum	

Publikationen
gültig ab 1. Juli 1998

Titel	Form	Jahr	Kosten
-------	------	------	--------

Umweltpolitik / Umweltrecht / Konzepte

Bericht der Landesregierung über „Maßnahmen und Vorhaben von Landesregierung und Sportverbänden im Bereich Sport und Umwelt“	L	1995	*
Argumentations- und Handlungskonzept der Landesregierung zum Thema „Ökologie und Verkehr“	L	1995	*
Bericht zur Lage von Natur und Umwelt in Schleswig-Holstein	B	1995	*
Umweltwirtschaft Schleswig-Holstein Bestandsaufnahme und Entwicklungsperspektiven	S	1997	20,00
Umweltrecht des Landes Schleswig-Holstein, Loseblattsammlung Herausgeber: MUNF und deutsche umwelt ag (duag), zu beziehen bei der DUAG, Kirchhofallee 66, 24114 Kiel Telefon: 0431/661620			Preis ist bei der duag zu erfragen
Praxisleitfaden Umweltaudit Ergebnisse und Erfahrungen aus dem Demonstrationsvorhaben	B	1996	*
Umweltauswirkungen des demographischen, sozialen und kulturellen Wandels in Schleswig-Holstein bis zum Jahr 2010	M	1996	*
Freiwilliges ökologisches Jahr	F	1996	*

Ökotechnik / Ökowiirtschaft

Ökologisches Bauen im Einklang mit Mensch und Natur	B	1991	*
Der Blaue Engel - die umweltfreundliche Alternative	B	1995	*
Chitin, Chitosan und Derivate Wissenschaftliche Grundlagen, Anwendungen und Einsatzmöglichkeiten in der Wirtschaft Schleswig-Holsteins	S	1992	*
Chitin/Chitosan-Produktion- Markt- und Machbarkeitsuntersuchung	S	1994	*
Strategien und Techniken des Klebstoffeinsatzes in der Natur - Anregungen für die Technik	S		*
Membranen in der Natur - Übertragungsmöglichkeiten in der Technik - Tagungsband	S	1994	*
Das umweltfreundliche Krankenhaus in Schleswig-Holstein Präsentation einer Studie	M	1992	*
Umweltcheckliste für Krankenhäuser Umweltbewußtes Krankenhaus-Management in Schleswig-Holstein	M	1994	*
Tagungsband Ökologisches Bauen im Gewerbebau	M	1996	*
Kriterienkatalog für den Neu- und Umbau umweltgerechter Verbrauchermärkte	M	1996	*
Kriterienkatalog für den umweltgerechten Laden-/Innenausbau und die umweltgerechte Geräte- und Möbelausstattung von Verbrauchermärkten	M	1998	*
Umweltauudit in der Backstube Erfahrungen aus dem Branchen-Projekt zum Umweltauudit im Bäckereihandwerk	B	1998	*
Umweltauudit an berufsbildenden Schulen in Schleswig-Holstein	M	1998	*
Tagungsband der Auftaktveranstaltung zur Umsetzung der Agenda 21 am 12. September 1996	M	1996	*

Lebensqualität mit Zukunft (Agenda 21) Anregungen für einen nachhaltigen Lebensstil	B	1998	*
Umwelttoxikologische Studie im Kreis Pinneberg 1995/96 (Baumschulenstudie)	M	1997	*
Bodenbelastungen in Hausgärten und Hausstaubbelastung aus vier Regionen in Schleswig-Holstein (Hausstaubstudie)	M	1997	*
Neurologisch-neuropsychologische Gesundheitsstörungen unter chronischer Niedrigdosis-Exposition mit volativen Pestiziden	M	1997	*

Titel	Form	Jahr	Kosten
-------	------	------	--------

Umweltverträglichkeitsprüfung

"Wechselwirkungen" in der Umweltverträglichkeitsprüfung Von der Begriffsdefinition zur Anwendbarkeit	B	1994	*
Zusammenfassende Darstellung und Bewertung der Umweltauswirkungen in der UVP - Leitlinien	B	1995	*

Biologischer Naturschutz

Der Weg zum Naturschutzgebiet Von der Idee zum Ziel - das Ausweisungs-Verfahren	B	1994	*
Biologischer Naturschutz Naturschutzprogramm 2000	B	1991	*
Tierschutz in Schleswig-Holstein	B	1993	*
Natur- und Artenschutz in Schleswig-Holstein	L	1993	*
Seeadlerschutz in Schleswig-Holstein	F	1997	*
Rohstoffe in Schleswig-Holstein	B	1994	*
Gratisdienste der Natur	B	1995	*
Naturerlebnisräume in Schleswig-Holstein	B	1993	*
Untersuchung zum Einfluß von Rabenkrähen und Elster auf den Bestand von Austernfischer, Kiebitz und Rotschenkel auf Amrum	M	1997	*
Bericht zum Stand der Erkenntnisse über das Seehundsterben in der Nordsee und eine Darstellung ihrer Konsequenzen	M	1989	*

Gewässerschutz

Bäche und Flüsse in Schleswig-Holstein	B	1993	*
Gesamtplan Grundwasserschutz in Schleswig-Holstein	B	1998	*
Gewässergütekarte - Fließgewässer	K	1997	*
Nachrüstung häuslicher Kläranlagen Pilot- und Demonstrationsprojekt Karolinenkoog	S	1991	*
Schutz mariner Lebensräume in der Kieler Bucht	M	1994	*
Beseitigung von kommunalen Abwässern in Schleswig-Holstein Lagebericht	M	1997	*

Titel	Form	Jahr	Kosten
-------	------	------	--------

Bodenschutz

Altlastensituation in Schleswig-Holstein	L	1995	*
Bodenschutz in Schleswig-Holstein	B	1994	*
Bodenschutzprogramm Ziele und Strategien des Bodenschutzes in Schleswig-Holstein	B	1996	*

Abfall

Abfallentsorgungsplan des Landes SH für abzulagernde Sonderabfälle (Kurzfassung)	B	1994	*
Machen Sie mit: Kein Gift ins stille Örtchen	F	1997	*
Abfallwirtschaft in Schleswig-Holstein Strukturen-Daten	B	1996	*

Immissionsschutz / Gewerbeaufsicht / Biotechnologie

Meßbericht 1996 Immissions-Überwachung der Luft in Schleswig-Holstein	M	1997	*
Sport im Sommer - Wann ist Ozon ein Problem?	F	1994	*
Ozonalarm - Wer darf fahren?	F	1995	*
Die neuen Staatlichen Umweltämter in Schleswig-Holstein	F	1998	*
Bericht über Untersuchung von Lebensmitteln aus Schleswig-Holstein auf polychlorierte Dibenzodioxine und Dibenzofurane	S	1995	*
Gentechnik in der Landwirtschaft in Schleswig-Holstein	L	1996	*

Klimaschutz

Auswirkungen der Klimaveränderungen auf Schleswig-Holstein - Tagungsband	B	1995	*
Regionalkonferenz Kommunalen Klimaschutzes Tagungsband	M	1996	*
Kommunaler Klimaschutz in Schleswig-Holstein	B	1995	*
CO ₂ -Minderungs- und Klimaschutzprogramm für Schleswig-Holstein	M	1995	*
Klimaschutzprojekte in Schleswig-Holstein	B	1996	*

Titel	Form	Jahr	Kosten
Wald- und Forstwirtschaft			
Wald- und Forstwirtschaft für Schleswig-Holstein	B	1995	*
4. Forstbericht der Landesregierung	B	1994	*
Landesnaturaenschutz-, Landeswald- und Landesjagdgesetz für das Land Schleswig-Holstein			
Wald- und Forstwirtschaft in Schleswig-Holstein	F	1992	*
Jährliche Berichte:			*
- Jahresbericht der Landesforstverwaltung Schleswig-Holstein			
- Waldschadensbericht Schleswig-Holstein			
- Jagd und Artenschutz			

*** = Eine Schutzgebühr in Höhe der Druckkosten wird erhoben bei Versendung von mehr als 20 Exemplaren außerhalb und mehr als 50 Exemplaren innerhalb Schleswig-Holsteins**

B = Broschüre S = Studie
M = Manuskript F = Faltblatt
K = Karte L = Landtagsbericht

Mit „M“, „S“ oder „L“ gekennzeichnete Schriften werden in der Regel als ungebundene Kopien verschickt.

Als Erscheinungsjahr wird entweder die erste Auflage oder das Jahr der letzten vollständigen Überarbeitung der Schrift angegeben.

Bitte beachten Sie bei Ihrer Bestellung:

Richten Sie Ihre Bestellung an die folgende Adresse:

**Ministerium für Umwelt, Natur und Forsten
des Landes Schleswig-Holstein
Herrn Frank Hermann, X 137
Postfach 6209
24123 Kiel**

Versehen Sie Ihre Bestellung mit Ihrer vollständigen Adresse. (Bitte leserlich)

Bestellen Sie rechtzeitig, insbesondere wenn Sie Informationsmaterial für einen Termin benötigen.

Bestellungen können nach Terminabsprache bei Herrn Hermann

(Telefon: 0431 / 988-7267 oder Fax 0431 / 988-7209) persönlich abgeholt werden.

Einige Schriften werden gegen eine Schutzgebühr plus Porto abgegeben.

Pakete werden unfrei versandt

Wenn nur noch wenige Exemplare einer Schrift vorliegen, behält sich das Umweltministerium eine Kürzung der Lieferung vor.

Schriftenreihen und Publikationen der nachgeordneten Dienststellen des Umweltministeriums:

Landesamt für Natur und Umwelt (LANU)

Hamburger Chaussee 25, 24220 Flintbek

Telefon: 04347-704-0, Fax: 704-112

Seit dem 1. Januar 1997 sind die Untersuchungsstelle für Umwelttoxikologie, das Landesamt für Naturschutz und Landschaftspflege, das Landesamt für Wasserhaushalt und Küsten, das Geologische Landesamt und die Staatliche Vogelschutzwarte im Landesamt für Natur und Umwelt (LANU) zusammengefaßt.

Das LANU gibt folgende Schriften und Karten heraus:

- Jahresberichte
- verschiedene Gutachten und Untersuchungen
- Beiträge zu Naturschutz und Landschaftspflege
- Entscheidungssammlungen zu Naturschutz- und Landschaftspflegerechtsprechung
- Biotopkartierung in Schleswig-Holstein
- Atlanten zur Verbreitung ausgewählter Tiergruppen
- verschiedene Schriften zu Naturschutz und Landschaftspflege
- Seenberichte
- Fließgewässer-Gütelängsschnitte
- Gewässerüberwachung
- Funktionskontrollen von Kläranlagen
- Mengenbilanzen
- Bodenkarten
- Geologische Karten
- weitere Karten mit verschiedenen Inhalten
- Berichte des Geologischen Landesamtes

Eine Liste der verfügbaren Schriften und Karten kann unter der oben angegebenen Adresse bezogen werden.

Akademie für Natur und Umwelt

Carlstr.169 24537 Neumünster

Telefon: 04321 / 9071-0

- Veranstaltungsprogramm
- Tagungsberichte zu ausgewählten Veranstaltungen
- Akademie aktuell

Landesamt für den Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer

Am Schloßgarten 25832 Tönning

Telefon: 04861 / 616-0

- Schriftenreihe
- verschiedene Informationsschriften über den Nationalpark

Anlage 3

310a Erhebungen nach UStatG 1994 Stand: 14.07.1998					
Ild.Nr.	Statistik nach UStatG 1994	Erhebung in für das Vorjahr	Periodizität in Jahren	Beschreibung der Erhebungsmerkmale	Bemerkungen
1	§ 3 Abs. 1 Nr. 1a Erhebung der Abfallmengen bei Betreibern öffentlich zugängl. Anlagen	1997	1	siehe unterstrichene Angaben zu § 3 Abs. 1 Nr. 1a in Anlage 2	
2	§ 3 Abs. 1 Nr. 1b-e Erhebung der Ausstattung d. Anlagen bei Betreibern öffentlich zugängl. Anlagen	1997	2	siehe unterstrichene Angaben zu § 3 Abs. 1 Nr. 1b-e in Anlage 2	
3	§ 3 Abs. 1 Nr. 1a Erhebung der Abfallmengen bei Betreibern betriebseig. Anlagen	1997	1	siehe unterstrichene Angaben zu § 3 Abs. 1 Nr. 1a in Anlage 2	
4	§ 3 Abs. 1 Nr. 1b-e Erhebung der Ausstattung d. Anlagen bei Betreibern betriebseig. Anlagen	1997	2	siehe unterstrichene Angaben zu § 3 Abs. 1 Nr. 1b-e in Anlage 2	
5	§ 3 Abs. 1 Nr. 2 Einsammlung von bestimmten Abfällen	1997	2	siehe unterstrichene Angaben zu § 3 Abs. 1 Nr. 2 in Anlage 2	
6	§ 3 Abs. 2 Erhebung der Einsammlung von Abfällen im Rahmen der öffentlichen Müllabfuhr	1997	4	siehe unterstrichene Angaben zu § 3 Abs. 2 in Anlage 2	
7	§ 4 Abs. 1 Nr. 1 Erhebung über die bes. überwach.-bedürftigen Abfälle (Begleitscheinauswertung)	1997	1	siehe unterstrichene Angaben zu § 4 Abs. 1 in Anlage 2	
8	§ 4 Abs. 1 Nr. 2 Erhebung über die grenzüberschreitende Verbringung von Abfällen	1997	1	siehe unterstrichene Angaben zu § 4 Abs. 2 in Anlage 2	wird vom Umweltbundesamt durchgeführt
9	§ 5 Abs. 1 Nr. 1 Erhebung über Baureststoffe bei den Betreibern von Anlagen	1997	2	siehe unterstrichene Angaben zu § 5 Abs. 1 Nr. 1 in Anlage 2	
10	§ 5 Abs. 1 Nr. 2 Erhebung der eingesetzten Baureststoffe bei den nach Landesrecht zuständigen Stellen	1998	2	siehe unterstrichene Angaben zu § 5 Abs. 1 Nr. 2 in Anlage 2	
11	§ 5 Abs. 2 Erhebung über Altöle	1997	2	siehe unterstrichene Angaben zu § 5 Abs. 2 in Anlage 2	die Erhebung wird derzeit in Schl.-H. nicht durchgeführt, da es hier keine Berichtspflichtigen gibt
12	§ 5 Abs. 3 Erhebung über Altkunststoffe	1997	2	siehe unterstrichene Angaben zu § 5 Abs. 3 in Anlage 2	

310a Erhebungen nach UStatG 1994					
Stand: 14.07.1998					
lfd.Nr.	Statistik nach UStatG 1994	Erhebung in für das Vorjahr	Periodizität in Jahren	Beschreibung der Erhebungsmerkmale	Bemerkungen
13	§ 5 Abs. 4 Nr. 1 Erhebung der Verwertung und Entsorgung von Altglas	1997	2	siehe unterstrichene Angaben zu § 5 Abs. 4 Nr. 1 in Anlage 2	
14	§ 5 Abs. 4 Nr. 2 Erhebung der Verwertung und Entsorgung von Altpapier	1997	2	siehe unterstrichene Angaben zu § 5 Abs. 4 Nr. 2 in Anlage 2	
15	§ 5 Abs. 5 Nr. 1 und 2 Erhebung der Sammlung und Verwertung von Verpackungen	1997	1	siehe unterstrichene Angaben zu § 5 Abs. 5 Nr. 1 und 2 in Anlage 2	
16	§ 5 Abs. 8 Erhebung der Abfallmengen bei Kompostierungsanlagen	1997	2	siehe unterstrichene Angaben zu § 5 Abs. 8 in Anlage 2	
17	§ 6 Abs. 1 Nr. 1 und 2 Erhebung der öffentlichen Wasserversorgung bei den Betreibern der Anlagen	1999	3	siehe unterstrichene Angaben zu § 6 Abs. 1 Nr. 1 und 2 in Anlage 2	
18	§ 6 Abs. 2 Erhebung der öffentlichen Wasserversorgung bei den Behörden für die Überwachung der Trinkwasserbeschaffenheit	1999	3	siehe unterstrichene Angaben zu § 6 Abs. 2 in Anlage 2	
19	§ 6 Abs. 3 Erhebung der öffentlichen Abwasserbeseitigung bei den Betreibern der Sammelkanalisation und Kläranlagen	1999	3	siehe unterstrichene Angaben zu § 6 Abs. 3 in Anlage 2	
20	§ 6 Abs. 4 Erhebung über die nicht an öffentliche Wasserversorgung oder Abwasserbeseitigung angeschlossenen Einwohner bei den Gemeinden	1999	3	siehe unterstrichene Angaben zu § 6 Abs. 4 in Anlage 2	
21	§ 7 Erhebung der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung im Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe	1999	3	siehe unterstrichene Angaben zu § 7 in Anlage 2	
22	§ 8 Erhebung der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung in der Landwirtschaft	1999	4	siehe unterstrichene Angaben zu § 8 in Anlage 2	

310a Erhebungen nach UStatG 1994					
Stand: 14.07.1998					
lfd.Nr.	Statistik nach UStatG 1994	Erhebung in. für das Vorjahr	Periodizität in Jahren	Beschreibung der Erhebungsmerkmale	Bemerkungen
23	§ 9 Erhebung der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung bei Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung	1999	3	siehe unterstrichene Angaben zu § 9 in Anlage 2	
24	§ 10 (Sekundärstatistik) Erhebung der Luftverunreinigungen	1997	4	siehe unterstrichene Angaben zu § 10 in Anlage 2	
25	§ 11 Erhebung ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe	1997	1	siehe unterstrichene Angaben zu § 11 in Anlage 2	
27	§ 13 Erhebung der Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen	2000	5	siehe unterstrichene Angaben zu § 13 in Anlage 2	
28	§ 14 Erhebung über Unfälle bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe	1997	1	siehe unterstrichene Angaben zu § 14 in Anlage 2	
29	§ 15 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 Erhebung der Investitionen für Umweltschutz im Prod. Gew. (o. Baugewerbe)	1997	1	siehe unterstrichene Angaben zu § 15 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 in Anlage 2	
30	§ 15 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 Zentrale Erhebung und Aufbereitung über lfd. Aufwendungen i. Prod. Gew. (o. Baugewerbe)	1997	1	siehe unterstrichene Angaben zu § 15 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 in Anlage 2	
31	§ 15 Abs. 2 Erhebung der Aufwendungen für Umweltschutz bei sog. Ausgründungen	1997	1	siehe unterstrichene Angaben zu § 15 Abs. 2 in Anlage 2	
32	§ 16 Abs. 1 Erhebung der Waren und Dienstleistungen für den Umweltschutz	1998	1	siehe unterstrichene Angaben zu § 16 Abs. 1 in Anlage 2	
33	§ 16 Abs. 2 Erhebung der Zusammensetzung der Investitionen für den Umweltschutz	1998	4	siehe unterstrichene Angaben zu § 16 Abs. 2 in Anlage 2	

Anlage 3a

310a Erhebungen nach UStatG 1980				
Stand: 15.07.1998				
lfd.Nr.	Statistik nach UStatG 1994	Erhebung in... für das Vorjahr	Periodizität in Jahren	Beschreibung der Erhebungsmerkmale
1	§ 3 Statistik der öffentlichen Abfallbeseitigung	bis 1993	3	siehe unterstrichene Angaben zu § 3 in Anlage 3
2	§ 4 Statistik der Abfallbeseitigung im Produzierenden Gewerbe und in Krankenhäusern	bis 1993	3	siehe unterstrichene Angaben zu § 4 in Anlage 3
3	§ 5. Abs. 1 Statistik der öffentlichen Wasserversorgung	bis 1995	4	siehe unterstrichene Angaben zu § 5 Abs. 1 in Anlage 3
4	§ 5. Abs. 2 Statistik der öffentlichen Abwasserbeseitigung	bis 1995	4	siehe unterstrichene Angaben zu § 5 Abs. 2 in Anlage 3
5	§ 6 Statistik der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung im Bergbau u. Verarbeitenden Gewerbe	bis 1995	4	siehe unterstrichene Angaben zu § 6 in Anlage 3
6	§ 7 Statistik der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung bei Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung	bis 1995	4	siehe unterstrichene Angaben zu § 7 in Anlage 3
7	§ 9 Statistik der Unfälle bei der Lagerung wassergefährdender Stoffe	bis 1995	1	siehe unterstrichene Angaben zu § 9 in Anlage 3
8	§ 10 Statistik der Unfälle beim Transport wassergefährdender Stoffe	bis 1995	1	siehe unterstrichene Angaben zu § 10 in Anlage 3
9	§ 11 Statistik der Investitionen für den Umweltschutz im Produzierenden Gewerbe	bis 1995	1	siehe unterstrichene Angaben zu § 11 in Anlage 3

Erhebungen aus dem Bereich der Agrarstatistik mit Informationen zur Umwelt

Erhebung	Daten- gruppe	Beschreibung	Daten- haltende Stelle	Kon- takt	Zeitbezug	Raum- bezug	Berichts- pflicht	Nut- zungs- anmer- kung	Digitale Verfüg- barkeit
Flächen- erhebung TN	Bodenflächen n. Art d. tatsächlichen Nutzung	Auswertung der Daten des Liegenschaftskatasters untergliedert nach Nutzungsmerkmalen wie z.B.: Betriebsfläche, Verkehrsfläche, Landwirtschaftsfläche, Waldfläche, Wasserfläche u.a.	StaLa S-H	Dez 320	seit 1979 alle 4 Jahre	Gemeinden und höhere Aggregate (Land S-H, Naturräume, Kreise) Daten nach Belegenheit.	a) / b) Stat. Bericht CI/S - 4/xx		ja Format: ASCII oder Excel
Flächen- erhebung PN	Bodenflächen n. Art d. geplanten Nutzung	Auswertung der erstellten oder simulierten Flächennutzungspläne untergliedert nach Nutzungsmerkmalen wie z.B.: Bauflächen, Verkehrsflächen, Grünflächen, Flächen f. Land- u. Forstwirtschaft, Wasserflächen u.a.	StaLa S-H	Dez 320	seit 1989 alle 4 Jahre	Gemeinden und höhere Aggregate (Land S-H, Naturräume, Kreise) Daten nach Belegenheit	a) / b) Stat. Bericht CI 1/S 1 - (4)/xx		ja Format: ASCII oder Excel
Boden- nutzungs- haupt- erhebung	Bodennutzung der land- u. forstwirt- schaftlichen Betriebe	Feststellung der betriebl. Einheiten, Nutzung der Gesamtfläche nach Hauptnutzungs- u. Kulturarten sowie die Größe der abgegebenen und erhaltenen Flächen, Hauptnutzungsarten nach Nutzungszweck, Kulturarten, Pflanzengruppen, Pflanzenarten und Kulturformen, Zwischenfruchtanbau und Stillelegungsflächen.	StaLa S-H	Dez 320	jährlich, in periodisch wechselndem Erhebungs- u. Merkmalsumfang nach § 7 AgrStatG	Gemeinden und höhere Aggregate (Land S-H, Naturräume, Kreise) bei Totalerhebung, Land S-H bei Repräsentativ- erhebungen Daten werden Betriebsitz zugeordnet	a) / b) Stat. Bericht CI 1 - j/xx	Gehel- haltung gem. BStatG	ja Format: ASCII oder Excel

Fortsetzung: Erhebungen aus dem Bereich der Agrarstatistik mit Informationen zur Umwelt

Erhebung	Daten- gruppe	Beschreibung	Daten- haltende Stelle	Kon- takt	Zeitbezug	Raum- bezug	Berichts- pflicht	Nut- zungs- anmer- kung	Digitale Verfüg- barkeit
Vieh- zählung	Viehbestände der Idw. Betriebe	Viehbestände n. Vieharten und -kategorien	StaLa S-H	Dez 320	unterjährlich bis mehrjährlich in periodisch wechselndem Erhebungsumfang nach § 7 AgrStatG, Änderung nach Neufassung des AgrStatG v. 25.06.98	Gemeinden und höhere Aggregate (Land S-H, Naturräume, Kreise) bei Totalerhebung, Land S-H bei Repräsentativ- erhebungen Daten werden Betriebsitz zugeordnet	a) / b) Stat. Bericht CIII - /xx	Gehel- mung gem. BStatG	ja Format: ASCII oder Excel
Agrar- bericht- erstellung Nach Neu- fassung AgrStatG vom 25.06.98: Agrarstruk- tur- erhebung.	wirtschafts- eigene Düngemittel in Idw. Betrieben	wirtschaftseigene Düngemittel nach Anfall und Ausbringung als Teil der Agrarberichterstattung bzw. Nach Neufassung AgrStatG vom 25.06.98 Agrarstrukturerhebung	StaLa S-H	Dez 330	alle 2 Jahre	nur Landes- ergebnisse (Repräsentativ erhebung)	a) / b) Stat. Bericht CIV 9 - 2/xx	Gehel- mung gem. BStatG	nein